This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

LANE MEDICAL LIBRARY STANFORD
2 45 0174 3981

T[illegible]- und Badekuren zu Hause

Ein Nachschlagebuch für Ärzte

von

Dr. med. Georg Hünerfauth
Bad Homburg v. d. H.

Leipzig 1906
Verlag von Georg Thieme.

2.8V

22/V.06.

LULLUS

ist eine altberühmte Glaubersalzquelle von bewährter Heilkraft gegen Krankheiten des Magens, des Darmes, Hämorrhoiden, der Milz, der Leber, der Nieren, der Harnorgane, gegen Gicht, Zuckerkrankheit, Fettleibigkeit, Gallen-

LANE

MEDICAL LIBRARY

Gift
Dr. Arthur P. Kaelber

Levico-Starkwasser
zu Hauskuren
in allen Apotheken und Mineralwasser-Großhandlungen erhältlich.

Prospekte und Auskünfte durch die
Badedirektion in Levico
(Südtirol).

DR. HENRY L. WAGNER

Trink- und Badekuren zu Hause.

Ein Nachschlagebuch für Ärzte

von

Dr. med. Georg Hünerfauth
Bad Homburg vor der Höhe.

Leipzig 1906
Verlag von Georg Thieme

LANE LIBRARY

Druck von C. Grumbach in Leipzig.

W 674
H 88
1906

DR. HENRY L. WAGNER

Vorwort.

Den Herren Kollegen, welche ihren Patienten eine Trink- oder Badekur zu Hause verordnen wollen, möchte ich mit vorliegendem Handbuche ein Führer und Berater sein. Der ordinierende Arzt soll sich möglichst schnell, **wie in einem Rezeptbuche,** über die Art der zu verordnenden Quelle, Indikationen, Anwendung, Preis*) und vieles andere unterrichten, um dem Patienten auch in dieser Hinsicht völlig gerüstet entgegentreten und ihn über alles Wissenswerte selbst belehren zu können.

Ich habe das mir gewährte Material der Herren Kollegen, Badedirektionen, Brunnenverwaltungen und Mineralwasserversendungen in durchaus objektiver Weise verarbeitet und mich ohne jegliche Kritik nur an das gehalten, was die betreffenden Badeschriften, Prospekte usw. selbst zu sagen hatten. Natürlich waren vielfache Kürzungen und Zusammenziehungen, sowie Tilgungen allzu schmückender Beiworte notwendig. Daher kommt es auch, daß manche Bäder eingehend und andre dagegen knapp abgehandelt sind. Diejenigen Bäder usw., welche trotz meiner freundlichen Bitte um Überlassung

*) Die angegebenen Preise sind für Privatpersonen berechnet Ärzte, Krankenkassen und Unbemittelte genießen Vorzugspreise. Die meisten Quellenprodukte sind außerdem am Orte in Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen käuflich.

104565

von Material zu meiner Arbeit stumm geblieben, sind einfach übergangen; während ich den anderen Verwaltungen, die mich größtenteils in außerordentlich liebenswürdigem und reichlichem Maße mit allem versehen und dadurch ganz wesentlich unterstützt haben, auch an dieser Stelle vor breiter Öffentlichkeit nochmals meinen verbindlichsten Dank auszusprechen mir gestatte.

Die Frage der Radioaktivität (der modern-wissenschaftliche „Brunnengeist") ist absichtlich nirgends erörtert, weil diese Dinge noch zu sehr im Fluß sind, und täglich neue Beobachtungen und Entdeckungen gemacht werden, so daß es einer späteren Zeit vorbehalten bleiben muß, klärend und sichtend dieses Gebiet zu betreten.

Für Verbesserungs- und Erweiterungsvorschläge bin ich jederzeit zugänglich und dankbar.

Bad Homburg v. d. H.

Dr. **Hünerfauth.**

Allgemeine Vorbemerkungen.

Um Wiederholungen zu vermeiden, sei vorweg bemerkt, daß die Flaschen mit Mineralwasser stets liegend, kühl und dunkel aufzubewahren sind; dagegen dürfen die Wässer nicht auf Eis gehalten werden. Angebrochene Flaschen sind selbstverständlich wieder gut und fest zu verkorken. Alle anderen Quellenprodukte sind wohlverschlossen und trocken aufzubewahren.

Soll ein Mineralwasser erwärmt oder heiß getrunken werden, so darf jedesmal nur das nötige Gebrauchsquantum davon — ein Glas oder Becher — durch Einstellen in Wasser von entsprechender Temperatur präpariert werden: niemals soll die ganze Flasche erhitzt, oder das Wasser gekocht werden.

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Vorwort	3
Allgemeine Vorbemerkungen	5
Aachen	9
Alt Heide	15
Apenta-Bitterwasser	16
Assmannshausen	17
Baden-Baden	19
Baden bei Wien	21
Bertrich	22
Bilin	23
Birmenstorfer-Bitterwasser	25
Bocklet	27
Brückenau	28
Driburg	31
Eisenach	33
Elster	35
Ems	35
Fachingen	38
Fango-Schlamm	40
Flinsberg	41
Franzensbad	43
Friedrichshaller-Bitterwasser	47
Gießhübl	49
Gleichenberg	50
Goczalkowitz	51
Guberquelle	53
Harzburg	54
Heilbrunn	55
Hersfeld	57
Homburg v. d. Höhe	59
Hunyadi János-Bitterwasser	69
Kaiser Friedrich-Quelle siehe Offenbach	
Karlsbad	70
Kissingen	75
Klösterle	82
Königsborn	82
Kolberg	83
Kreuznach	83
Krondorf	85
Kronthal	86
Lamscheid	87
Levico	89
Liebenstein	91
Lippspringe	93
Marienbad	94
Münster a. Stein	99
Namedy-Sprudel	100

	Seite
Nauheim	102
Nenndorf	104
Neuenahr	107
Neuhaus	109
Oeynhausen	110
Ofener Königsbitterwasser	111
Offenbacher Kaiser Friedrich-Quelle	112
Orb	114
Pistyan	115
Pyrmont	117
Rappoltsweiler	120
Reichenhall	122
Reinerz	122
Rohitsch-Sauerbrunn	124
Roncegno	126
Salvatorquelle	128
Salzbrunn	130
Salzschlirf	132
Salzuflen	133
Schlangenbad	134
Schwalbach	136
Selters	137
Soden	138
Sulzbrunn	139
Tarasp	141
Teinach	143
Tölz-Krankenheil	144
Val Sinestra	146
Vichy	148
Warmbad-Wolkenstein	149
Wiesbaden	151
Wildungen	155

Aachen.

(Nach „Ärztlicher Ratgeber für Aachener Thermalkuren“ von Dr. med. A. Lieven-Aachen und Broschüren der „Aachener natürlichen Quellprodukte G. m. b. H.“)

Wissenschaftlich werden die Aachener Quellen zu den alkalisch-muriatischen Schwefelthermen gerechnet, d. h. sie enthalten außer Kochsalz diverse Alkalien, Schwefelverbindungen und Schwefelwasserstoff. Wir lassen hier die Analyse der **Sebastianquelle** folgen, aus der die Aachener natürlichen Quellprodukte stammen, und die durch ihre relativ geringe Beimischung von Schwefelkalzium völlig geruchlos und deshalb nach dem Urteil des Herrn Geh. Reg.-Rates Prof. Dr. Stahlschmidt die für den Versand geeignetste Therme ist.

Analyse des Sebastianspradels, Aachen.

Die Temperatur des Wassers ist 70 ° Celsius. In 10000 Gramm Wasser sind enthalten feste Bestandteile 41,27989 Gramm.

Letztere bestehen aus:

Chlornatrium	28,19170	Kieselsäure	0,68820
Bromnatrium	0,01172	Organ. Materie	0,02450
Jodnatrium	0,00233	Kohlensaur. Lithion	0,02825
Kohlensaur. Natron	5,96805	Kohlensaurem Strontian	0,00273
Schwefelsaur. Natron	2,98000	Kohlensaur. Manganoxydul	0,00801
Schwefelsaur. Kali	1,67280	Kohlensaur. Ammoniumoxyd	0,07584
Kohlensaur. Kalk	1,33750	Tonerde	0,00470
Kohlensaur. Magnesia	0,28476		
Schwefelsaur. Eisenoxydul	0,00380		
		Summa	41,27989

Nach den langjährigen Erfahrungen, die auf dem Gebiete der medizinischen Verwertung von Mineralwässern und den aus denselben gewonnenen Quellprodukten gemacht sind, unterliegt es keinem Zweifel, daß nicht allein das Aachener Sprudelwasser, sondern auch die daraus erzeugten Quellprodukte sich weit über die Grenzen Aachens hinaus als wirksames Heilmittel bewähren werden und zwar ganz in dem segensreichen Maße, wie dies bei vielen andern bekannten Wässern und Quellprodukten der Fall ist.

Krankheiten, bei denen die Aachener Kur angewandt wird:

Gicht. Die Badekur ist bei Gicht, um einen dauernden Erfolg zu sichern und sich vor schmerzhaften Rückfällen zu schützen, möglichst in einer anfallfreien Zeit vorzunehmen. Während der Kur werden im allgemeinen tägliche Bäder von 35—38° C. gegeben. Bei Neigung zu Blutandrang zum Kopfe lege man kalte Kompressen auf. Auch ist in diesem Falle das Bad 1—2° niedriger zu beginnen und dann durch Zulauf von warmem Wasser auf die gewünschte Höhe zu bringen. Beklemmungsgefühl und erhöhter Pulsschlag dürfen nicht beunruhigen: dies geht schnell zurück und verschwindet bei jeder Wiederholung mehr. Im Bade massiere man die schmerzenden Stellen erst leicht und dann stärker. Zu einer vollkommenen Kur gehören 30—40 Bäder und gleichzeitiger regelmäßiger Gebrauch der Trinkkur. (Anweisung zu beiden siehe später.)

Verhaltungsmaßregeln während der Kur: Besonderer Wert ist auf die **Diät** zu legen. Vor allem nichts, was den Fettansatz im Körper steigert: möglichst wenig Kohlehydrate (Brot, Kartoffeln usw.), Vermeidung von Hirn, Nieren, Leber und allen scharfen Gewürzen. Mäßigkeit und Regelmäßigkeit bei den Mahlzeiten — nie mehr als 3 pro Tag —, Mäßigkeit vor allem im Alkoholgenuß!

Dasselbe gilt bei der Behandlung des **chronischen Gelenkrheumatismus** und des **gonorrhoischen Rheumatismus**. Doch darf bei diesen beiden Leiden auch während des Anfalles gebadet werden. Bei lokalen Erkrankungen der Hände oder Füße lasse man der Kur mindestens 10 Hand- bezw. Fußbäder mit Thermalwasser folgen; bei Stuhlverstopfung setze man dem Thermaltrinkwasser morgens noch 2—3 Meßgläschen natürliches Aachener Trinksalz zu.

Syphilis. Der Patient trinke des Morgens nüchtern zwei Becher Thermalwasser, darauf nehme er ein Aachener Thermalvollbad von 35^0 C. von zirka 20 bis 25 Minuten Dauer. Nach dem Bade ruht der Patient etwa 20 Minuten, ohne jedoch seine Haut zum übermäßigen Schwitzen zu bringen, am besten angekleidet auf dem Bette. Alsdann folgt das Frühstück und im Anschluß daran nimmt der Kranke eine Einreibung mit Quecksilbersalbe vor, oder er läßt, was noch besser ist, dieselbe von einer zweiten Person besorgen. Man nehme den Inhalt eines Paketchens von 5 g einer $33^1/_3\,\%$ igen Quecksilbersalbe auf die flache Hand und verreibe dieselbe gleichmäßig zwischen beiden Handflächen. Alsdann wird dies Quantum auf der an dem betreffenden Tage einzureibenden Hautpartie 15 bis 20 Minuten lang bis zum Trocknen ohne zu starken Druck eingerieben. Man reibt in der Regel am ersten Tage beide Unterschenkel derart ein, daß jedes Bein mit einer Hälfte des Paketchens bedacht wird. Am zweiten Tage folgen beide Oberschenkel, am dritten Tage die Weichen, am vierten Tage werden beide Arme eingerieben. Falls der Kranke über einen Einreiber verfügt, so läßt er auch den Rücken von diesem einreiben, wobei dann natürlich das Paket auf einmal über den ganzen Rücken verteilt wird. Die Tagesmenge ist und bleibt somit stets die gleiche, zirka 5 g. Der Patient zieht hierauf über die eingeriebene Haut-

partie leichtes wollenes Unterzeug an, welches — zwar wenig appetitlich, aber sehr nützlich — möglichst selten gewechselt werden soll. Mittags vor Tisch wird ein Glas Thermalwasser getrunken und dasselbe geschieht eine Stunde vor dem Abendessen. Körperliche Bewegung, Aufenthalt im Freien sind durchaus empfehlenswert und zur Unterhaltung eines guten Stoffwechsels absolut notwendig. Für die Mundpflege ist in ganz hervorragendem Maße zu sorgen. Der Kranke spüle seinen Mund aller halbe Stunden mit einer Lösung von essigsaurer Tonerde aus und putze seine Zähne nach jeder Mahlzeit mit einer guten Zahnpasta (z. B. Aachener Thermal-Zahnpasta), aber mit einer recht weichen Zahnbürste (am besten Dachshaare). Bei Eintritt von Entzündungen am Zahnfleisch, wie sie beim Gebrauch der Aachener Thermalbäder und vorschriftsmäßiger Mundpflege nur selten vorkommen, setze man die Einreibungen 2—3 Tage aus, bade aber und trinke Thermalwasser weiter. Bei Auftreten kolikartiger Leibschmerzen und dünner Stühle wird ebenfalls einige Tage nicht eingerieben, auch darf alsdann kein Thermalwasser getrunken werden. Wohl aber ist täglich zu baden. Es empfiehlt sich in allen Fällen, die Kur mindestens 4 Wochen fortzusetzen. Bei hartnäckigen Fällen ist jedoch so lange mit der Behandlung fortzufahren, bis alle Symptome verschwunden sind. Nach Verschwinden der letzten syphilitischen Erscheinungen soll der Patient mindestens noch 10 Einreibungen vornehmen, um Rückfällen vorzubeugen. Nach der letzten Einreibung sollen noch mindestens 3 Bäder genommen werden. Derjenige Teil, welcher nach dem Baden eingerieben werden soll, wird im Bade selbst mit Aachener Thermalseife energisch abgeseift, um die Haut für die Einreibung vorzubereiten. Die übrige auf dem Körper befindliche Salbe, welche auch nach dem Baden noch zurückbleibt und sich durch zahlreiche schwarze Punkte auf der

Haut verrät, soll man nicht abreiben, die Haut nach dem Baden vielmehr nur durch Andrücken des Handtuchs trocknen.

Hautkrankheiten: Psoriasis, chronisches Ekzem, Akne und auch die juckenden Hautkrankheiten, speziell Prurigo und Urticaria, werden durch den Gebrauch der Bäder günstig beeinflußt: hierbei findet auch die Aachener Thermalseife heilsame Verwendung.

Gehirn- und **Rückenmarksleiden,** besonders wenn sie auf vorangegangener spezifischer Infektion beruhen, werden ebenfalls von Aachener Kuren der Heilung zugeführt.

Störungen der Magen- und Darmfunktionen und der Lebertätigkeit. Die appetitanregende Wirkung des Aachener Thermalwassers empfiehlt hier besonders die Anwendung der Trinkkur (evtl. ersetzt durch die Aachener Pastillen); übermäßige Säureproduktion und Gärungen verschwinden bald unter deren Einfluß. Bei Stuhlträgheit setze man dem Thermalwasser 2—3 Meßgläschen voll natürliches Aachener Trinksalz zu. Bei Leberkrankheiten bewirkt der regelmäßige Gebrauch der Trinkkur eine Erhöhung der Gallenabsonderung, Abschwellen entzündeter Gallengänge und erleichtert so das Abgehen etwa vorhandener Gallensteine.

Chronische Quecksilber- und Bleivergiftungen. Die Erfolge der Aachener Thermalbäder in Verbindung mit der Aachener Trinkkur sind auch hierin seit Jahrzehnten wohlbekannt. Schon nach 4—6 wöchentlicher Kur sind die Lähmungserscheinungen, Darmträgheit usw. unter dem Einfluß des Aachener Thermalwassers völlig verschwunden.

Gegenanzeichen, die den Gebrauch der Aachener Bäder nicht ratsam erscheinen lassen: Fieberhafte Erkrankungen (mit Ausnahme von Malaria und

Syphilis), organische Herzfehler, Lungenblutungen, Tuberkulose der Lunge und die normale Menstruation.

Anwendungsweise des Aachener Thermalwassers und der übrigen Quellprodukte.

Das natürliche Aachener Thermalwasser des Sebastiansprudels wird direkt an der Quelle mit allen Gasen auf das sorgfältigste abgefüllt und in $^3/_4$ Literflaschen zum Versand gebracht (Flasche 80 Pf.). Das Thermalwasser ist vor dem jedesmaligen Gebrauche anzuwärmen und wird in Mengen von 0,5 Litern bis zu 1200 g pro Tag getrunken. Im allgemeinen trinke man morgens nüchtern 2 Glas, vor dem Mittagessen und vor dem Abendessen 1 Glas. Von dem natürlichen Aachener Trinksalz, welches in sorgfältiger Weise aus filtriertem Thermalwasser hergestellt ist, kann man zur Verstärkung des Sebastiansprudels noch einige Meßgläschen hinzufügen. (Aachener Trinksalz in Gläsern 1,20 Mk.). Denselben Zwecken dienen die Aachener Pastillen, von welchen z. B. 5 Stück in einem Glase heißen Leitungswassers aufgelöst einem Glase Thermalwasser entsprechen; auch kann man die Pastillen einzeln nach und nach im Munde zergehen lassen. Bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung und allen Katarrhen der oberen Luftwege wirken dieselben äußerst günstig (Aachener Pastillen 85 Pf.).

Herstellung des Aachener Thermalbades **im Hause.** Man stellt ein Aachener Thermalbad zu Hause her, indem man eine gewöhnliche Badewanne etwa 40 cm hoch mit 35° C. warmem Wasser füllt und eine Flasche Aachener Badesalz unter ständigem Rühren hineingibt. Für ein Handbad genügen 20 g, für ein Fußbad 40 g und für ein Sitzbad 120 g Aachener Badesalz; die Temperatur ist bei allen diesen wie beim oben angegebenen Vollbad. Die Bäder sollen im allgemeinen täglich genommen werden: Dauer derselben

20 Minuten (mindestens); Abweichungen hiervon ersehe man bei den einzelnen Krankheiten. (Natürliches Aachener Badesalz in Kartons zu einem Bad 1,20 Mk.) Alle Aachener Quellprodukte sind in Apotheken und Drogenhandlungen zu haben.

Alt-Heide in Schlesien.

(Nach brieflichen kollegialen Mitteilungen.)

Erdig-alkalische Eisenwässer mit hohem Kohlensäuregehalt: in 1000 Teilen 0,202 doppeltkohlensaures Natron, 0,879 doppeltkohlensaurer Kalk, 0,0372 doppeltkohlensaures Eisenoxydul und 0,0012 doppeltkohlensaures Manganoxydul.

Der Alt-Heider **Ceciliensprudel** und der **Josefsbrunnen** werden angewandt bei: Blutarmut, Bleichsucht, Skrofulose, Rhachitis, Basedowscher Krankheit, Gicht, Blasen- und Nierenerkrankungen, Kehlkopf- und Lungenkatarrhen.

Das Mineralwasser dieser beiden Stahlquellen ist zu Hause in folgender Weise zu trinken: morgens nüchtern, mittags als Tafelgetränk und nachmittags zwischen 4—6 Uhr. Die Menge ist auf 3—5 Glas (à 200 g) pro Tag zu berechnen. In der Regel wird das Wasser am Morgen nüchtern mit einem Zusatz von $^1/_3$ warmer Milch oder Molke genommen. Sehr gern wird es zu Tisch mit etwas Fruchtsaft oder Moselwein getrunken. — **Diät:** zu vermeiden sind während der Kur, welche 4—6 Wochen dauert, saure, fette und schwer verdauliche Speisen sowie rohes Obst. Preise: Die $^3/_4$ Literflasche 35 Pf., die $^1/_2$ Literflasche 20 Pf.

Der Ceciliensprudel eignet sich sehr gut als Tafelgetränk. Bestellungen bei der Badeverwaltung Alt-Heide, G. m. b. H.

Apenta.

Natürliches Ofener Bitterwasser.

Analyse:

Ausgeführt von Prof. Dr. Leo Liebermann, Budapest.

In einem Liter wurden gefunden:

Schwefelsaures Magnesium . . .	**24,4968 g**
Schwefelsaures Natron	**15,4820 „**
Schwefelsaures Kalzium	1,0989 „
Chlornatrium	1,8720 „
Doppeltkohlensaures Kalzium . .	0,8843 „
Doppeltkohlensaures Eisenoxydul .	0,0189 „
Kieselsäure	0,0100 „

Indikationen:

1. Ein sicheres, gelegentliches und mildes Abführmittel.
2. Bei chronischer Verstopfung.
3. Für Personen, welche zu Entzündungen, Blutwallung, Apoplexie und gichtischen Beschwerden neigen.
4. Bei chronischen Leiden der Atmungs- und Kreislauforgane.
5. Bei biliösen Anfällen und Leberleiden.
6. Gegen Hämorrhoiden.
7. Während der Schwangerschaft und bei vielen Frauenleiden.

8. Bei Fettsucht und fettiger Entartung verschiedener Organe.
9. Bei chronischen Magenleiden (Dyspepsie usw.).
10. Als mildes Blutreinigungsmittel.

Dosis: ein Weinglas voll vor dem Frühstück.

Das Apenta-Bitterwasser ist überall zu haben.

Assmannshausen am Rhein.

(Nach offiziellen Prospekten.)

Die **Assmannshäuser Therme** gehört nach Fresenius (siehe untenstehende Analyse) zu den mildesten alkalisch-muriatischen Quellen und zeichnet sich durch einen außerordentlich großen Gehalt an doppeltkohlensaurem Lithion aus.

Das dem Brunnen frisch entnommene Wasser hat ein weißlich opalisierendes Aussehen und fühlt sich weich an; der Geschmack des Wassers ist sehr mild, etwas alkalisch, kaum bemerkbar salzig. Die Temperatur der Quelle beträgt 31° C. Beim Stehen des Wassers in Flaschen wird dasselbe allmählich völlig klar; auf dem Boden findet man zuweilen geringe Spuren weißlichen Niederschlages, oft außerdem unbedeutende Ausscheidungen rötlich-gelber Eisenoxydverbindungen.

10,000 Teile des Wassers enthalten folgende Bestandteile:

Doppeltkohlensaures Natron . .	1,37921
Doppeltkohlensaures Lithion . . .	0,27836
Doppeltkohlensauren Kalk . . .	1,76122
Doppeltkohlensauren Baryt . . .	0,01210
Doppeltkohlensauren Strontian .	0,02568
Doppeltkohlensaure Magnesia . .	0,61053
Doppeltkohlensaures Eisenoxydul .	0,03088

Doppeltkohlensaures Manganoxydul	0,01833
Schwefelsaures Kali	0,43068
Chlorkalium	0,04522
Chlornatrium	5,71764
Bromnatrium	0,00571
Jodnatrium	0,00004
Phosphorsaures Natron	0,00301
Kieselsäure	0,31539
Freie Kohlensäure	1,85800

Heilanzeigen für eine Trinkkur mit der Aßmannshäuser Lithionquelle:

Gicht. Bei Patienten mit harnsaurer Diathese ist ein häufiges Trinken dieses Wassers indiziert; es hat die Wirkung, daß in kurzer Zeit alle Salze gelöst und herausbefördert werden und schließlich der Urin ganz klar wird. Aber auch bei denjenigen Krankheiten, in welchen eine Vermehrung der Nierentätigkeit notwendig ist, wird mit Erfolg Aßmannshäuser Lithionwasser getrunken; ebenso bei Katarrhen der Blase, wenn dieselben auf harnsaurer Diathese beruhen, bei chronischem Katarrh der Verdauungsorgane, bei Anschwellung der Leber mit Gallenstauung und bei Diabetes.

Gebrauchsanweisung.

Zum Gebrauche einer Kur trinkt man im allgemeinen täglich 1—2 Flaschen, schluckweise unter Körperbewegung, zu drei verschiedenen Tageszeiten, und zwar morgens nüchtern, vormittags gegen 11 und abends gegen 6 Uhr; jedoch werden, da das Wasser wohlbekömmlich ist, auch größere tägliche Quantitäten, selbst längere Zeit hindurch, gut vertragen. Das Mineralwasser, welches, auch kühl genossen, seine guten Eigenschaften entwickelt, wird vielfach, besonders bei geschwächten Verdauungsorganen, der natürlichen Wärme der Quelle entsprechend, warm getrunken, wodurch es auch leichter und schneller ins Blut aufgenommen wird.

Diät.

Im allgemeinen ist eine leicht verdauliche gemischte Kost zu empfehlen bei Vermeidung von fetten und sauren Speisen. Die Kur wird durch mäßige Lebensweise, Enthaltung von Spirituosen und Bewegung in frischer Luft wirksam unterstützt. Das Aßmannshäuser Mineralwasser kann auch als tägliches diätetisches Tafelgetränk mit natürlicher Kohlensäure versetzt getrunken werden.

Versand.

Der Aßmannshäuser Niederwaldbrunnen ist, wenn am Orte nicht erhältlich, direkt von der Brunnenverwaltung in Aßmannshausen zu beziehen.

Baden-Baden.

(Nach „die Thermen und die Großherzoglichen Kuranstalten“ von Hofrat Dr. Arnold Obkircher-Baden-Baden.)

Die **Hauptstollenquelle** in Baden-Baden gehört nach des großen Bunsen Analyse zu den alkalischen Kochsalzthermen. Ihre Temperatur am Ausgang des Stollens zeigt 62,8° C. und die Summe der festen Bestandteile beträgt 28 auf 10000 mit einem ungewöhnlichen Gehalt an Lithium und Arsenik. In einem Liter Wasser sind nicht weniger als 54 Milligramm Chlorlithium und 0,264 Milligramm Arsenik enthalten. Dazu kommt noch eine ganze Reihe anderer verwandter chemischer Körper, die in der Hauptstollenquelle in Lösung sind und die Wirksamkeit ihrer Bestandteile erhöhen.

Sie ist somit eine milde und leichtverdauliche Kochsalztherme, welche sich für reizbare, zarte, wenig widerstandsfähige Konstitutionen und für Leute mit

empfindlichen und geschwächten Verdauungsorganen besonders eignet. Zugleich ist es ein vortreffliches Lithiumwasser mit der Eigenschaft, die Lösungsbedingungen der Harnsäure im Organismus günstig zu beeinflussen und die Ausscheidung durch die Nieren, namentlich der Harnsäure und des Harnstoffes, wesentlich zu beschleunigen und zu vermehren. Mit diesem Einfluß auf den Gesamtstoffwechsel geht ein solcher auf bessere Anbildung gesunden Materials, d. h. auf die Körperernährung im allgemeinen, einher. Der Arsenikgehalt ist geeignet, diese letztere Wirkung beträchtlich zu unterstützen.

Die Trinkkur.

Die Zahl der zu trinkenden Becher (à 250 g) ist je nach dem vorliegenden Fall verschieden und schwankt zwischen 2—8. Zwischen den einzelnen Bechern wird eine Pause von 10—20 Minuten gemacht. Im allgemeinen wird mit 2 Bechern begonnen und dann in Zeitabschnitten von einem oder mehreren Tagen langsam gestiegen. Ob nur eine größere Einzelgabe, oder ob die Quelle in häufigen, über den ganzen Tag verteilten größeren oder kleineren Portionen zu trinken ist, richtet sich nach dem Krankheitsfall, nach Alter und Konstitution. Wenn örtliche Wirkungen, wie bei chronischem Rachen- und Kehlkopfkatarrh, erzielt werden sollen und bei Katarrhen der Bronchien empfehlen sich schluckweises Trinken in kurzen Absätzen und Gurgelungen mit Thermalwasser. Zwischen dem letzten Glase und dem Frühstücke bezgl. den Mahlzeiten muß eine $^1/_2$—1stündige Pause gemacht werden. Das Wasser wird meist in seiner natürlichen Wärme (56° C.) getrunken, doch kann man es auch je nach Umständen abgekühlt oder kalt trinken. Auch werden zuweilen Zusätze von Quellsalzen, Milch und Molken gemacht.

Die **Brunnendiät** sei eine Diät des Maßhaltens in Quantität und Qualität, im übrigen sei sie individuell und richte sich nach dem Krankheitsfall.

Die **Versendung** des Wassers geschieht in Kisten bis zu 25 Flaschen (die Flasche ohne Verpackung und Porto 30 Pf. ab Baden) durch die Großherzogliche Trinkhallenverwaltung.

Baden bei Wien.

Aus den **Schwefelthermen** Badens werden nach ärztlicher Vorschrift flüssige Schwefelextrakte gewonnen und versandt, welche bei Skrofulose, Gicht und Rheumatismus, Exsudaten, Syphilis, Hautkrankheiten und dergleichen mehr, teils zu Einreibungen, teils zu Voll- oder Teilbädern Verwendung finden.

Zu Einreibungen wird der Badener flüssige Schwefelextrakt ohne Zutat verwendet, indem die betreffenden schmerzhaften Körperteile zweimal täglich, früh und abends, damit eingerieben werden.

Zu Schwefelbädern wird eine Flasche Extrakt, enthaltend 120 g, einem großen Wannenbad zugesetzt, wobei es vorteilhaft ist, ein künstliches Schwefelbad immer um 1^0 wärmer zu gebrauchen als ein gewöhnliches warmes Bad. — Zu Sitzbädern genügen 20 bis 25 g des Extraktes und zu Vaginalinjektionen ein Löffel voll auf 1 Liter warmen Wassers.

Dieses Badener flüssige Schwefelextrakt ist ebenso wie eine Badener flüssige Schwefel-Naphthol-Seife in der Apotheke „Zur Weilburg“ von Em. Rotter in Baden, Weilburgstraße 2 zu haben.

Bertrich im Rheinland.

(Nach offiziellen Prospekten.)

Die **Bergquelle** in Bertrich gehört mit einer Temperatur von 32,9° C. zu der Gruppe der warmen glaubersalzhaltigen Wässer. Sie ist die einzige Quelle dieser Art in Deutschland und wird wegen ihrer Übereinstimmung mit den Karlsbader Thermen mit Recht „das milde Karlsbad" genannt. Die Analyse von Fresenius-Wiesbaden ergibt folgendes:

In 1000 Gewichtsteilen Wasser:	Bertrich Bergquelle R. Fresenius und E. Hintz
Jahr der Ausführung	1890
Schwefelsaures Natron	0,886009
Doppeltkohlensaures Natron	0,728315
Chlornatrium	0,217757
Doppeltkohlensaures Lithion	0,001843
Doppeltkohlensaures Ammon	0,000720
Doppeltkohlensaurer Kalk	0,167511
Doppeltkohlensaurer Strontian	0,002773
Doppeltkohlensaure Magnesia	0,152230
Doppeltkohlensaures Eisenoxydul	0,002564
Doppeltkohlensaures Manganoxydul	0,000232
Schwefelsaures Kali	0,031828
Bromnatrium	0,000599
Jodnatrium	0,000009
Fluorkalzium	—
Phosphorsaures Natron	0,000130
Phosphorsaurer Kalk	—
Phosphorsaure Tonerde	—
Arsensaures Natron	0,000213
Salpetersaures Natron	0.003489
Doppeltborsaures Natron	0,001448
Organische Substanzen	Spur
Kieselsäure	0,049100
Summe	2,246770
Menge d. völlig frei. Kohlens. in 1000 cc Wass.	48,13 cc
Temperatur	32° C.

Die Bergquelle findet Anwendung bei:

1. Magen- und Darmkrankheiten,
2. Erkrankungen der Leber- und Gallenwege,
3. Krankheiten der Harnorgane,
4. Gicht und Rheumatismus,
5. allgemeiner Korpulenz und Herzverfettung,
6. Frauenkrankheiten,
7. erhöhter Reizbarkeit des Nervensystems,
8. Diabetes.

Der Vertrieb des Wassers geschieht durch die Königl. Badeverwaltung während des ganzen Jahres. Eine Flasche zu 1 Liter kostet 40 Pf. ohne Verpackung.

(Über die Art und Weise der Trinkkur, Diät usw. wurde mir nichts mitgeteilt.)

Bilin in Böhmen.

(Nach Dr. Wilhelm Ritter v. Reuss-Bilin.)

Die Analyse des Biliner Sauerbrunnens ergibt: Quantitative Analyse. (Für 10000 g des Wassers berechnet.)

	Kohlens. Salze als neutrale berechnet.
Schwefelsaures Kalium	2,419 g
„ Natrium	6,668 „
Chlornatrium	3,984 „
Bromnatrium	0,003 „
Jodnatrium	0,0007 „
Fluornatrium	0,018 „
Borsaures Natrium	0,003 „
Arsenigsaures Natrium	0,003 „
Ameisensaures u. essigsaures Natrium	0,031 „

	Kohlens. Salze als neutrale berechnet.
Kohlensaures Natrium	33,195 g
„ Lithium	0,196 „
„ Magnesium	1,748 „
„ Kalzium	3,631 „
„ Mangan	0,0012 „
„ Eisen	0,028 „
Bas. Phosphorsaure Tonerde . . .	0,007 „
Kieselsäure	0,623 „
Kohlensäure, freie und halb gebundene	38,766 „

Die **Gebrauchsweise** des Biliner Sauerbrunnens, eines typischen Vertreters der alkalischen Säuerlinge, richtet sich nach der Art und Natur der betreffenden Krankheit.

Bei Erkrankungen der Respirationsorgane trinkt man ihn morgens nüchtern in Pausen von 20 Minuten 2—3 Becher à 200 g in heißem Wasser auf 20—30° R. angewärmt. Bei Katarrhen blutarmer, schwächlicher oder tuberkulöser Personen empfiehlt es sich, morgens 1—2 Portionen von je 200 g abgekochter warmer Vollmilch gemengt mit der Hälfte Sauerbrunnen anzuwenden.

Bei Krankheiten der Verdauungsorgane trinkt man, um säuretilgend zu wirken, 2—4 Becher morgens kalt oder warm, auch heiß, je nach der Empfindlichkeit des Magens oder Darmes. Auch bei Anschoppungen im Unterleib wird Sauerbrunnen getrunken, wobei viel Bewegung und Vermeidung von Mehlspeisen und Süßigkeiten zu verordnen ist.

Bei Blasen- und Nierenkrankheiten, bei denen der Urin nicht alkalisch und nur schleimhaltig ist, werden am Tage 2 Flaschen verbraucht.

Die an Harnsäure Leidenden, sowie die Gichtiker müssen das ganze Jahr ihre Säfte alkalisch halten und trinken deshalb am besten eine kleine Flasche nach dem Frühstück und eine solche mittags und abends, bei Vermeidung von Säuren und alkoholischen Getränken.

Auch bei Diabetes wird das Wasser mit Vorteil getrunken.

Will man sich bei leichten gastrischen Zuständen der Biliner Pastillen bedienen, so nehmen Erwachsene nach jeder Mahlzeit 4—6 Stück und trinken etwas Wasser darauf; Kinder je nach dem Alter die Hälfte oder ein Viertel der Menge.

Versand in ganzen Bordeauxflaschen à 750 g und halben Flaschen à 375 g. Wenn nicht am Orte erhältlich durch die Brunnendirektion in Bilin-Böhmen.

Birmenstorf in der Schweiz.

(Nach Dr. Hans Lötscher-Zürich.)

Analyse:

Spezif. Gewicht bei 15° C. = 1,1693. In 1000 Volumteilen sind enthalten:

Schwefelsaures Kali	0,85552
„ Natron . . .	16,56464
„ Kalk . . .	0,31639
„ Magnesia . .	12,04312
Chlormagnesium	0,39219
Doppeltkohlensaurer Kalk .	1,23340
Doppeltkohlensaures Eisen .	0,00693
Tonerde	Spuren
Kieselsäure	Spuren
	31,41219

Chemische Versuchsstation der Universität Bern, Juni 1892:

Dr. A. Rossel, Prof., Dr. P. Liechti.

Das **Birmenstorfer Bitterwasser** ist mit seinem vorwiegenden Gehalt an Glaubersalz ein mildes, die

Peristaltik des Darmes lebhaft, aber nicht schmerzhaft anregendes Abführmittel, das längere Zeit ohne Schaden für die Verdauung und ohne krankmachenden Reiz auf die Schleimhäute angewendet werden kann, doch immerhin mit der Voraussetzung, daß für den einzelnen Fall die erforderliche Dosis, passende Anwendungsweise und Zeitdauer des Gebrauches festgestellt werden muß.

Indikationen: Obstipation, Herzkrankheiten, Lungenemphysem, Gehirnhyperämie, Fettsucht der kräftigen Menschen, Unterleibsstauungen, Hämorrhoiden und dergleichen mehr.

Am besten fängt man mit kleinen Dosen an und steigert dieselben allmählich bis zum gewünschten Effekte; im allgemeinen schwanken dieselben zwischen 100—300 g. Will man eine starke Anregung der Darmperistaltik bezwecken, so läßt man die verordnete Dosis Bitterwasser abends oder morgens bei nüchternem Magen kalt einnehmen und ein Glas kaltes Brunnenwasser nachtrinken. Bei großer Reizbarkeit des Darmes und zu starker Wirkung im nüchternen Zustande wird es eine Stunde nach dem Frühstück mit viel milderem Effekte vertragen. Bezweckt man einen langsamen Durchgang des Wassers durch den Magen-Darmkanal, um die Sekretion zu steigern und um die Resorption des Chymus und Chylus weniger zu hemmen, so wird die verordnete Dosis Bitterwasser mit einem gleichen Quantum heißen Wassers gemischt, wodurch sowohl der Geschmack erheblich verbessert, als auch seine Wirkungsweise entschieden vergrößert wird. In der gleichen Absicht hat man auch schon das Bitterwasser mit Kohlensäure imprägniert oder mit alkalischen Säuerlingen vermischt trinken lassen, nicht bloß der Geschmacksverbesserung halber, sondern auch um gleichzeitig anregend auf die Magensaftabsonderung zu wirken.

Erhältlich in Apotheken und Mineralwasserhandlungen.

Bocklet bei Kissingen.

(Nach offiziellen Badebroschüren.)

Das Bockleter phosphor-arsenhaltige Stahlwasser wird empfohlen bei Blutarmut, Bleichsucht, Menstruationsstörungen, Erkrankungen der weiblichen Organe, Neurasthenie, allen Arten Rheumatismen und Gicht.

Analyse der Bockleter Quelle nach Kastner.

Auf 1 Liter Wasser enthält die	Stahlquelle
Kohlensaure Magnesia	0 4200 g
Kohlensaure Kalkerde	0,8181 „
Kohlensaures Eisenoxydul . . .	0,0763 „
Kohlensaures Manganoxydul . .	0,0001 „
Chlormagnesium	0,5400 „
Chlorkalium	0,0184 „
Chlornatrium	0,8190 „
Schwefelsaures Natrium . . .	0,3177 „
Schwefelsaure Magnesia . . .	0,4038 „
Kieselerde	0,0277 „
Tonerde	0,0003 „
Extraktivstoffe	0,0025 „
Summa:	3,4578 „
Kohlensäure	1312,9 ccm
Schwefelwasserstoff	—

Die von Professor Sandberger vorgenommene Untersuchung des Ockers ergab überwiegend Eisenoxydhydrat, welches zu gewissen Teilen an Phosphor- und Arensäure gebunden ist.

Anwendung.

Man beginnt in der Regel mit 1—2 Glas à 250 g morgens bei Bewegung oder im Bett, vormittags und abends je 1 Glas, steigt bis 3—4 Glas morgens und je 1 Glas vormittags und abends. Gegen Schluß der Kur geht man entsprechend mit dem Quantum wieder zurück. Infolge seiner Leichtverdaulichkeit kann es

auch in kleineren Portionen an Stelle eines Tafelwassers während des ganzen Tages gegeben und ohne Beschwerden hervorzurufen, beliebig lange angewendet werden.

Bockleter Arsen-Eisenwasser pro Flasche 60 Pf. inkl. Verpackung. (Versand siehe Kissingen.)

Brückenau in Unterfranken.

(Nach Berichten über das Wernarzer- und Sinnberger-Wasser von Dr. med. Felix Schlagintweit-Brückenau und München.)

Das wohlbekannte **Wernarzer Wasser** zeigt laut Analyse von Prof. Dr. von Scherer-Würzburg in einem Liter:

Wernarzer Quelle:

Schwefelsaures Kali	0,00980	g
Schwefelsaures Natron	0,00632	„
Chlornatrium	0,00481	„
Doppeltkohlensaures Natron	0,00186	„
Doppeltkohlensaurer Kalk	0,06086	„
Doppeltkohlensaure Magnesia	0,08530	„
Doppeltkohlensaures Eisenoxydul	0,00200	„
Doppeltkohlensaures Manganoxydul	0,000218	„
Phosphorsäure	0,00040	„
Kieselsäure	0,01540	„
Salpetersäure, Tonerde	Spuren	
Gesamtkohlensäure	2,30298	„
Von dieser ist zu einfachen Karbonaten verbunden	0,031835	„
Freie und halbgebundene Kohlensäure	2,2711	g
Ferner ist mit den einfachen Karbonaten zu Bikarbonaten verbunden	0,031835	„
Völlig freie Kohlensäure	2,23931	g

Am meisten auffallend ist die stark harntreibende Eigenschaft des Wassers; es ruft, kurgemäß geregelte Lebensweise vorausgesetzt, bei fast allen Personen zu individuell bestimmter Zeit eine sogenannte Harnflut hervor, wobei sonst ganz normaler Urin häufig so verdünnt wird, daß er, trotzdem nur 2—3 Gläser à 250 g, morgens z. B. getrunken waren, etwa um 10 Uhr vormittags ein spezifisches Gewicht von nur $1000^1/_2$ bis 1001 hat. Diese gesteigerte Diurese stammt wohl von dem Gehalte des Wassers an Kohlensäure und kohlensauren Alkalien her, welch' letztere besonders rasch die Nieren passieren und erfahrungsgemäß die tägliche Urinportion zu erhöhen vermögen.

Neben dieser rein physikalischen Hauptwirkung (Auswaschung und Durchspülung der Harnwege) steht die chemische: der Harn wird fast neutral und reizlos. Mit dem Sinken des Säuregrades und der Verdünnung des Urins ist natürlich auch die Gefahr der Ablagerung von Harnsäure und anderen Kristallen, von Gries bei Neigung zur Steinbildung, bei der Gicht, in sämtlichen Harnwegen und auch an anderen Stellen des Körpers vermindert.

Die zweite Gruppe von Kranken, welche die Wernarzer Quelle trinken, sind die mit chronischen und akuten Katarrhen der Blase und des Nierenbeckens, mit gonorrhoischen Entzündungen, Ausflüssen, Eiterungen der Harnwege, Steinleidende, sowie Kranke mit den Folgezuständen der Prostatavergrößerung.

Die dritte große Gruppe umfaßt sämtliche Nephritiker, wobei jedoch bei geschwächtem Herzen die Wassermenge, welche getrunken werden soll, nicht zu groß sein darf.

Eine vierte Gruppe bilden die Kranken mit serösen Flüssigkeitsansammlungen im Brustfell und Herzbeutel.

Die Haus- und Nachkur.

Die Jahreszeit dafür ist gleichgültig, besonders für Kranke, welche nicht ausgehen dürfen. Als tägliches Durchschnittsquantum rechnet man 1 Flasche. Als Grundregel gilt: des Morgens unter beständiger Bewegung 2 Gläser zu 150 g nüchtern, 1 Glas im Laufe des Vormittags und 1 Glas im Laufe des Nachmittags. Von dieser Schablone gibt es viele Ausnahmen, die von dem Kranken am besten selbst ausprobiert werden. Im Bett zu trinken kann nur bettlägerigen Patienten gestattet werden. Verstopfungen behebt man durch 1 Teelöffel Karlsbader oder Homburger Salzes zum ersten etwas erwärmten Becher des Morgens, oder durch Zusatz von einem Bitterwasser; diese können auch, ohne sie mit dem Wernarzer zu mischen, dicht vor demselben getrunken werden.

Die **Diät** richtet sich in erster Linie nach dem vorliegenden Grundleiden und soll im allgemeinen reizlos sein. Hauptsächlich achte man darauf, daß das Wasser nicht mit eben genossenen fetten und mehlreichen Sachen oder mit Obst im Magen zusammentrifft. Gewürze sind verboten und mit dem Genuß von alkoholischen Getränken sei man so vorsichtig wie nur möglich!

Der **Sinnberger Brunnen** des Bades Brückenau hat etwas weniger Kohlensäure, weniger Alkalien und Erden als dieser, besitzt aber dazu etwas Kochsalz, ist also ein alkalischer Säuerling mit muriatischem Charakter und sonst dem Wernarzer völlig gleich.

Indikationen für das Sinnberger Wasser:

1. Chronisch-parenchymatöse Nierenentzündungen stärkeren Grades mit über 6 $^0/_{00}$ Eiweiß, vielen Zylindern, Schwellungen, Herzschwäche und Stauungsbronchitis.

2. Diejenigen Fälle von harnsaurer Diathese und Gicht, welche, wie so häufig, mit Fettsucht, Plethora, Emphysem, zähem Morgenauswurf, Kurzatmigkeit und Herzschwäche einhergehen.
3. Chronische und akute Katarrhe der Luftwege.

Anleitung zum Gebrauch.

Im allgemeinen 3—4 mal jährlich je einen Monat lang täglich 1—2 Flaschen und zwar die eine Hälfte morgens nüchtern, angewärmt, die andere nachmittags 1—2 Stunden nach dem Essen, kalt. Die Hauptsache bleibt der Morgentrunk. Wenn möglich, sollte Sinnberger besonders in der Frühe stets mit warmer Milch (halb und halb, zirka $^1/_2$—$^3/_4$ Liter Flüssigkeit im ganzen), eventuell mit einer Messerspitze Kochsalz zur Geschmacksanregung genossen werden.

Preis des Sinnberger Wassers für 100 Krüge 20 Mk. ab Brückenau, netto Kassa, exkl. Verpackung.

Driburg in Westfalen.

(Nach der offiziellen Badebroschüre.)

Drei Trinkquellen kommen in Driburg in Betracht, deren Analysen das auf Seite 32 zusammengestellte Bild ergeben.

Es wird die **Caspar-Heinrich-Quelle** als mildes Wildungen bezeichnet; sie wirkt schleimlösend und heilend bei Katarrhen aller Schleimhäute, appetitmehrend und verdauungbefördernd. Die **Diät** sei möglichst reizlos und scharfe Gewürze vermeidend.

Analysen nach Geh. Hofrat Professor Dr. R. Fresenius.

Caspar Heinrich-Quelle (mildes Wildungen)	Es sind enthalten in 1000 Teilen	Driburger Hauptquelle (Stahlquelle)	Es sind enthalt. in 1000 Teilen	Herter-Quelle (Bad Driburg)	Es sind enthalt. in 1000 Teilen
Schwefelsaures Kali .	0,015 178	Dopp. kohlensaures Eisenoxydul . . .	0,0744	Dopp. kohlensaurer Kalk	1,4623
„ Natron	0,022 173	Dopp. kohlensaures Manganoxydul . .	0,0042	Dopp. kohlensaure Magnesia	0,1157
Chlornatrium . . .	0,010 968	Dopp. kohlensaurer Kalk	1,4485	Dopp. kohlensaures Eisenoxydul . . .	0,0235
Schwefelsaurer Kalk .	0,064 292	Dopp. kohlensaure Magnesia	0,0679	Dopp. kohlensaures Manganoxydul . .	0,0025
Dopp. kohlens. Kalk .	1,106 287	Schwefels. Kalk . .	1,0401	Schwefels. Kalk . .	1,0379
Dopp. kohlensaure Magnesia	0,496 524	„ Magnesia	0,5351	„ Natron .	0,1209
Dopp. kohlensaures Eisenoxydul . . .	0,011 505	„ Natron .	0,3617	„ Magnesia	0,8153
Kieselsäure	0,027 180	Völlig freie Kohlensäure	2,4338	Völlig freie Kohlensäure	2,0562
Summe	1,754 107				
Kohlensäure, völlig freie	2,840 799				
Summe aller Bestandteile	4,594 906				

Die sogenannte **Hauptquelle** wird getrunken bei Blutarmut, Nervenschwäche, Lähmungen, Frauenkrankheiten und Schwächezuständen des Magen- und Darmkanals; und zwar morgens nüchtern und abends 1—2 Stunden vor dem Abendessen 1—3 Gläser je nach Bekömmlichkeit.

Die **Herster-Quelle**, deren Indikationen sich auf chronische Blasen- und Nierenleiden, Magen- und Darmkatarrhe, Hämorrhoiden, chronische Lungen-, Kehlkopfkatarrhe und Gicht erstrecken, wird morgens nüchtern und abends 1—2 Stunden vor dem Abendessen, 1—3 Gläser, getrunken und zwar rein oder mit heißer Milch vermischt. **Diät:** saure Salate, frische ungekochte Früchte und fette Speisen sind verboten.

Eisenach in Thüringen.

(Nach kollegialen brieflichen Mitteilungen.)

Die **Karolinenquelle** (der von Creuzburg a. W. nach Eisenach geleitete Wilhelmsglückbrunnen) gehört zu den sulfatischen Kochsalzwässern. Laut Analyse aus dem Laboratorium Fresenius in Wiesbaden enthält dieselbe qualitativ fast genau die gleichen Bestandteile wie der Schönbornsprudel zu Kissingen und der Bonifaciusbrunnen in Salzschlirf. Die wesentlichen Bestandteile der Quelle sind: Chlornatrium, Chlorkalium und Chlorlithium, Bromnatrium, ferner schwefelsaures Kalium, schwefelsaurer und phosphorsaurer Kalk, schwefelsaure und kohlensaure Magnesia, Mangan- und Eisenoxydul, freie und gebundene Kohlensäure.

Infolge dieser Zusammensetzung zeigt der Gebrauch der Karolinenquelle bei der Trinkkur be-

sondere Erfolge bei Fettleibigkeit, Zuckerkrankheit, Gicht, chronischem Rheumatismus, Magen-Darmkrankheiten, Gallensteinen, Leberanschoppungen, Stauungen im Unterleibe, Verstopfung, Hämorrhoiden, Nieren- und Blasenleiden.

Trinkkur zu Hause.

Das Wasser der Karolinenquelle wirkt, in mäßigen Quantitäten genossen, sekretionsanregend auf die Schleimhäute des Magens, befördert den Appetit und ermöglicht eine größere Nahrungsaufnahme, während es in größeren Mengen (z. B. bis 1 Liter täglich) getrunken eine vermehrte Darmsekretion hervorruft, die Harnmenge steigert und die Harnstoffausscheidung befördert. Man beginnt die Kur am besten mit 100 bis 120 g (ein Weinglas voll) morgens, nüchtern, schluckweise, promenierend. Dieses Quantum wird in 3 bis 4 Tagen langsam bis zu 400 g gesteigert. Sollten größere Quantitäten angezeigt sein, bis zu 1 Liter pro Tag, so empfiehlt es sich, das übrige 1 Stunde vor dem Mittag- und Abendessen trinken zu lassen. — Die Dauer der Kur ist nicht zu kurz (wenigstens 4 bis 6 Wochen) zu bemessen; eventuell ist Wiederholung notwendig. — Die Diät während der Kur richtet sich nach der Art der Erkrankung. Die Nahrung muß aber in jedem Falle eine leichtverdauliche sein. — Bei empfindlichen Verdauungsorganen soll das erste Glas etwas erwärmt genossen werden. Ein leichter Niederschlag von Eisenocker, der sich bei längerem Aufbewahren bildet, beeinträchtigt die Wirksamkeit des Wassers nicht.

Näheres durch die Kurbadgesellschaft in Eisenach.

Elster in Sachsen.

(Nach der offiziellen Badebroschüre.)

Die **Stahlquellen** werden vorzugsweise angewendet bei der in den Entwicklungsjahren eintretenden Bleichsucht, sowie bei allen den verschiedenen Störungen der Ernährung und Konstitution, die mit Blutarmut verbunden sind. Sodann erweisen sie sich oft heilsam bei Erkrankung des Nervensystems, bei Schwächezuständen der männlichen Geschlechts- und der Harnorgane, bei Frauenkrankheiten und chronischen Herzleiden.

Zum **Versand** kommen die **Moritz-, Marien-, Königs-** und **Salzquelle**, in Flaschen von $^1/_2$ Liter Inhalt und zum Preise von 35 Pf. die Flasche. Das Wasser wird gewöhnlich in einer Temperatur von 12° C. und einer Quantität von 2—3 Glas getrunken.

Die kräftige **Glaubersalzquelle**, die sogenannte **Salzquelle**, kommt in erster Linie in Betracht bei chronischen Magen- und Darmkatarrhen, chronischer Verdauungsschwäche, Darmträgheit, Leber- und Gallenleiden, bei Blutstockungen im Unterleibe, Hämorrhoiden, Fettsucht, Gicht und manchen Erkrankungen der weiblichen Geschlechtsorgane. (Versand usw. wie oben.)

Ems.

(Nach den offiziellen Badebrochüren.)

Die **Emser Thermalquellen** gehören zu den alkalisch-muriatischen Mineralwässern, d. h. sie enthalten hauptsächlich doppeltkohlensaures Natron, Koch-

salz und freie Kohlensäure bei einer Temperatur von 28—50° C.

Nach den Untersuchungen von Fresenius-Wiesbaden hat der **Kränchenbrunnen** folgende Zusammensetzung:

a) in wägbarer Menge vorhanden in 1000 Gewichtsteilen:

Doppeltkohlensaures Natron . . .	1,955414 g
Doppeltkohlensaures Lithion . .	0,003732 „
Doppeltkohlensaures Ammon . .	0,001883 „
Schwefelsaures Natron	0,023890 „
Chlornatrium	1,026032 „
Bromnatrium	0,000487 „
Jodnatrium	0,000020 „
Phosphorsaures Natron	0,001353 „
Schwefelsaures Kali	0,047326 „
Doppeltkohlensaurer Kalk . . .	0,234073 „
Doppeltkohlensaurer Strontian . .	0,002050 „
Doppeltkohlensaurer Baryt . . .	0,001059 „
Doppeltkohlensaure Magnesia . .	0,207920 „
Doppeltkohlensaures Eisenoxydul .	0,003633 „
Doppeltkohlensaures Manganoxydul	0,000166 „
Kieselsäure	0,047299 „
Summe:	3,556837 g
Kohlensäure, völlig freie	1,099528 „
Summe aller Bestandteile:	4,655865 g

Indikationen:

1. Krankheiten der Atmungsorgane: Katarrhe des Rachens, des Nasenrachenraums und der Nase, Kehlkopfkatarrhe, katarrhalische Erkrankungen der Bronchien, Emphysem und Asthma auf katarrhalischer Grundlage. Residuen von Lungenentzündung, Influenza usw.

2. Krankheiten der Verdauungsorgane und Harnwege: Chronischer Magenkatarrh, vermehrte Säurebildung, nervöse Dyspepsie, chronischer Darmkatarrh, Gelbsucht, Gallensteinerkrankungen, Blasen- und Nierenbeckenkatarrh, Erkrankungen der weiblichen Geschlechtsorgane.

3. Konstitutionelle Leiden, wie Gicht, Rheumatismen, Diabetes.

Wird das Emser Wasser in entsprechender Quantität nüchtern getrunken, so erzeugt es ein Gefühl von Wärme im Magen, absorbiert überschüssige Magensäure, regt die Sekretion der Magendrüsen an und vermehrt den Appetit. Auch stellt sich ein Gefühl erhöhter Wärme im ganzen Körper ein, bei empfindlichen Personen im Anfang der Kur mitunter etwas Schwindel und Eingenommensein des Kopfes, Erscheinungen, die, wenn sie besonders hochgradig sind, wohl als „Brunnenrausch" bezeichnet werden. Auch Herzklopfen, Kongestionen und gestörter Schlaf werden in einzelnen Fällen beobachtet. Im Anfang der Kur, namentlich wenn eine wärmere Quelle getrunken wird, tritt zuweilen Verstopfung ein, besonders dann, wenn die harn- und schweißtreibende Wirkung des Wassers stärker hervortritt. Diarrhöen während der Kur sind meist Folge von Diätfehlern oder Erkältungen. Sehr stark ist in den meisten Fällen die Vermehrung der Harnausscheidung, die zuweilen zwar lästig empfunden wird — namentlich von alten Leuten —, die aber als eine günstige Wirkung aufzufassen ist. Der Urin ist heller gefärbt, nimmt neutrale, zuweilen auch alkalische Reaktion an; bei harnsaurer Diathese wird die Auflösung und Ausscheidung der Harnsäure befördert. Mit der diuretischen Wirkung des Wassers geht die diaphoretische Hand in Hand; häufig ist schon im Beginn der Kur die Schweißabsonderung vermehrt, und zwar in um so höherem Grade, je wärmer die getrunkene Quelle, je größer das Wasserquantum und je höher die Temperatur der Luft ist.

Die hauptsächlichste Wirkung der Emser Quellen ist die antikatarrhalische Beeinflussung sämtlicher Schleimhäute.

Es empfiehlt sich, das Wasser auf ca. 35° C.

zu erwärmen oder es mit heißer Milch versetzt zu trinken.

Die **Versendung** des Emser Wassers geschieht in ganzen und halben Flaschen und Krügen zu einem und einem halben Liter. (Krug ca. 40 Pf.)

Emser Quellsalz.

Durch Abdampfen des Emser Mineralwassers wird das Emser Quellsalz gewonnen, welches in Wasser gelöst Verwendung findet: zu Douchen und zum Gurgeln bei chronischen Katarrhen der Nasen-Mund- und Rachenhöhle, zu Inhalationen und zu Irrigationen. Auch bei Magensäure, Magenkatarrh, Gicht usw. wird das Quellsalz dem Emser Wasser zur Verstärkung zugesetzt, und zwar ein Teelöffel voll auf 1 Liter Wasser.

Die bekannten Emser Pastillen, aus natürlichem Emser Thermalsalz hergestellt, müssen trocken aufbewahrt werden; langjährige ärztliche Erfahrung hat den Nutzen der Pastillen erwiesen bei Katarrhen der Atmungsorgane, Magen- und Darmkatarrhen und besonders zur Linderung von Sodbrennen und anderen Zeichen übermäßiger Säurebildung. Sie werden je nach Bedarf öfters am Tage zu einem oder mehreren Stück genommen.

Die sämtlichen Emser Quellprodukte können aus allen Apotheken, Drogen- und Mineralwasserhandlungen usw. oder direkt durch die königliche Badeverwaltung in Ems bezogen werden.

Fachingen im Lahnthal.

(Nach „Das Mineralwasser von Fachingen“ von Geh. San.-Rat Dr. Emil Pfeiffer-Wiesbaden.)

Die Analyse von Fresenius-Wiesbaden ergibt in 1000 Teilen Wasser:

Doppeltkohlensaures Natron	3,578608
Doppeltkohlensaures Lithion . . .	0,007246
Doppeltkohlensaures Ammon . . .	0,001979
Doppeltkohlensauren Kalk	0,625290
Doppeltkohlensauren Baryt	0,000301
Doppeltkohlensaure Magnesia . . .	0,577024
Doppeltkohlensauren Strontian . . .	0,004031
Doppeltkohlensaures Eisenoxydul . .	0,005219
Doppeltkohlensaures Manganoxydul .	0,008770
Chlornatrium	0,631075
Chlorkalium	0,039764
Jodnatrium	0,000009
Bromnatrium	0,002034
Schwefelsaures Kali	0,047854
Salpetersaures Natron	0,000963
Borsaures Natron	0,000374
Kieselsäure	0,025499
Freie Kohlensäure	1,780203

Demnach ist das Mineralwasser von Fachingen ein sehr starkes und dabei doch an Mittelsalzen (salzsauren und schwefelsauren Salzen) armes Natronwasser mit einem sehr beträchtlichen Gehalte an Erdsalzen und einer großen Menge Kohlensäure: es ist also ein starkes und doch reines alkalisches und stark kohlensäurehaltiges Wasser. Es besitzt von allen rein alkalischen Quellen den größten Gehalt an Erdsalzen (Kalk, Magnesia usw.), welch' letztere wirksame Nebenbestandteile zum Zwecke der Säuretilgung in den Verdauungswegen und den Organen bilden.

Anwendungsweise in Krankheiten:

Bei Magenkrankheiten ist das Fachinger Wasser dann empfehlenswert, wenn übermäßige Schleimbildung, wie sie sich durch Übelkeit und Ausbrechen von zähen Schleimmassen, besonders des Morgens, anzeigt, beseitigt werden soll; es werden dann 1—2 Gläser des Wassers, gut erwärmt, nüchtern getrunken. Saurer Geschmack im Munde, saures Aufstoßen, Sodbrennen, saures Erbrechen, alle Fälle von Hyperazidität bilden ein geeignetes Feld für Trinkkuren mit Fachinger. Von

Darmkrankheiten sind es hauptsächlich diejenigen, welche auf abnormer Säurebildung beruhen und welche sich durch schaumige, sauer riechende Stühle, Kollern im Leibe und Kolikschmerzen charakterisieren, welche mit Fachinger behandelt werden können.

Ferner gibt die Gicht ein dankbares Objekt für die Behandlung mittels Fachinger ab, doch darf das Mineralwasser nicht während des akuten Anfalles gegeben werden, dagegen ist außerhalb der Anfälle der tägliche Genuß von 1 Flasche Fachinger das vortrefflichste Mittel, die Harnsäure unschädlich zu machen und gebunden wegzuführen.

Ferner werden noch genannt: Diabetes, Oxalurie, Nieren- und Blasenerkrankungen; von den Hautkrankheiten: gichtische Hautausschläge, Eczema impetiginosum, Furunkulose und Kopfekzeme kleiner Kinder.

Sehr interessant sind schließlich die Mitteilungen erfahrener Ärzte für Morphiumentziehungskuren, welche besagen, daß das Fachinger Wasser, infolge seiner säurebindenden Eigenschaften, von vorzüglicher Wirkung bei den Entziehungskuren sei.

Die sich etwa im Wasser zeigenden Flocken sind ausgeschiedene Eisenteilchen, welche auf Qualität und Wirksamkeit des Wassers nicht den mindesten Einfluß haben und nur die rein natürliche Füllung des Brunnens beweisen. — Das Fachinger Wasser ist überall zu haben.

Fango-Schlamm.

Der vulkanische Mineralschlamm aus Battaglia in Oberitalien kommt unter dem Namen **Fango** als vorzüglich heilsames Material zu Kataplasmen und lokalen Applikationen für Hauskuren zur Versendung.

Indikationen: Rheumatismus, Gicht, Neuralgien, Ischias, alte Exsudate, Frauenkrankheiten, Folgezustände von Verletzungen, bestimmte Nierenkrankheiten, Chlorose usw.

Zu jeder näheren Information verweise ich auf die ausführlichen illustrierten Prospekte der Fango-Import-Gesellschaft, Walter & Co., Berlin W., Behrenstraße 58.

Flinsberg in Schlesien.

(Nach den offiziellen Badebroschüren.)

Der **Oberbrunnen** gehört zu den reinsten Stahlquellen Deutschlands mit 0,03747 g doppeltkohlensaurem Eisenoxydul in 1000 g.

Der **Niederbrunnen** ist ein alkalisch erdiger Eisensäuerling mit 0,03942 g doppeltkohlensaurem Eisenoxydul.

Der Oberbrunnen schmeckt angenehm säuerlich, schwach anziehend, ist völlig klar und geruchlos und wirft im Glase zahlreiche kleinere und größere Gasperlen. Die sonst noch im Brunnen enthaltenen Salze (doppeltkohlensaures Natron, kohlensaure Magnesia usw.) kommen bei der Wirkung weniger in Betracht.

Beim Niederbrunnen dagegen treten, obgleich er an kohlensaurem Eisen reicher, die Wirkungen der übrigen Salze mit in die Erscheinung, besonders des doppeltkohlensauren Natrons, der kohlensauren Magnesia und des kohlensauren Kalks. Während der Oberbrunnen vornehmlich bei den Krankheiten des Blutes in Anwendung gezogen wird, empfiehlt sich der Niederbrunnen besonders bei den einschlägigen Leiden des Verdauungskanals, sowie bei katar-

rhalischen Affektionen der Schleimhäute, der Harn-, der Genital- und der Respirationsorgane. Auch zur Vorbereitungskur für den Gebrauch des Oberbrunnens ist er trefflich geeignet, und zwar wiederum in den Fällen, wo wegen gestörter Verdauung das reine Eisenwasser gleich von Anfang an schwer vertragen wird.

Anwendung.

Bei der Trinkkur genügt in den meisten Fällen eine Flasche = 4 Becher. Der Brunnen muß durchaus nicht früh nüchtern getrunken werden. Zwischen jedem Glase lasse man etwa 15 Minuten Zwischenraum, während dessen man im Freien oder im luftigen Zimmer promeniert. Man trinke nicht eher ein neues Glas, als bis die frühere Quantität verdaut erscheint, also dem Magen nicht mehr das Gefühl von Sättigung verursacht. Auch erwärmt oder mit warmer Milch zusammen — für Kinder mit Himbeersaft — kann das Wasser getrunken werden. Es ist stets ratsam, daß zwischen einer Mahlzeit und dem Brunnengebrauch zum allermindesten eine volle Stunde verflossen ist.

Diät.

Die Kost sei einfach, aber nahrhaft. Man hüte sich vor scharf sauren, stark gewürzten, schwer verdaulichen, sehr fetten, stark aufregenden Speisen und Getränken. Frisches Obst ist nicht gestattet, Wein und Bier dagegen erlaubt, natürlich in mäßigen Mengen. Abends esse man nicht zu spät und nicht zu viel. Beim Trinken, namentlich des Oberbrunnens, achte man auf regelmäßigen Stuhlgang und befördere ihn eventuell mit geeigneten Mitteln.

Versand.

Das Mineralwasser wird in gut verkorkten, richtig geschlossenen Glasflaschen versendet und ist zu beziehen

durch alle Mineralwasserhandlungen oder auch direkt von der Reichsgräflich Schaffgotsch'schen Bade- und Brunnenverwaltung in Flinsberg. Der direkte Versand erfolgt zu 20, 25, 30 und 50 Flaschen à Flasche 40 Pfg. exkl. Emballage.

Franzensbad in Böhmen.

(Nach den Prospekten der Franzenbader Mineralwasser-Versendung.)

Die Mineralquellen in Franzensbad sind glaubersalzhaltige Eisensäuerlinge mit einer Durchschnittstemperatur von 11,5° C. Die hervorragendsten Bestandteile sind nach ihrer therapeutischen Wichtigkeit geordnet: das kohlensaure Eisenoxydul, das Glauberzalz, das Kochsalz, das kohlensaure Natron und viel freie Kohlensäure. Nach den einzelnen mineralischen Bestandteilen, welche in den Franzensbader Mineralquellen vorherrschen, lassen sich dieselben in 2 Gruppen teilen: in alkalische Glaubersalzsäuerlinge und alkalische glaubersalzhaltige Eisensäuerlinge.

Der hervorragendste Repräsentant der ersten Gruppe ist:

Die Salzquelle (Eger Salzquelle), deren Wasser in 1000 g 4,983 feste Bestandteile, wovon 2,796 g schwefelsaures Natron, 1,139 g Kochsalz, 0,675 g kohlensaures Natron und 0,005 g kohlensaures Eisenoxydul enthält; außerdem 877,680 cc freie Kohlensäure.

Die Erfahrung bestätigt die heilsame Wirkung der Eger Salzquelle: Bei katarrhalischer Gelbsucht und Gallensteinkolik. Bei Magenerosionen und rundem Magengeschwür. Bei Stuhlträgheit und Neigung zu öfter und plötzlich wiederkehrendem Durchfall. Bei

rhalischen Affektionen der Schleimhäute, der Harn-, der Genital- und der Respirationsorgane. Auch zur Vorbereitungskur für den Gebrauch des Oberbrunnens ist er trefflich geeignet, und zwar wiederum in den Fällen, wo wegen gestörter Verdauung das reine Eisenwasser gleich von Anfang an schwer vertragen wird.

Anwendung.

Bei der Trinkkur genügt in den meisten Fällen eine Flasche = 4 Becher. Der Brunnen muß durchaus nicht früh nüchtern getrunken werden. Zwischen jedem Glase lasse man etwa 15 Minuten Zwischenraum, während dessen man im Freien oder im luftigen Zimmer promeniert. Man trinke nicht eher ein neues Glas, als bis die frühere Quantität verdaut erscheint, also dem Magen nicht mehr das Gefühl von Sättigung verursacht. Auch erwärmt oder mit warmer Milch zusammen — für Kinder mit Himbeersaft — kann das Wasser getrunken werden. Es ist stets ratsam, daß zwischen einer Mahlzeit und dem Brunnengebrauch zum allermindesten eine volle Stunde verflossen ist.

Diät.

Die Kost sei einfach, aber nahrhaft. Man hüte sich vor scharf sauren, stark gewürzten, schwer verdaulichen, sehr fetten, stark aufregenden Speisen und Getränken. Frisches Obst ist nicht gestattet, Wein und Bier dagegen erlaubt, natürlich in mäßigen Mengen. Abends esse man nicht zu spät und nicht zu viel. Beim Trinken, namentlich des Oberbrunnens, achte man auf regelmäßigen Stuhlgang und befördere ihn eventuell mit geeigneten Mitteln.

Versand.

Das Mineralwasser wird in gut verkorkten, ric[illegible] geschlossenen Glasflaschen versendet und ist zu be[illegible]

durch alle Mineralwasserhandlungen oder auch direkt von der Reichsgräflich Schaffgotsch'schen Bade- und Brunnenverwaltung in Flinsberg. Der direkte Versand erfolgt zu 20, 25, 30 und 50 Flaschen à Flasche 40 Pfg. exkl. Emballage.

Franzensbad in Böhmen.

(Nach den Prospekten der Franzenbader Mineralwasser-Versendung.)

Die Mineralquellen in Franzensbad sind **glaubersalzhaltige Eisensäuerlinge** mit einer Durchschnittstemperatur von 11,5° C. Die hervorragendsten Bestandteile sind nach ihrer therapeutischen Wichtigkeit geordnet: das kohlensaure Eisenoxydul, das Glauberzalz, das Kochsalz, das kohlensaure Natron und viel freie Kohlensäure. Nach den einzelnen mineralischen Bestandteilen, welche in den Franzensbader Mineralquellen vorherrschen, lassen sich dieselben in 2 Gruppen teilen: in alkalische Glaubersalzsäuerlinge und alkalische glaubersalzhaltige Eisensäuerlinge.

Der hervorragendste Repräsentant der ersten Gruppe ist:

Die Salzquelle (Eger Salzquelle), deren Wasser in 1000 g 4,983 feste Bestandteile, wovon 2,796 g schwefelsaures Natron, 1,139 g Kochsalz, 0,675 g kohlensaures Natron und 0,005 g kohlensaures Eisenoxydul enthält; auf[illegible] 877,680 cc freie Kohlensäure.

Die [illegible] bestätigt die heilsame Wirkung [illegible]e: Bei katarrhalischer Gelbsucht [illegible] Bei Magenerosionen und rundem [illegible]ei Stu[illegible]heit und Neigung zu [illegible]wi[illegible]dem Durchfall. Bei

rhalischen Affektionen der Schleimhäute, der Harn-, der Genital- und der Respirationsorgane. Auch zur Vorbereitungskur für den Gebrauch des Oberbrunnens ist er trefflich geeignet, und zwar wiederum in den Fällen, wo wegen gestörter Verdauung das reine Eisenwasser gleich von Anfang an schwer vertragen wird.

Anwendung.

Bei der Trinkkur genügt in den meisten Fällen eine Flasche = 4 Becher. Der Brunnen muß durchaus nicht früh nüchtern getrunken werden. Zwischen jedem Glase lasse man etwa 15 Minuten Zwischenraum, während dessen man im Freien oder im luftigen Zimmer promeniert. Man trinke nicht eher ein neues Glas, als bis die frühere Quantität verdaut erscheint, also dem Magen nicht mehr das Gefühl von Sättigung verursacht. Auch erwärmt oder mit warmer Milch zusammen — für Kinder mit Himbeersaft — kann das Wasser getrunken werden. Es ist stets ratsam, daß zwischen einer Mahlzeit und dem Brunnengebrauch zum allermindesten eine volle Stunde verflossen ist.

Diät.

Die Kost sei einfach, aber nahrhaft. Man hüte sich vor scharf sauren, stark gewürzten, schwer verdaulichen, sehr fetten, stark aufregenden Speisen und Getränken. Frisches Obst ist nicht gestattet, Wein und Bier dagegen erlaubt, natürlich in mäßigen Mengen. Abends esse man nicht zu spät und nicht zu viel. Beim Trinken, namentlich des Oberbrunnens, achte man auf regelmäßigen Stuhlgang und befördere ihn eventuell mit geeigneten Mitteln.

Versand.

Das Mineralwasser wird in gut verkorkten, richtig geschlossenen Glasflaschen versendet und ist zu beziehen

durch alle Mineralwasserhandlungen oder auch direkt von der Reichsgräflich Schaffgotsch'schen Bade- und Brunnenverwaltung in Flinsberg. Der direkte Versand erfolgt zu 20, 25, 30 und 50 Flaschen à Flasche 40 Pfg. exkl. Emballage.

Franzensbad in Böhmen.

(Nach den Prospekten der Franzenbader Mineralwasser-Versendung.)

Die Mineralquellen in Franzensbad sind glaubersalzhaltige Eisensäuerlinge mit einer Durchschnittstemperatur von 11,5° C. Die hervorragendsten Bestandteile sind nach ihrer therapeutischen Wichtigkeit geordnet: das kohlensaure Eisenoxydul, das Glauberzalz, das Kochsalz, das kohlensaure Natron und viel freie Kohlensäure. Nach den einzelnen mineralischen Bestandteilen, welche in den Franzensbader Mineralquellen vorherrschen, lassen sich dieselben in 2 Gruppen teilen: in alkalische Glaubersalzsäuerlinge und alkalische glaubersalzhaltige Eisensäuerlinge.

Der hervorragendste Repräsentant der ersten Gruppe ist:

Die Salzquelle (Eger Salzquelle), deren Wasser in 1000 g 4,983 feste Bestandteile, wovon 2,796 g schwefelsaures Natron, 1,139 g Kochsalz, 0,675 g kohlensaures Natron und 0,005 g kohlensaures Eisenoxydul enthält; außerdem 877,680 cc freie Kohlensäure.

Die Erfahrung bestätigt die heilsame Wirkung der Eger Salzquelle: Bei katarrhalischer Gelbsucht und Gallensteinkolik. Bei Magenerosionen und rundem Magengeschwür. Bei Stuhlträgheit und Neigung zu öfter und plötzlich wiederkehrendem Durchfall. Bei

rhalischen Affektionen der Schleimhäute, der Harn-, der Genital- und der Respirationsorgane. Auch zur Vorbereitungskur für den Gebrauch des Oberbrunnens ist er trefflich geeignet, und zwar wiederum in den Fällen, wo wegen gestörter Verdauung das reine Eisenwasser gleich von Anfang an schwer vertragen wird.

Anwendung.

Bei der Trinkkur genügt in den meisten Fällen eine Flasche = 4 Becher. Der Brunnen muß durchaus nicht früh nüchtern getrunken werden. Zwischen jedem Glase lasse man etwa 15 Minuten Zwischenraum, während dessen man im Freien oder im luftigen Zimmer promeniert. Man trinke nicht eher ein neues Glas, als bis die frühere Quantität verdaut erscheint, also dem Magen nicht mehr das Gefühl von Sättigung verursacht. Auch erwärmt oder mit warmer Milch zusammen — für Kinder mit Himbeersaft — kann das Wasser getrunken werden. Es ist stets ratsam, daß zwischen einer Mahlzeit und dem Brunnengebrauch zum allermindesten eine volle Stunde verflossen ist.

Diät.

Die Kost sei einfach, aber nahrhaft. Man hüte sich vor scharf sauren, stark gewürzten, schwer verdaulichen, sehr fetten, stark aufregenden Speisen und Getränken. Frisches Obst ist nicht gestattet, Wein und Bier dagegen erlaubt, natürlich in mäßigen Mengen. Abends esse man nicht zu spät und nicht zu viel. Beim Trinken, namentlich des Oberbrunnens, achte man auf regelmäßigen Stuhlgang und befördere ihn eventuell mit geeigneten Mitteln.

Versand.

Das Mineralwasser wird in gut verkorkten, richtig geschlossenen Glasflaschen versendet und ist zu beziehen

durch alle Mineralwasserhandlungen oder auch direkt von der Reichsgräflich Schaffgotsch'schen Bade- und Brunnenverwaltung in Flinsberg. Der direkte Versand erfolgt zu 20, 25, 30 und 50 Flaschen à Flasche 40 Pfg. exkl. Emballage.

Franzensbad in Böhmen.

(Nach den Prospekten der Franzenbader Mineralwasser-Versendung.)

Die Mineralquellen in Franzensbad sind glaubersalzhaltige Eisensäuerlinge mit einer Durchschnittstemperatur von 11,5° C. Die hervorragendsten Bestandteile sind nach ihrer therapeutischen Wichtigkeit geordnet: das kohlensaure Eisenoxydul, das Glauberzalz, das Kochsalz, das kohlensaure Natron und viel freie Kohlensäure. Nach den einzelnen mineralischen Bestandteilen, welche in den Franzensbader Mineralquellen vorherrschen, lassen sich dieselben in 2 Gruppen teilen: in alkalische Glaubersalzsäuerlinge und alkalische glaubersalzhaltige Eisensäuerlinge.

Der hervorragendste Repräsentant der ersten Gruppe ist:

Die Salzquelle (Eger Salzquelle), deren Wasser in 1000 g 4,983 feste Bestandteile, wovon 2,796 g schwefelsaures Natron, 1,139 g Kochsalz, 0,675 g kohlensaures Natron und 0,005 g kohlensaures Eisenoxydul enthält; außerdem 877,680 cc freie Kohlensäure.

Die Erfahrung bestätigt die heilsame Wirkung der Eger Salzquelle: Bei katarrhalischer Gelbsucht und Gallensteinkolik. Bei Magenerosionen und rundem Magengeschwür. Bei Stuhlträgheit und Neigung zu öfter und plötzlich wiederkehrendem Durchfall. Bei

nervöser Dyspepsie. Bei chronischen Katarrhen der Schleimhäute des Kehlkopfes, der Luftröhre und der Bronchien. Bei chronischen Katarrhen der Harnröhre, der Blase (Blasenkrampf) und des Nierenbeckens, der Scheide und der Gebärmutter. Bei übermäßiger Ansammlung von Harnsäure im Blute (Gicht und harnsaurer Diathese). Bei chronischen Hyperämien, Milz- und Leberanschwellungen. Bei chronischen Exsudaten im Brust- und Bauchfellsacke, Metritis para- und perimetritis chr., endlich chron. Eierstockentzündung.

Gebrauchsanweisung.

Man trinkt die Salzquelle meist früh auf nüchternen Magen, in einer Menge von 2—5 Bechern à 200 g mit entsprechenden Pausen. Patienten, welche kaltes Wasser schlecht vertragen, tun gut, die Salzquelle im Anfang der Kur etwas erwärmt zu trinken. Von den zur zweiten Gruppe gehörenden Mineralquellen steht an erster Stelle

Die Franzensquelle (Eger Franzensquelle). In 1000 g sind enthalten 5,480 g feste Bestandteile, hiervon 3,187 g schwefelsaures Natron, 1,200 g Kochsalz, 0,673 g kohlensaures Natron, 0,030 g kohlensaures Eisenoxydul und 1332,04 cc freie Kohlensäure.

Ihre Gesamtwirkung umfaßt die Verbesserung des Blut- und Nervenlebens. Sie befördert die Verdauung, Assimilation, Blutbildung und Anbildung, sie kräftigt und stärkt die Gewebe, erhöht ihre Spannkraft, belebt und erregt das Nervensystem und regt überdies die verschiedenen Absonderungen und Ausscheidungen an.

Gebrauchsanweisung.

Man trinkt die Franzensquelle in der Regel früh auf nüchternen Magen, in einer Menge von 2 bis 6 Bechern à 200 g. Patienten mit sehr empfindlichen Verdauungsorganen werden jedoch häufig gezwungen

sein, die Dosis in der Weise auf den Tag zu verteilen, daß sie die eine Hälfte früh morgens, die andere Hälfte in den späteren Nachmittagsstunden trinken. Ein Anwärmen des Wassers ist unzweckmäßig.

Bei Chlorose, bei dyspeptischen Zuständen und bei habitueller Obstipation leistet vortreffliche Dienste **die Wiesenquelle** (Eger Wiesenquelle), welche mit dem Marienbader Kreuzbrunnen in eine Reihe zu stellen ist und sich durch hervorragend auflösende und abführende Wirkung auszeichnet.

Fast dieselbe Beschaffenheit zeigt **der kalte Sprudel** (Eger kalter Sprudel), nur daß er mehr Kohlensäure und etwas mehr Eisen enthält. Wird getrunken wie die Franzensquelle.

Die Neuquelle (Eger Neuquelle) findet dieselbe Anwendung wie die Franzensquelle, wirkt jedoch etwas mehr erregend und besonders heilsam bei den Krankheiten der Harnorgane und wird ebenso wie die Franzensquelle getrunken.

Die **Natalequelle** ergibt folgende Analyse:

Gemäß der von Hofrat Dr. W. Gintl, o. ö. Professor der Chemie, im Jahre 1881 vorgenommenen chemischen Untersuchung der Natalequelle enthält diese in 10000 Teilen:

	Gramm	
Schwefelsaures Kaliumoxyd . . .	0,30759	
„ Natriumoxyd . . .	9,06847	
Chlornatrium	3,52267	
dopp. kohlensaures Natriumoxyd .	2,61499	
„ „ **Lithiumoxyd** . .	**0,10537**	
„ „ Eisenoxydul . .	0,36880	
„ „ Manganoxydul .	0,03257	
„ „ Magnesiumoxyd	0,61216	
„ „ Kalziumoxyd .	1,40067	geringster Gehalt
basisch phosphorsaure Tonerde . .	0,02620	
Kieselsäure	0,74853	
Freie Kohlensäure	**25,63063**	größter Gehalt

= 12961,78 Kubikzentimeter bei 0 Grad Celsius und 760 mm Barometerstand.

Indikationen: Die Nataliequelle vermehrt vermöge ihres Gehaltes an Natron- und Lithionbikarbonat die Alkaleszenz des Blutes und regelt die Sekretion der Schleimhäute der Atmungs-, Verdauungs- und Harnorgane. Sie wirkt vermöge ihres Kohlensäuregehaltes milde anregend auf die Nerven des Magens und der Lunge, beeinflußt die Darmtätigkeit (ohne zu purgieren). Sie wird daher mit bestem Erfolge angewendet:

1. In allen Fällen harnsaurer Diathese, bei mangelhafter Ausscheidung der Harnsäure aus dem Blute — bei Sand- und Griesbildung in Nieren und Blase, chronischem Blasenkatarrh, Albuminurie und Hämaturie, harnsauren Schwellungen der Gelenke, Gicht und chronischem Rheumatismus.

2. Bei katarrhalischer Erkrankung des Verdauungstraktes, bei akutem und chronischem Magen- und Darmkatarrh.

3. In Fällen katarrhalischer Affektion der Respirationsorgane (Kehlkopf, Bronchien und Lunge).

Gebrauchsanweisung.

Bei harnsaurer Diathese wird von nicht sehr herabgekommenen Individuen in der Regel ein viel größeres Quantum getrunken werden können (4—6, auch 8 Becher à 200 g täglich) als bei Lungen- und Magenaffektionen. Sehr herabgekommene Kurbedürftige fangen mit 1—2 Bechern an, steigen allmählich auf 3—4 Becher und bedienen sich mit Vorteil eines Zusatzes von warmer Milch ($^1/_3$—$^1/_2$). Auch bei katarrhalischen Affektionen des Verdauungstraktes trinke man die Quelle (etwa 2—3 Becher täglich) entweder mit warmer Milch gemischt oder sonst leicht erwärmt. Bei Kehlkopf- und Lungenkatarrhen gurgele man täglich vor dem Frühstück mit erwärmter Quelle. In diesen Erkrankungsfällen sollen über 2—3 Becher nicht getrunken werden.

Für kräftigere Konstitutionen wird sich der Beginn der Trinkkur in den Morgenstunden bei noch nüchternem Magen empfehlen. Schwächliche Patienten sollten etwa 2 Stunden nach dem Frühstück den ersten und in viertelstündigen Pausen die übrigen verordneten Becher zu sich nehmen. Selbstverständlich kann das vorgeschriebene Quantum auf die Vor- und Nachmittagsstunden angemessen verteilt werden.

Diät.

Ganz unverträglich mit der Franzensbader Trinkkur ist der Genuß aller fetten, sauren, blähenden und schwerverdaulichen Speisen. Ferner sind verboten: fette Mehlspeisen und Kuchen, alles Schwarzbrot, saure Milch, Salate, in Essig gekochte Fische, saure Saucen, frisches Obst, scharfe Gewürze und in Eis gesetzte Speisen und Getränke. Tee soll nur mehrere Stunden nach dem eisenhaltigen Mineralwasser, z. B. des Abends, genommen werden.

Versand.

Die Quellen werden in $^3/_4$Literflaschen zum Preise von 35 Pf., Verpackung zum Selbstkostenpreise berechnet, versandt.

Friedrichshall in Sachsen-Meiningen.

(Nach den offiziellen Prospekten.)

Das wohlbekannte **Friedrichshaller Bitterwasser** zeigt eine bemerkenswerte Konstanz seiner Zusammensetzung:

In 1000 Gewichtsteilen fanden

		Justus v. Liebig 1846	Prof. Bernhard Fischer 1894
Schwefelsaures	Natron . . .	6,0560	5,94608205
„	Kali	0,1982	0,17072620
„	Magnesium .	5,1502	5,96239200
„	Kalk	1,3456	0,74082322
Chlornatrium	. . . . .	7,9560	7,31119900
Chlormagnesium	. . . . .	3,9390	4,71355579
Brommagnesium	. . . . .	0,1140	0,00722720
Kohlensaure Magnesia	. . .	0,5198	9,01134000
Kohlensauren Kalk	. . . .	0,0147	0,21928570
Kohlensaures Natrium	. . .	—	0,31680150
Kieselerde		—	0,01124450
Eisenoxyd		—	Spur
Tonerde	Spuren	—	—
Ammoniaksalze		—	—
Organische Materie		—	—
Freie Kohlensäure	. . . .	0,4020	0,23383490
		25,6955	25,64451206

Es kann überall da mit Vorteil getrunken werden wo es sich um Ableitung auf den Darm, Obstipation, Stockungen im Unterleib, Kongestionen zum Kopf und dergleichen ähnliche Leiden mehr handelt. Es ist ärztlicherseits seit langen Jahren vielfach erprobt und bewährt befunden worden und zählt in erster Linie zu den mild eröffnenden und kräftig auflösenden Bitterwässern.

Gebrauchsanweisung.

Das Friedrichshaller soll nicht zu kalt, am besten verschlagen oder lauwarm getrunken werden. Nüchtern am Morgen genommen wirkt es besser, als wenn der Magen bereits etwas aufgenommen hat.

Soll das Friedrichshaller nur eröffnend wirken, so gebe man Kindern unter 8 Jahren 1—2 Eßlöffel (15—40 g), Kindern von 8—15 Jahren $^3/_4$—1 Wein-

glas (100—150 g), Erwachsenen 1—1½ Wasserglas (200—400 g). Zu längerem Gebrauch muß mit diesen Gaben begonnen und versuchsweise die Dosis festgestellt werden, welche in dem betreffenden Falle erforderlich und ausreichend ist. Gewöhnlich kann sie nach einiger Zeit verringert werden.

Zu kurgemäßem Gebrauch nehmen Erwachsene 3—5 Wochen lang täglich 1—2 Weinglas (100—200 g), beginnend mit der kleinen Dosis, die gegen die Mitte der Kurzeit vermehrt, gegen die Endzeit wieder vermindert wird.

Während des Gebrauches ist keine besondere Diät zu beobachten. Die gewohnte Lebensweise kann beibehalten werden, wenn nicht auf ärztliche Anordnung spezielle Vorschriften zu befolgen sind.

Versand.

Das Friedrichshaller Bitterwasser ist in allen Handlungen natürlicher Mineralwässer, in Apotheken und Drogerien käuflich. Nach Orten Deutschlands, wo sich keine Niederlage befindet, wird es verschickt als Postpaket mit 4 Flaschen für 2,40 Mk. oder größere Quanta entsprechend billiger, franko einschließlich Verpackung durch die Brunnendirektion Friedrichshall.

Giesshübl bei Karlsbad.

(Nach den Prospekten von Mattoni.)

Das anerkannt gute Tafelwasser **Giesshübler Sauerbrunnen** hat nach der Analyse von Professor Nowak folgende Zusammensetzung:

In 10000 Teilen Wasser sind enthalten:

Kieselerde	0,4500
Chlorkalium	0,2163
Schwefelsaures Kalium	0,2907
Kohlensaures Kalium	0,6528
„ Natrium	7,6100
„ Lithium	0,0037
„ Kalzium	1,5450
„ Magnesium	0,8800
„ Eisenoxydul	0,0558
„ Manganoxydul	0,0070
Tonerde	0,0270
Organische Substanzen	0,0180
Spuren von Strontium, Phosphorsäure	—
	11,7563
Halbfreie Kohlensäure	4,5308
Freie Kohlensäure	18,5074
Summe der Bestandteile	34,7945

Dieses Wasser wird als natürlicher alkalischer Sauerbrunnen auch kurgemäß getrunken. Die durch Vereinigung von Kohlensäure und schwachem Natronsalz auf glückliche Weise erreichte Wirkung: leichte Anregung der Magenverdauung, Tilgung überflüssiger Säuren, Verdünnung der Schleimhautabsonderung und Steigerung der Nierentätigkeit, die mit leichter Alkalisierung des Blutes verbundene Beschleunigung des Stoffwechsels und die ausgesprochene antikatarrhalische Wirkung lassen dieses Wasser überall da angezeigt sein, wo ein reiner alkalischer Säuerling getrunken werden soll.

Gießhübler Sauerbrunnen ist überall zu haben.

Gleichenberg in Steiermark.

(Nach den offiziellen Badeprospekten.)

Die Gleichenberger **Konstantinquelle** sowie die etwas schwächere **Emmaquelle** werden vorzugs-

weise bei Katarrhen aller Schleimhäute, insbesondere bei Rachen-, Kehlkopf-, Bronchial-, Magen- und Darmkatarrh angewendet, zur Hälfte mit erwärmter Milch gemengt wirken beide ungemein schleimlösend.

Die Konstantinquelle ergibt folgendes Bild:

Analyse nach Hofrat Prof. Dr. Ernst Ludwig
in 10000 Gewichtsteilen.

Schwefelsaur. Kalium	1,023	Eisenbikarbonat . .	0,037
Chlorkalium . . .	0,012	Manganbikarbonat .	0,003
Chlornatrium . . .	18,223	Aluminiumoxyd . .	0,002
Borsaures Natrium .	0,082	Kieselsäureanhydrid	0,647
Phosphors. Natrium .	0,006	Cäsium u. Rubidium	Spuren
Natriumbikarbonat .	35,455	Organische Substanz	0,054
Lithiumbikarbonat .	0,062	Freie Kohlensäure .	20,519
Kalziumbikarbonat .	5,099	**Summe der festen Bestandteile . .**	**52,937**
Strontiumbikarbonat	0,070	Spezifisches Gewicht	1,0057
Baryumbikarbonat .	0,005	Quellentemperatur .	17,3°C.
Magnesiumbikarbonat	6,423		

Die Emmaquelle, die stoff- und gasärmer ist als die Konstantinquelle, eignet sich besonders für schonungsbedürftige, reizbare Individuen.

Zur lokalen Behandlung der Katarrhe der ersten Luftwege wird die Konstantinquelle in zerstäubter, für die Inhalation zweckentsprechend veränderter Form, als sogenannte Quellsole verwandt.

Eine besondere Diät ist bei dem Gebrauch der Gleichenberger Quellen nicht erforderlich.

Das Wasser wird durch die Brunnendirektion Gleichenberg in Steiermark versandt.

Goczalkowitz in Schlesien.

(Nach den offiziellen Badebroschüren.)

Das jod-bromhaltige Solbad Goczalkowitz versendet ein Badesalz, welches benutzt wird:

a) zu allgemeinen Bädern, indem das Badesalz in einer Quantität von 3—4 Pfund in heißem Wasser aufgelöst dem Badewasser zugesetzt wird. Die Temperatur richtet sich je nach dem Krankheitsfall. In schwierigen Fällen können 5—6 Pfund zugesetzt werden. Auch ist es empfehlenswert, im Bade selbst den Körper mittels eines Flanellstückes zu frottieren. Zeit des Bades $^1/_4$—$^3/_4$ Stunden. Für Kinder genügen $^1/_2$—2 Pfund.

b) zu Sitz- und Fußbädern: $^1/_4$ Pfund Badesalz in der entsprechenden Menge Wasser genügt.

Die konzentrierte Sole unterscheidet sich vom Badesalz dadurch, daß sie in flüssigem Zustand als Badezusatz oder zu Einreibungen verwendet wird. Zu einem Vollbade werden 2, in schwereren Fällen 3—4 Flaschen zugesetzt. Die Behandlung des Kranken während des Bades, die Dauer und Temperatur ist wie bei dem Badesalze.

Die natürliche Sole — Mineralbrunnen — mit der Analyse von Prof. Dr. Hempel in Dresden:

In 1000 Gramm Sole waren enthalten:

15,09	Gramm	Natrium	0,959	Gramm	Magnesium
6,58	„	Kalium	25,97	„	Chlor
0,00069	„	Lithium	0,0306	„	Brom
2,014	„	Kalzium	0,0127	„	Jod.

kann zum innern Gebrauch je nach der Individualität des Kranken nur in Quantitäten von 30—200 g täglich verwendet werden und muß hierzu mit einer entsprechenden Menge warmer Milch, Molke oder Selterswasser verdünnt werden. Außerdem wird die natürliche Sole zu Umschlägen und Irrigationen in der Verdünnung von 1 : 4 mit Erfolg verwandt.

Diät.

Während des Kurgebrauches und einige Zeit nachher sind Überladungen des Magens, der Genuß schwer verdaulicher Speisen, von Brot, Butter und Alkohol zu vermeiden.

Versand.

Badesalz in Säcken per 50 kg: 30 Mk. Konzentrierte Sole zu Badezwecken in Kisten 15 Flaschen 9 Mk. Mineralbrunnen zum inneren Gebrauch in Kisten, 15 Flaschen 4,50 Mk. durch die Badeverwaltung.

Guberquelle in Srebrenica in Bosnien.

Das natürliche **Arsen-Eisenwasser** der **Guberquelle** zeigt folgende Analyse:

Die von dem k. k. o. ö. Professor der medizinischen Chemie, Herrn Hofrat Dr. Ernst Ludwig, im Auftrage des k. u. k. gemeinsamen Finanzministeriums vorgenommene chemische Analyse ergab folgende Resultate für 10000 Gewichtsteile Wasser:

Chlornatrium . . .	0,017	Freie Schwefelsäure	0,093
Schwefelsaures Kalium	0,166	Saures phosphorsaures Kalzium	0,010
Schwefels. Natrium .	0,037	**Arseniksäureanhydrid**	**0,061**
Schwefels. Kalzium .	0,209	Kieselsäureanhydrid .	0,648
Schwefels. Magnesium	0,219	Lithium, Kupfer . .	Spuren
Schwefelsaures Eisenoxydul	**3,734**	Organische Substanzen	0,074
Schwefels. Mangan .	0,009	Summe der festen Bestandteile . . .	7,539
Schwefelsaures Zink .	0,078		
Schwefels. Aluminium	2,277		

Indikationen:

1. bei Krankheiten, die auf anormaler Zusammensetzung des Blutes beruhen (Anämie, Chlorose),
2. bei Schwächezuständen nach erschöpfenden Krankheiten, ferner Malaria, Wechselfieber und den ihnen folgenden Kachexien,
3. bei Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes und deren Folgezuständen,

4. bei Hautkrankheiten,
5. bei Nervenkrankheiten,
6. bei gewissen Formen von Neubildungen (Lymphome).

Gebrauchsanweisung.

Kinder unter 6 Jahren beginnen mit 1 Teelöffel voll per Tag, steigen nach 4 Tagen auf 1 Eßlöffel und bleiben bei dieser Dosis oder steigen eventuell nach 14 Tagen bis auf 2 Eßlöffel, um gegen Ende der Kur auf 1 Eßlöffel und zuletzt auf 1 Teelöffel herabzugehen.

Kinder über 6 Jahre beginnen mit 1 Eßlöffel voll, steigen nach 1 Woche auf 2, eventuell später auf 3 Eßlöffel und gehen gegen Ende der Kur wieder allmählich auf 2, resp. 1 Eßlöffel herab.

Erwachsene beginnen mit 2 Eßlöffeln, steigen auf 3 und dann auf 4 Eßlöffel. Gegen Ende der Kur wird auf 3, resp. 2 Eßlöffel herabgegangen.

Um eine erfolgreiche Kur zu erzielen, muß das Wasser mindestens 6—8 Wochen lang getrunken werden.

Die beste Wirkung wird erzielt, wenn man das Wasser nüchtern nimmt; Personen, welche dasselbe bei nüchternem Magen nicht leicht vertragen, nehmen es zweckmäßig nach dem Frühstück oder selbst während einer Mahlzeit.

Ausschließlicher und alleiniger **Versand**: Heinrich Mattoni, Wien, Budapest usw.

Harzburg.

(Nach „Der Kurgebrauch der Krodoquelle" vom ärztlichen Standpunkt erörtert; herausg. v. Herzogl. Bade-Kommissariat.)

Analyse der **Krodoquelle** von Prof. Dr. Otto-Braunschweig.

In 1000 Teilen sind enthalten:

Chlornatrium . . .	14,90	Schwefelsaures Natron	0,576
Chlorkalium . . .	0,20	„ Kalzium	0,395
Chlormagnesium . .	0,313	„ Magnesium	—
Chlorammonium .	0,0003	Kohlensaures Kalzium	0,134
Bromkalium . . .	0,0019	Kohlens. Eisenoxydul	0,002

Der Gebrauch der Trinkquelle ist angezeigt bei chronischem Magenkatarrh, Darmkatarrh, habitueller Stuhlverstopfung, Zirkulationsstörungen in den Unterleibsorganen, wie solche bei sitzender Lebensweise entstehen, Hämorrhoiden, chronischem Katarrh der Atmungsorgane, Skrofulose, allgemeiner Schwäche der Ernährung und bei den Folgekrankheiten der Influenza u. dergl. mehr.

Anwendung und Diät.

Im allgemeinen trinkt man morgens nüchtern etwa 1—2 Becher, um das Quantum zu mindern, wenn die Wirkung eine zu heftige sein sollte, oder, um im entgegengesetzten Falle $^1/_2$—1 Becher mehr zu nehmen. Man trinkt langsam 5—10 Minuten an einem Becher und macht sich dabei Bewegung. Das Frühstück darf erst $^1/_2$—$^3/_4$ Stunden nach dem letzten Becher genommen werden und sei nicht zu fett und zu übermäßig. Biergenuß ist verboten.

Heilbrunn in Oberbayern.

(Nach Badeschriften und Prospekten.)

Die **Adelheidsquelle**, ein natürliches, jodhaltiges Bromwasser, zeigt, laut Analyse des hygienischen Instituts der Universität München, folgende Zusammensetzung:

In 1000 Gramm des Wassers waren an fixen Bestandteilen enthalten:

Bromnatrium . .	0,0589 g	Kohlens. Magnesium	0,0239 g
Jodnatrium . . .	0,0301 „	„ Strontium .	0,0060 „
Chlornatrium . .	4,9704 „	„ Eisenoxydul	0,0004 „
Borsaures Natrium .	Spuren „	Schwefels. Natrium	0,0193 „
Kohlens. Natrium .	0,9214 „	Tonerde	0,0010 „
„ Kalium . .	0,0049 „	Kieselsäure . . .	0,0125 „
„ Lithium .	Spuren „	Phosphors. Kalzium	Spuren „
„ Kalzium .	0,0453 „	Organ. Substanzen .	0,0060 „
			6,1001 g

Die Adelheidsquelle erregt die Eßlust, steigert die Harnabsonderung und den Stoffwechsel und zwar zunächst im Lymph- und Drüsensystem, versetzt die in den organischen Geweben abgelagerten Massen in einen löslichen Zustand und scheidet diese durch die gesteigerte Absonderungstätigkeit der Nieren aus dem Organismus aus, gleichviel ob sie entzündlicher, skrofulöser, flechtenartiger, syphilitischer oder gichtischer Natur.

Indikationen: Skrofulose in allen Formen, Krankheiten der Schilddrüse, Stockungen im Pfortadergebiete, Hämorrhoiden, Frauenleiden, Krankheiten der Harnorgane, Diabetes, Knochen-, Gelenk- und Hautleiden, Fettsucht, Nervenkrankheiten usw.

Gebrauchsanweisung.

Lang gelagerte Flaschen öffne man mehrere Stunden vor dem Gebrauche, damit die stark riechenden Gase entweichen können; das Wasser erlangt hierdurch seinen ursprünglichen Geschmack wieder. Man trinke morgens nüchtern gewöhnlich $^1/_4$ Liter und steige derart, daß nach 8 Tagen täglich eine halbe und später eine ganze Flasche getrunken wird, jedoch stets nur $^1/_8$ Liter auf einmal und in Zwischenräumen von $^1/_4$ Stunde. Kinder läßt man anfangs ein kleines Weinglas voll trinken und nach und nach auf 2—3 Gläser steigen. In manchen Fällen

darf das Wasser erwärmt werden, doch verflüchtigt sich dadurch ein Teil der darin enthaltenen Gase. Zur Geschmacksverbesserung für Kinder dient eine Beimischung von warmer Milch, Zucker u. dergl. Örtlich wird die Adelheidsquelle mit gutem Erfolg als Gurgelwasser, Überschlag, Waschung, zu Irrigationen, Klistieren, Hand- und Fußbädern usw. angewandt.

Diät.

Stark gewürzte, fette, saure, blähende und schwerverdauliche Speisen, Käse, frischgebackenes Brot und rohes Obst sind verboten. Desgleichen sind zu vermeiden saure und erhitzende Weine, Liköre und Bier. Skrofulöse bedürfen einer leichten und kräftigen Nahrung (vorzüglich Milch, Eier- und Fleischspeisen), an Gicht und Nierenstein Leidende mehr vegetabilischer als animalischer Nahrungsmittel; ein zu reichlicher Genuß von Kartoffeln ist zu vermeiden. Diese Diät soll noch längere Zeit nach der Kur eingehalten werden.

Versand

durch den Besitzer der Adelheidsquelle Moritz Debler in München in $^3/_4$ Literflaschen. Näheres daselbst.

Hersfeld an der Fulda.

(Nach: „Ärztliche Gutachten über den Lullusbrunnen" von Dr. Hillebrecht u. Dr. Schumann Hersfeld.)

Der schon vor Jahrhunderten berühmte und im Jahre 1904 wiedergefundene **Lullusbrunnen** in **Hersfeld** gehört zu der Gruppe der alkalisch-salinisch-sulfatischen Mineralwässer (Glaubersalzwässer) mit

bemerkenswertem Eisengehalt. Nach der Analyse von Fresenius-Wiesbaden zeigt die Quelle folgendes Bild:

α) In wägbarer Menge vorhandene Bestandteile:

	In 1000 Gewichtsteilen Wasser:
Schwefelsaures Natron	2,281959 g. p. m.
Salpetersaures Natron	0,005163 „ „ „
Chlornatrium	0,555720 „ „ „
Bromnatrium	0,000175 „ „ „
Jodnatrium	0,000004 „ „ „
Chlorkalium	0,032027 „ „ „
Chlorlithium	0,001489 „ „ „
Schwefelsaurer Kalk	0,545067 „ „ „
Doppeltkohlensaurer Kalk	0,533127 „ „ „
Phosphorsaurer Kalk	0,000025 „ „ „
Arsensaurer Kalk	0,000052 „ „ „
Schwefelsaurer Strontian	0,013631 „ „ „
Doppeltkohlensaure Magnesia	0,198290 „ „ „
Doppeltkohlensaures Eisenoxydul	0,158774 „ „ „
Doppeltkohlensaures Manganoxydul	0,000857 „ „ „
Doppeltkohlensaures Zinkoxyd	0,011149 „ „ „
Borsäure	0,002348 „ „ „
Kieselsäure	0,011285 „ „ „
Summe	4,351142 g. p. m.
Kohlensäure, völlig freie	0,010083 „ „ „
Summe aller Bestandteile	4,361225 g. p. m.

β) In unwägbarer Menge: kohlensaurer Baryt.

Soviel sich zur Zeit über die **Indikationen** sagen läßt, so gibt der Lullusbrunnen günstige Erfolge bei Magen- und Darmleiden, Lebererkrankungen, hartnäckiger Stuhlverstopfung, Gicht, Fettsucht und Zuckerkrankheit; während sich von seinem Eisengehalt vielleicht günstige Erfolge bei Blutkrankheiten versprechen lassen.

Gebrauchsanweisung und Diät.

Bei dem zum Versand kommenden enteisenten Brunnen sind folgende Trinkregeln zu beachten: soll kräftig ableitend auf den Darm gewirkt werden, so

werden 500 g morgens, nüchtern, kalt getrunken. Je nach der verschiedenen Disposition zur Verstopfung wird dieses Quantum herabgesetzt oder vermehrt bis zu 750 g.

Bewegung während des Trinkens ist geboten. Bei Patienten, die zu Durchfall neigen, wird das Wasser warm, sogar heiß getrunken. Bei Fällen, in denen eine Einwirkung auf den Urin erwünscht ist, z. B. bei Gicht, Nieren- und Blasenleiden, werden nüchtern 500 g und am Nachmittag noch einmal 250—500 g getrunken. Was die Diät betrifft, so sind Kakao und Tee dem Kaffee vorzuziehen. Saure Speisen, saure Weine und fette Sachen sind entschieden verboten.

Versand.

Die Hersfelder Brunnengesellschaft (Aktiengesellschaft) versendet das enteisente Wasser 30 Flaschen inkl. Glas zum Preise von 15 Mk. ab Bahnhof Hersfeld.

Homburg vor der Höhe.

(Nach: „Bad Homburg v. d. Höhe und seine Heilfaktoren", herausgegeben von der Homburger medizinischen Gesellschaft; und nach den Broschüren und Prospekten der Brunnenverwaltung in Homburg v. d. H.)

Die zum Versand kommenden auflösenden Homburger Kochsalzwässer sind: der **Landgrafen-**, der **Elisabeth-**, der **Kaiser-** und der **Ludwigsbrunnen.** Von den tonisierenden Eisenquellen werden nach auswärts abgegeben: der **Stahl-** und der **Luisenbrunnen.**

Die beiden wichtigsten Vertreter der Homburger Kochsalzbrunnen sind die Landgrafen- und die Elisabethquelle.

Aus der Analyse von Fresenius-Wiesbaden ist zu ersehen, daß besonders der Landgrafenbrunnen eine äußerst glückliche Zusammensetzung zeigt, und tatsächlich hat diese Quelle in der Praxis auch das gehalten, was man ihrer Analyse nach von ihr erwarten durfte; sie repräsentiert den stärksten Homburger Kochsalzbrunnen (9,8 Chlornatrium im Liter) und enthält außerdem viel Chlorkalzium und Doppeltkohlensaure Magnesia.

Vergleichende Zusammenstellung der Analysen des Landgrafenbrunnens und des Elisabethenbrunnens zu Homburg v. d. H. hinsichtlich der in wägbarer Menge vorhandenen Bestandteile.

(Die kohlensauren Salze als wasserfreie Bikarbonate und sämtliche Salze ohne Kristallwasser berechnet.)

In 1000 Gewichtsteilen Wasser Teile:

	Landgrafenbrunnen H. Fresenius 1904	Elisabethenbrunnen H. Fresenius 1901
Chlornatrium	9,878044	7,767251
Chlorkalium	0,368389	0,272864
Chlorlithium	0,020748	0,015136
Chlorammonium	0,002594	0,010848
Chlorkalzium	1,760640	1,281842
Bromnatrium	0,004135	0,002954
Jodnatrium	0,000018	0,000032
Schwefelsaurer Baryt	0,001557	0,001020
Schwefelsaurer Strontian	0,043435	0,018038
Doppeltkohlensaurer Strontian	0,004741	—
Doppeltkohlensaurer Kalk	0,974873	0,802482
Doppeltkohlensaure Magnesia	1,108505	0,780704
Doppeltkohlens. Eisenoxydul	0,065196	0,031527
Doppeltkohlens. Manganoxydul	0,001738	0,001753
Arsensaurer Kalk	0,000130	0,000199
Phosphorsaurer Kalk	0,000334	0,000814
Kieselsäure	0,034627	0,025616
Summe	14,269704	11,032674
Kohlensäure, völlig freie	1,834179	2,300613
Summe aller Bestandteile	16,103883	13,333287

Es spricht sich Prof. Dr. H. Fresenius-Wiesbaden in seiner bemerkenswerten Schrift: „Chemische und physikalisch-chemische Untersuchung des Landgrafenbrunnens in Bad Homburg v. d. Höhe“ des weiteren über diese hervorragende Heilquelle folgendermaßen aus: „Welche Stellung der Landgrafenbrunnen zu Homburg v. d. H. anderen Kochsalzquellen gegenüber einnimmt, geht aus den folgenden vergleichenden Zusammenstellungen hervor, zu welchen ich heranziehe, außer dem Elisabethenbrunnen zu Homburg v. d. H., die Rakoczy- und Pandurquelle zu Kissingen und die Salzquelle zur Pyrmont. Die vergleichenden Zusammenstellungen betreffen die Gehalte an 1. Kochsalz, 2. Chlorlithium, 3. Bromnatrium, 4. Jodnatrium, 5. Chlorkalzium, 6. kohlensaurem Kalk, 7. kohlensaurer Magnesia und 8. kohlensaurem Eisenoxydul.

1. Vergleichung des Gehaltes an Kochsalz.

	In 1000 Gewichtsteilen Wasser sind enthalten Gewichtsteile Kochsalz:
Homburg v. d. H., Landgrafenbrunnen	9,878044
„ Elisabethenbrunnen	7,767251
Pyrmont, Salzquelle	7,05747
Kissingen, Rakoczy-Quelle	5,82205
„ Pandur-Quelle	5,52071

2. Vergleichung des Gehaltes an Chlorlithium.

	In 1000 Gewichtsteilen Wasser sind enthalten Gewichtsteile Chlorlithium:
Homburg v. d. H., Landgrafenbrunnen	0,020748
Kissingen, Rakoczy-Quelle	0,02002
„ Pandur-Quelle	0,01680
Homburg v. d. H., Elisabethenbrunnen . . .	0,015136
Pyrmont, Salzquelle	0,00625

3. Vergleichung des Gehaltes an Bromnatrium.

	In 1000 Gewichtsteilen Wasser sind enthalten Gewichtsteile Bromnatrium:
Kissingen, Rakoczy-Quelle	0,00838
„ Pandur-Quelle	0,00709
Homburg v. d. H., Landgrafenbrunnen	0,004135
„ Elisabethenbrunnen	0,002954
Pyrmont, Salzquelle	—

4. Vergleichung des Gehaltes an Jodnatrium

	In 1000 Gewichtsteilen Wasser sind enthalten Gewichtsteile Jodnatrium:
Homburg v. d. H., Elisabethenbrunnen	0,000032
Homburg v. d. H., Landgrafenbrunnen	0,000018
Kissingen, Rakoczy-Quelle	—
„ Pandur-Quelle	—
Pyrmont, Salzquelle	—

5. Vergleichung des Gehaltes an Chlorkalzium.

	In 1000 Gewichtsteilen Wasser sind enthalten Gewichtsteile Chlorkalzium:
Homburg v. d. H., Landgrafenbrunnen	1,760640
„ Elisabethenbrunnen	1,281842
Kissingen, Rakoczy-Quelle	—
„ Pandur-Quelle	—
Pyrmont, Salzquelle	—

6. Vergleichung des Gehaltes an kohlensaurem Kalk.

	In 1000 Gewichtsteilen Wasser sind enthalten Gewichtsteile kohlensaurer Kalk:
Pyrmont, Salzquelle	1,68860
Kissingen, Rakoczy-Quelle	1,06096
„ Pandur-Quelle	1,01484
Homburg v. d. H., Landgrafenbrunnen	0,676995
„ Elisabethenbrunnen	0,557279

7. Vergleichung des Gehaltes an kohlensaurer Magnesia.

	In 1000 Gewichtsteilen Wasser sind enthalten Gewichtsteile kohlensaure Magnesia:
Homburg v. d. H., Landgrafenbrunnen	0,728525
„ Elisabethenbrunnen . . .	0,512337
Kissingen, Pandur-Quelle	0,04479
Pyrmont, Salzquelle	0,02495
Kissingen, Rakoczy-Quelle	0,01704

8. Vergleichung des Gehaltes an kohlensaurem Eisenoxydul.

	In 1000 Gewichtsteilen Wasser sind enthalten Gewichtsteile kohlensaures Eisenoxydul:
Homburg v. d. H., Landgrafenbrunnen	0,047267
Kissingen, Rakoczy-Quelle	0,03158
„ Pandur-Quelle	0,02771
Homburg v. d. H., Elisabethenbrunnen . . .	0,022857
Pyrmont, Salzquelle	—

Der Kaiser- und Ludwigsbrunnen sind beide schwächer als die Landgrafen- und Elisabethquelle und finden demgemäß hauptsächlich da Anwendung, wo es sich darum handelt, größere Quantitäten Wassers im Laufe des Tages zu trinken, ohne allzu heftige und zu reichliche Entleerungen zu veranlassen. Aus dem Kaiserbrunnen wird durch Abdampfen und Reinigung ein „natürliches Homburger Kaiser-Quellsalz“ hergestellt, welches vielfach, in destilliertem Wasser aufgelöst (1—3 Teelöffel voll) mit großem Vorteil bei Katarrhen der oberen Luftwege zu Gurgelungen, Spülungen und Inhalationen Verwendung findet.

Der Ludwigsbrunnen wird hauptsächlich von Kindern und schwächlichen Personen, oder neben den stärkeren Elisabethen- und Landgrafenbrunnen, im Laufe des Tages getrunken.

Indikationen und **Trinkweise** für die auflösenden Homburger Kochsalzwässer:

Von Magenleiden gehört in das Wirkungsgebiet der Homburger Quellen vor allem der chronische Magenkatarrh, sowohl die Gastritis acida, wie die mit Salzsäureverminderung oder völligem Salzsäureverlust einhergehenden Formen. Bei empfindlichen Patienten wirken die leichteren Brunnen (siehe oben) besser, wo auch diese nicht vertragen werden, erweist sich die Darreichung von heißem Brunnen von bester Wirkung.

Gegenanzeigen: höhere Grade von Hyperazidität und floride Magengeschwüre!

Bei Atonien des Magens sind nur kleine Dosen angezeigt und bei echten Ektasien ist jeder Brunnengenuß verboten; dagegen zeigen sich Magenspülungen mit Homburger Wasser von gutem symptomatischen Erfolge begleitet.

Darmleiden: Bei sekundären Stauungen im ganzen Gebiet der großen Unterleibsdrüsen und im Gefäßgebiet des ganzen Darmtraktus, insbesondere bei Hämorrhoiden kommen die Brunnen nach Maßgabe des einzelnen Falles in wechselnden Dosen kalt zur Anwendung. Es empfiehlt sich, bei empfindlichen Personen den ersten Becher warm trinken zu lassen oder dem Brunnengenuß ein kleines Frühstück etwa eine halbe bis 1 Stunde voraus zu schicken. Gegen Mittag und nachmittags werden die schwächeren Quellen empfohlen.

Die chronische Obstipation ist ein dankbares Objekt zur Homburger Trinkkur. Die Anwendungsweise ist dieselbe wie oben skizziert. Bei der sicheren purgierenden Wirkung der Quellen muß die Dosis von Fall zu Fall ausprobiert werden. Es ist aber weniger Gewicht auf stark abführende Wirkung zu legen, als darauf, daß der ätiologische Katarrh durch das Homburger Wasser behoben werde, was denn auch in den überwiegend meisten Fällen gelingt.

Diffuse Dick- und Dünndarmkatarrhe, welche zu chronischen Diarrhöen führen, ebenso gewisse tro-

pische Diarrhöen u. dergl. werden durch kleine häufige Dosen von Landgrafen- oder Elisabethwasser von verschiedener Temperatur äußerst günstig beeinflußt.

Von Appendicitis-Formen kommt Homburg in Betracht vornehmlich für die Appendicitis simplex und Residuen von alten Exsudaten, sowohl in nicht operierten Fällen, wie ganz besonders nach voraufgegangenen Operationen.

Von Leberleiden erfahren Stauungen in der Leber und besonders Tropenleber durch den Gebrauch der Homburger Quellen unzweideutige Besserung.

Bei Gallensteinen wird nicht eine Abtreibung der Steine, sondern eine Heilung des ätiologischen Katarrhs zu erzielen gesucht.

Bei den Krankheiten des Stoffwechsels kommt zuerst die Fettsucht in Betracht. Bei dieser haben sowohl die Fettleibigen mit kräftiger Muskulatur, gesundem Aussehen und leistungsfähigem Herzen, wie auch die blassen, blutarmen Menschen mit welker Muskulatur und schlaffem Fettpolster von der Homburger Trinkkur, Hand in Hand mit knapper Diät und entsprechenden Bewegungskuren, die größten Vorteile.

Bei der Gicht sind besonders diejenigen Fälle geeignet, bei denen Verdauungsanomalien im Vordergrund stehen, sowie auch die Mischformen von Gicht und Rheumatismus.

Für Homburg als einen Repräsentanten der Kochsalzquellen kommen beim Diabetes in erster Linie die leichten und mittelschweren Fälle in Betracht oder Fälle, in denen, wie oft, eine ausgesprochene Trägheit der Darmfunktion einen nicht unwesentlichen Teil der Symptome bildet. Es tritt erfahrungsgemäß häufig eine direkte Erhöhung der Toleranz für Kohlehydrate in Erscheinung.

Im allgemeinen werden die Homburger Kochsalzwässer morgens nüchtern, kalt oder angewärmt, 2—3

Gläser, mit je 15 Minuten Zwischenpause getrunken. Wird eine stärker purgierende Wirkung gewünscht, so können dem ersten Glas noch 1—2 Teelöffel Homburger Salz, das aus der Homburger Elisabethenquelle genau nach ärztlicher Vorschrift bereitet wird, zugesetzt werden.

Die Homburger Eisenwässer zeigen folgende Analyse:

Die kohlensauren Salze sind als Bikarbonate berechnet.	Luisenbrunnen.	Stahlbrunnen.
Temperatur der Quellen nach Celsius .	11,28	11,0 C.
Spezifisches Gewicht des Wassers . .	1,00378	1,007080
Bestandteile auf 1000 Teile berechnet.		
Chlornatrium	3,102812	5,863199
Chlorkalium	0,089216	0,248320
Chlorlithium	—	0,012067
Chlorammonium	0,009370	0,013187
Chlorkalzium	—	0,497721
Chlormagnesium	0,084000	0,315457
Jodmagnesium	—	0,000015
Brommagnesium	—	0,000676
Salpetersaures Kali	—	0,001874
Schwefelsaurer Kalk	—	0,003725
„ Baryt	—	0,000420
„ Strontian	—	0,010616
„ Kali	0,035038	—
Doppelt kohlensaurer Kalk	0,964129	1,093588
„ kohlensaure Magnesia . . .	0,196096	0,040370
„ kohlensaures Eisenoxydul . .	0,060954	0,098463
Suspendiertes Eisenoxydhydr.	—	—
Doppeltkohlensaures Manganoxydul .	0,002560	0,005605
Doppeltkohlensaures Kobalt-Nickeloxydul	—	0,000032
Doppeltkohlensaurer Baryt	0,000220	—
Phosphorsaurer Kalk	0,001001	0,001017
Kieselsäure	0,020100	0,017190
Summe der festen Bestandteile	4,565496	8,223542
Kohlensäure, völlig freie	1,892482	2,042990
Schwefelwasserstoff	0,001460	0,000671

Der kräftige **Stahlbrunnen** wird ebenso wie der mildere **Luisenbrunnen** bei Anämie und Chlorose mit bestem Erfolg getrunken, denn wie ein Blick auf die Analyse lehrt, zählen diese beiden Homburger Eisenquellen in ihrer Art zu den stärksten und sind anderseits infolge ihres günstigen Kochsalzgehaltes ungemein bekömmlich und leicht verdaulich. Unter den Anämien verdienen noch ganz besonders die Kachexien nach Infektionskrankheiten, wie Influenza, Typhus, Dysenterie und anderen, und nach Tropenkrankheiten, vorwiegend Malaria, genannt zu werden, bei welchen die Homburger Eisenquellen sich als heilsam erweisen. — Die Stahlquellen eignen sich vorzüglich zum Versand.

Die „Homburger Diäten".

Es ist bei der Homburger Trinkkur endgültig mit dem Gedanken gebrochen worden, als ob die Diät sich vornehmlich nach dem Brunnen und gewissen mehr hypothetischen Unstimmigkeiten bestimmter Nahrungsmittelgruppen mit dem Genuß der Quellen richten müsse. Man ist zwar auch hier der Überzeugung, daß eine Trinkkur keine indifferente Maßnahme sei und daß die Diät eine leichte, nicht stark gewürzte, nicht überladene sein müsse; aber man ist nicht minder der Meinung, daß ein Brunnen an sich nicht den Ausschluß ganzer Nahrungsmittelgruppen für die Dauer der Kurzeit rechtfertige, sondern das Verbieten und Erlauben sich einzig nach den wissenschaftlichen diätetischen Grundsätzen regulieren müsse, welche für die einzelnen Krankheiten Geltung haben.

Infolgedessen gibt es für die Homburger Trinkkur keine einfache Scheidung in kurgemäß Erlaubtes und Nichterlaubtes, sondern es sind eine Reihe von Schematen entworfen. Diese haben, die hier vorwiegend zur Behandlung kommenden Krankheiten be-

rücksichtigend, zum Gegenstande die Diät bei Gastritis chronica, bei muskulöser Schwäche des Magens, bei nervösen Magenleiden, bei chronischen Darmkatarrhen mit Diarrhöen, bei chronischer Obstipation, bei Diabetes, bei Herzkrankheiten, Gicht, Nephritis und Neurasthenie.

Es würde entschieden zu weit führen, sämtliche Diätschemata Wort für Wort zu reproduzieren, dagegen wird den Herren Kollegen, welche sich für die Homburger Diäten interessieren, von der Homburger Medizinischen Gesellschaft jederzeit bereitwilligst eingehende Auskunft darüber erteilt.

Der Homburger Tonschlamm.

Man ist in der Nähe der Mineralquellen auf ein tonartiges Mineral gestoßen, das, für Kataplasmen verwandt, vorzügliche Resultate bei den verschiedenartigsten Leiden und besonders bei gichtischen und rheumatischen Erkrankungen der Gelenke und Muskeln ergeben hat. Nach der Analyse sind in 100 g mineralischen Tonschlammes enthalten: Kieselsäure 37,4, Tonerde 13,776, Eisenoxyd 3,612, Kalk 0,566, Magnesia 0,904, Kali 0,526, Natron 2,82, Schwefelsäure 0,29, Chlorwasserstoffsäure 0,31 g.

Der Homburger Tonschlamm wird von der Brunnenverwaltung und von dem Speditionsbureau W. Nagel jun. bei einem Mindestbezug von 25 kg versandt. (Gebrauchsanweisung liegt dabei.)

Das **Homburger Badesalz**, das durch direkte Eindampfung der Homburger Mineralquellen erhaltene Rohsalz, welches zu Badezwecken Anwendung findet (es werden 2 bis 4 Pfd. einem warmen Bade zugesetzt) kommt in Paketen von 1 kg zu 1 Mk. in den Handel.

Preise der Mineralbrunnen und Salze:

Sämtliche oben angeführten Homburger Mineralwässer kommen in $^3/_4$ Literflaschen, per Flasche

60 Pfg. bei Mindestbezug von 12 Flaschen zum Versand.

Das Homburger Salz zum Einnehmen pulverisiert, kostet in Flaschen je nach Größe von 1.50 bis 6 Mk.

Das Kaiserquellsalz zum Inhalieren und Gurgeln kostet 2 Mk. (1 Flasche zu 75 g.)

Die Homburger Mineral-Pastillen, bei Katarrhen der oberen Luftwege zu benutzen, in Schachteln zu 36 Stück 85 Pfg. Sämtliche Preise verstehen sich loco Homburg ohne Verpackung netto. Alle weiteren Anfragen an die Brunnenverwaltung, Homburg v. d. H.

Hunyadi János-Bitterwasser.

Fresenius fand im Hunyadi János-Bitterwasser in 1000 Teilen 18,44 schwefelsaure Magnesia und 19,66 Teile schwefelsaures Natron.

Indikationen: Obstipation, Koprostase, Typhlitis stercoralis, Hämorrhoiden, Pfortaderstauungen, Gallenleiden, Fettleibigkeit, Frauenleiden usw.

Kontraindiziert ist das Hunyadi János-Bitterwasser bei geschwürigen Prozessen der Magen-Darmschleimhaut und schweren entzündlichen Veränderungen derselben, bei Eiteransammlungen des Coecum und Processus vermiformis, bei großer Schwäche, bezgl. bei perniciöser Anämie. Bedingungsweise indiziert ist es bei sehr zarten, empfindlichen Individuen, bei kleinen Kindern und im Puerperium. Es kann in jedem Lebensalter gebraucht werden; gewöhnlich genügt für Erwachsene ein Weinglas voll früh nüchtern (nicht zu kalt) genommen. Kinder erhalten die Hälfte dieser Dosis, event. mit Milchzusatz. Stopfende, blähende und fette Speisen sind zu vermeiden.

Kaiser Friedrich-Quelle

(siehe Offenbach).

Karlsbad in Böhmen.

(Nach den Prospekten der Mineralwasserversendung.)

Das Karlsbader Wasser gehört zu den alkalinisch-salinischen Mineralwässern, in welchen, neben Natriumbikarbonat und Kohlensäure, Natriumsulfat sowie Chlornatrium vorwaltet; der Gehalt an Lithiumbikarbonat ist ein bedeutender.

Das Wasser der Karlsbader Thermen ist klar und farblos, ohne charakteristischen Geruch und von schwach salzigem Geschmack.

Die zu Trinkkuren im Gebrauch stehenden 16 Thermalquellen differieren in der Temperatur von 31°—58,5° R. (38,9°—73,2° C.) und sind daher als kühlere, wärmere und heiße zu bezeichnen. Die ergiebigste und Urquelle ist **der Sprudel.**

Nach der von den Professoren E. Ludwig und J. Mauthner ausgeführten chemischen Analyse hat das Karlsbader Wasser nachfolgende Zusammensetzung.

In 10000 Teilen:

Doppeltkohlensaures	Eisenoxydul	0,046
„	Manganoxydul	0,008
„	Magnesium	2,894
„	Kalzium	5,206
„	Strontium	0,005
„	Lithium	0,226
„	Natrium	20,565
Schwefelsaures	Kalium	1,862
„	Natrium	24,053
Chlornatrium		10,418
Fluornatrium		0,051

Borsaures Natrium	0,040
Phosphorsaures Kalzium	0,007
Aluminiumoxyd	0,004
Kieselsäure	0,715
Kohlensäure, freie	1,898
Caesium, Rubidium, Brom, Jod, Arsen, Antimon Zink, Thallium, Selen	Spuren

Die Karlsbader Thermen sind nach den bisherigen Analysen vollständig gleich. Der wesentlichste Unterschied zwischen den einzelnen Quellen liegt nur in den verschiedenen Temperaturen. Im allgemeinen sind die Quellen mit niedriger Temperatur reicher an freier Kohlensäure als die heißeren. Die bisherigen Analysen haben ergeben, daß die Karlsbader Thermen in ihrer chemischen Zusammensetzung seit der ersten Analyse, d. i. seit einem Jahrhundert, vollständig unverändert geblieben sind, und auch die Temperatur des Sprudels blieb vollständig gleich.

Das Karlsbader Wasser wird gleich beim Beginne der Kur ohne Widerwillen getrunken und seitens der Verdauungsorgane ohne Reaktion resorbiert. Das Karlsbader Wasser als solches erregt niemals Kongestionen.

Indikationen: Krankheiten des Magens: Chronischer Magenkatarrh, Kardialgie, Magengeschwür, Dyspepsie, Magenerweiterung, Hyperazidität des Magens, Magenkrämpfe, Atonie des Magens, alle Reizzustände des Magens, welche Begleitsymptome von Erkrankungen anderer Organe sind.

Des Darmes: Chronischer Katarrh, chronische Diarrhoe, habituelle Stuhlverstopfung, Duodenalgeschwür, Hämorrhoiden, Flatulenz und Darmaffektionen nach Infektionskrankheiten wie Typhus, Dysenterie, sowie Störungen der Darmfunktionen nach Vergiftungen mit mineralischen, pflanzlichen und tierischen Giften.

Der Milz: Chronische Hyperämie, Milztumoren, wie sie bei Bewohnern von Sumpfgegenden und der heißen Zone auftreten.

Der Leber: Hyperämie derselben, Fettleber, die heilbaren Formen des Ikterus, Hypertrophie, beginnende Speckleber, Gallensteine, Katarrh der Gallenwege, Anfangsstadien der chronischen Leberentzündung.

Der Nieren- und Harnorgane: chronischer Blasenkatarrh, chronischer Nierenbeckenkatarrh, Nieren- und Harnsand, Nieren- und Blasensteine, Albuminurie (wenn sie nicht die Folge von Krankheiten ist, welche den Gebrauch von Karlsbader Wasser kontraindizieren).

Der Prostata: Chronische Hyperämie infolge nervöser Stauungen im Unterleibe, Hypertrophie der Prostata. Chronischer Katarrh der Gebärmutter, chronischer Uterusinfarkt.

Die Stoffwechsel-Krankheiten: Gicht, chronischer Gelenk- und Muskelrheumatismus, Fettleibigkeit, Unterleibsplethora, Diabetes.

Es schwinden während des Gebrauchs des Karlsbader Wassers nicht nur oft in kürzester Zeit die klinischen Erscheinungen des Diabetes (der quälende Durst, der gewaltige Hunger, die Stuhlverstopfung, die Trockenheit der Haut), sondern auch die Zuckerausscheidung durch den Harn wird bedeutend verringert, verschwindet meist auch gänzlich auf kürzere oder längere Zeit.

Alle jene Krankheiten, welche als Folge von Blutstockung im Unterleibe auftreten, eignen sich in hervorragender Weise als Heilobjekte für das Karlsbader Wasser, welches die Darmtätigkeit anregt und die Defäkation befördert.

Das zum Versand kommende Karlsbader Mineralwasser wird unter den strengsten hygienischen Maßregeln abgefüllt und nur in den Original-Glasflaschen zu 1 Liter (entsprechend 4—5 Brunnenbechern) versendet. Das Karlsbader Wasser hält sich jahrelang rein, hell und unzersetzt, der Transport hat auf seine Qualität keinen Einfluß. Zur Versendung kommt vor-

wiegend der **Sprudel** (58,5° R = 73,2° C.) und der **Mühlbrunn** (39,7° R. = 49,7° C.), während die übrigen Quellen: Schloßbrunn, Marktbrunn, Kaiser Karlsquelle, Neubrunn, Bernhardsbrunn, Theresienbrunn, Elisabethquelle, Felsenquelle, Franz Josephsquelle und Kaiserbrunn nur auf spezielles Verlangen abgefüllt und versandt werden.

Trinkweise.

Das Karlsbader Wasser wird erwärmt oder kalt getrunken. Kalt wirkt dasselbe purgierend und wird daher verordnet vorzüglich bei Vollblütigen und solchen, die an chronischer Verstopfung leiden, überhaupt in allen Fällen, wo es gilt, ableitend auf den Darmkanal zu wirken. Soll als unterstützender Zusatz außerdem noch Karlsbader Salz beigesetzt werden, so werden 5—10 g natürliches Karlsbader Salz genommen.

Das Karlsbader Wasser wird in Berücksichtigung der vielfachen Erfahrungen in allen genannten Fällen zumeist morgens vor dem Frühstück bei leerem Magen getrunken und hierbei sowohl bezüglich der Quantität als auch bezüglich der Trinkpausen annähernd die im Kurorte selbst übliche Gebrauchsweise eingehalten. Mit Rücksicht auf das Frühtrinken wird das Abendessen nicht zu spät ($^1/_2$7—$^1/_2$8 Uhr) und in mäßiger Menge eingenommen. In Fällen, wo nur geringe Quantitäten Mineralwasser auf einmal und nur in längeren Zwischenzeiten oder aber, wenn im Laufe des Tages größere Quantitäten Karlsbader Wasser getrunken werden sollen, wird auch zwischen Frühstück und Mittagsmahl oder auch zwischen diesem und dem Abendessen zumeist ein Becher Karlsbader Wasser genommen. Soll das Karlsbader Wasser ableitend wirken, so wird häufig unmittelbar vor dem Schlafengehen ein Becher voll kalt getrunken. Das Trinken

des Karlsbader Wassers erfolgt je nach der Jahreszeit und den herrschenden Witterungsverhältnissen entweder im geschlossenen Raum ruhend, oder im Freien bei mäßiger Bewegung, langsam schluckweise in der vom behandelnden Arzt angegebenen Trinktemperatur. Die zwischen je 2 Bechern einzuhaltende Trinkpause wird zumeist mit 15—30 Minuten bemessen und die nachfolgende Mahlzeit je nach den Verhältnissen des Kranken und dem Eintreten des Hungergefühls nach ungefähr $^1/_2$—1 Stunde eingenommen.

Diät.

Die einzuhaltende Diät hat der behandelnde Arzt nach der Krankheit und Konstitution des Patienten zu regeln. Es kann jedoch zur allgemeinen Richtschnur dienen, daß die Mahlzeiten sowohl bezüglich der Speisen als auch bezüglich der Getränke möglichst einfach gehalten werden sollen und daß insbesondere beim Abendmahl leicht verdauliche Speisen zu nehmen sind. Schwere, sehr fette, scharf gewürzte oder geräucherte Speisen, pikante Leckereien, viele Süßigkeiten usw. sollen gemieden werden, ebenso schwere Weine, Bier und Schnäpse. Es soll nicht viel, nicht zu kräftig, nicht vor und nicht sofort nach dem Trinken geraucht werden. Desgleichen sind zu meiden: körperliche und geistige Überanstrengung, Nachtwachen usw.

Zur Unterstützung der Kuren sollen je nach der Jahreszeit und den herrschenden Witterungsverhältnissen nicht ermüdende Spaziergänge mit tunlichst längerem Aufenthalt in freier Luft häufig vorgenommen werden. Bäder je nach Gewohnheit und herrschenden Witterungsverhältnissen häufiger genommen, sind zur Unterstützung der Kur von hoher Bedeutung.

Bemerkt wird noch, daß das für eine Hauskur übliche Quantum mit 25—30 Flaschen bemessen ist,

daß jedoch auch Kisten zu 20 und zu 40 oder 50 Flaschen versendet werden.

Die Karlsbader Produkte sind überall zu haben.

Kissingen.

(Nach der offiziellen Broschüre.)

Die Mineralquellen des Kgl. Bades Kissingen gehören in die Gruppe der eisenhaltigen Kochsalzwässer. Sie zeichnen sich durch ihren großen Gehalt an Kohlensäure aus und werden sowohl zu Trink- als auch zu Badekuren verwendet (s. Seite 76).

Bezüglich der zu Trinkkuren verwendeten Kissinger Mineralquellen verdient in erster Reihe hervorgehoben zu werden, daß mit den Kissinger Mineralquellen dem Organismus ein Heilwasser zugeführt wird, welches der hervorragendsten Ernährungsquelle desselben, dem Blute entspricht. Infolge der außerordentlich günstigen Mischung und prozentualen Zusammensetzung vermag das Kissinger Wasser sicher und rasch alle die im Körper entstehenden, bei längerem Verweilen schädigenden Produkte des Stoffwechsels aus dem Organismus zu entfernen und gleichzeitig aufbauend den gesamten Körper anzuregen und die lebenswichtigsten Funktionen zu stärken.

Es vermehrt die Harnabsonderung und erhöht die Gefäß-, Atmungs- und Nerventätigkeit.

Es erfolgt bei richtigem und ausreichendem Gebrauch die gewünschte Regelung der Darmentleerungen schnell und schmerzlos.

Bei größeren Dosen bewirkt es durch Steigerung des Stoffwechsels eine erhöhte Verbrennung der abnor-

Analyse:

1000 Gramm Wasser enthalten in Grammen	nach Liebig	nach Heckenlauer			nach Gorup-Besanez
	Rakoczy	Pandur	Maxbrunnen	Solsprudel	Schönbornsprudel
Chlorkalium	0,28690	0,24140	0,376046	0,2509	—
Chlornatrium	5,82205	5,52071	2,316204	10,5540	9,50719
Clorlithium	0,02002	0,01680	0,000729	0,0205	0,01595
Chlorammonium	—	—	—	—	0,02599
Chlormagnesium	0,30379	0,21163	0,108008	0,3305	0,02587
Bromnatrium	0,00838	0,00709	—	0,0205	—
Brommagnesium	—	—	—	—	0,00908
Schwefelsaures Kali	—	—	—	—	0,41882
Schwefelsaure Magnesia	0,58839	0,59777	0,200265	0,9044	1,15629
Schwefelsauren Kalk	0,38937	0,30044	0,190233	0,8561	0,29415
Salpetersaures Natron	0,00931	0,00353	0,077320	—	—
Phosphorsauren Kalk	0,00561	0,00522	0,005000	0,0047	0,00303
Kohlensaure Magnesia	0,01704	0,04479	0,068400	0,0325	0,07329
Kohlensauren Kalk	1,06096	1,01484	0,560205	1,3046	1,42436
Kohlensaures Eisenoxydul	0,03158	0,02771	0,002410	0,0304	0,02695
Kohlensaures Manganoxydul	—	—	—	—	0,00183
Kieselsäure	0,01290	0,00410	0,003400	0,0011	0,01344
Ammoniak	0,00091	0,00384	0,003805	—	—
Summa der festen Bestandteile	8,55721	7,99987	3,912055	14,3102	12,99624
Freie Kohlensäure	1305,5 C. C.	1505,5 C. C.	1157,5 C. C.	764, C. C.	903 C. C.
Spezifisches Gewicht	1,00734	1,00660	1,00370	1,0111	1,01156
Temperatur der Quelle	10,7° C.	10,7° C.	10,4° C.	18,6° C.	18,6° C.

men Fettablagerungen und entsprechende Abnahme des Körpergewichtes.

Einen besonderen Vorzug besitzen die Kissinger Mineralquellen insofern, als sie in kleinen Dosen auf die Nerven des Darmes beruhigend wirken und die Stuhlentleerungen in Fällen von chronischer Diarrhoe beschränken.

Sie erzielen aber auch durch Steigerung des Appetites Erhöhung und bessere Ausnützung der Nahrungsaufnahme, vermehrte Anbildung und Körpergewichtszunahme.

Zugleich üben sie einen überaus wohltätigen Einfluß aus bei Erkrankungen der Nerven und Anämie durch ihren Gehalt an Bromnatrium und Eisenoxydulkarbonat, welches die Kohlensäure leicht verdaulich macht.

Bei den in den Tropen erworbenen Milz- und Lebervergrößerungen, durch Einfluß der tropischen Sonne hervorgerufener Anämie, bei allgemeiner Schwäche, Überreizung des Geistes und Gemütes, nach geschlechtlichen Exzessen, nach bedeutenden Blut- und Säfteverlusten und nach schweren Krankheiten spielen der Eisengehalt, der Kohlensäurereichtum, das Kochsalz des **Rakoczy** eine hervorragende Rolle.

Rakoczy und **Pandur** wirken schmerz- und krampfstillend. Sie regeln die Gallensekretion und sind durch ihren Lithiongehalt bei Gicht, Nieren- und Blasensteinen von vortrefflicher Wirkung.

Wegen ihres geringen osmotischen Druckes werden die Kissinger Quellen Rakoczy und Pandur neuerdings mit Vorliebe in Fällen von Schwäche der Magenmuskulatur an Stelle von Bitterwässern verwendet, um eine ausreichende Defäkation zu bewirken, ohne die durch das relativ lange Verweilen der Bitterwässer im Magen entstehenden schädlichen Folgen befürchten zu müssen.

Infolge ihrer vorzüglichen Wirkung auf die Schleimhäute sind Rakoczy und Pandur besonders zu empfehlen für die verschiedensten Applikationen auf die von außen her zugänglichen Schleimhäute, für Gurgelungen, Inhalationen bei Katarrhen der Nase, des Mundes, des Rachens und der Luftwege, für Vaginaldouchen und Klistiere.

Kissinger Rakoczy und Pandur.

Gebrauchsweise.

Was die Anwendung des Rakoczy außerhalb des Bades betrifft, so ist vorerst zu bemerken, daß er zu jeder Jahreszeit getrunken werden kann. Soll die Kur von Nutzen sein, so muß vor allem streng darauf geachtet werden, daß der Trinkende zur Zeit der Kur nicht mit Arbeiten, geistigen oder körperlichen, überladen ist. Jede bedeutende psychische Aufregung muß um so mehr vermieden werden, als bei fortgesetztem Gebrauch des Rakoczy der Organismus ohnehin in einen gereizten Zustand versetzt wird.

Die Kissinger Mineralquellen sind sehr leicht verdaulich. Sie werden kalt oder warm getrunken, am besten morgens nüchtern. Oft wird auch ein günstiges Resultat erzielt durch Verabreichung von 1 bis höchstens 2 Glas vor dem Schlafengehen einige Stunden nach einem ganz frugalen Abendbrot. Man trinkt je nach Konstitution und Leiden ruhend oder bei Bewegung im Freien, langsam, schluckweise. Zwischen je 2 Bechern lasse man eine Pause von 15 Minuten, eventuell länger, je nachdem das Wasser verdaut wird.

Bei chronischer Diarrhoe werden meist kleine Quantitäten warm im Bett gegeben.

Das Quantum richtet sich nach der Verordnung des Arztes und bewegt sich zwischen $^1/_2$—6 Bechern à 250 g.

Bei hartnäckiger Stuhlverstopfung ist dem Rakoczy etwas Kissinger Bitterwasser zuzusetzen. Die Kur

wird je nach dem Leiden ununterbrochen 4, 6 bis 8 Wochen fortgesetzt oder sie währt nur einige Wochen, worauf eine Pause von mehreren Tagen folgt, bis man von neuem beginnt. Man gibt dieser Methode in den Fällen den Vorzug, wo ein länger fortgesetzter Gebrauch des Rakoczy notwendig ist. Treten im Laufe der Kur Kongestionen des Blutes zur Brust oder zum Kopfe ein, was in der Regel nur dann geschieht, wenn keine geordnete Diät beobachtet wird, so werde das Trinken einige Tage lang ausgesetzt, bis die Kongestionen beseitigt sind. Dies muß auch geschehen, wenn unangenehme, heftige Gemütsbewegungen u. dergl. stattfinden.

Größere tägliche Spaziergänge, die aber weder ermüden noch erhitzen sollen, sowie heitere Gesellschaft werden den Erfolg der Kur sehr fördern.

Nach Beendigung der Kur soll man sich nicht gleich mit Geschäften überladen, um nachzuholen, was man versäumte, darf nicht gleich Exzesse im Essen, Trinken usw. begehen, um sich für die kleinen Entbehrungen zu entschädigen. Vielmehr ist es eine notwendige Bedingung zur Erreichung eines guten Erfolges, die Diät in jeder Beziehung noch mehrere Wochen, nachdem man aufgehört hat zu trinken, fortzusetzen.

Diät.

Die Diät im engeren Sinne muß dem Zwecke gemäß vom behandelnden Arzte angeordnet werden. Vor allem sind jene Speisen und Getränke zu meiden, welche der Verdauung im allgemeinen feindlich sind. Mäßigkeit ist auch hier eine Hauptbedingung.

Kissinger Maxbrunnen.

Der Maxbrunnen ist ein eisenfreier Säuerling, kristallhell, von angenehmem prickelnden Geschmacke, dient teils als erfrischendes belebendes Getränk für Gesunde, rein oder mit Wein oder Milch

vermischt wie das Selterser Wasser, teils als Arzneimittel und wird, durch das innige Gebundensein seines Kohlensäuregehaltes zum Versand geeignet, seit Jahren in reichlichem Maße versendet.

Er wirkt gelind reizend, kühlend, schleimauflösend, gelind abführend, urintreibend, besonders auf das Lymphsystem, auf die Schleimhaut der Lunge, die Verdauungsorgane und auf die Urinwege. Er leistet daher vortreffliche Dienste:

Bei vielen Erkrankungen der oberen Luftwege.

Bei chronischen Beschwerden der Harnwerkzeuge, bei Stein- und Griesbildung, bei Blasenhämorrhoiden, Blasenkrämpfen u. dergl., ebenso bei Gicht.

Bei Leiden des Drüsen- und Lymphsystems, besonders bei Skrofeln.

Bei Verschleimung des Darmkanals, Säure im Magen, Überfluß und schlechter Beschaffenheit der Galle, daher auch in Schleim- und Gallenfiebern. — Vielen, die kein Süßwasser vertragen können, ist der Maxbrunnen als gewöhnliches Getränk ein wahres Labsal.

Man trinkt ihn zum Kurgebrauche des Morgens nüchtern 3—4 Gläser in Zwischenräumen von 12 bis 15 Minuten und unter Tags mehrmals noch 1—2 Gläser, entweder für sich oder mit Zucker, mit Milch oder Molke, und fährt damit längere Zeit, selbst Monate lang fort.

Diät.

Die Diät muß dabei auch einigermaßen geregelt, doch nicht so streng sein, wie beim Gebrauch des Rakoczy.

Kissinger Solesprudel.

Bei Erkrankungen der Respirationsorgane sind Inhalationen mit zerstäubtem Kissinger Solesprudel vortrefflich in ihrer Wirkung.

Für Umschläge und Wickelungen bei den verschiedensten Erkrankungen ist der Kissinger Solesprudel ebenfalls empfehlenswert.

Kissinger Bitterwasser.

Aus den Kissinger Quellen gewonnen; wurde im Jahre 1858 durch Justus von Liebig entdeckt.

Das in reichem Maße vorhandene Kochsalz übt einen milden Reiz auf die Magenschleimhaut aus. Die Sekretion wird angeregt, Nieren- und Hauttätigkeit erhöht und die Blutbildung in hohem Grade gefördert.

Gebrauchsanweisung.

Will man bei Stuhlverstopfungen, vorhandenen Kongestionen zum Kopf oder anderen edlen Organen auf den Darm ableiten, so nehme man $^1/_8$—$^1/_4$ Liter und darüber, schluckweise und wiederhole dies, so oft bedenkliche Erscheinungen auftreten und eine Darmentleerung nötig machen.

Gern gebraucht man Kissinger Bitterwasser, um gegen chronische fieberlose Zustände anzukämpfen, bei Hartleibigkeit, kräftigen, vollsaftigen Hämorrhoidariern, bei Skrofulose, Hyperämien, chronischer Gebärmutterentzündung usw.; hier trinke man morgens 1—2 Weingläser Bitterwasser durch 4 bis 6 Wochen, füge, wenn nötig, abends 1 Glas hinzu, und man wird täglich die gewünschten 2—3 breiigen Stühle erzielen.

Analyse nach Liebig.

In 1000 Teilen:

Schwefels. Magnesia	5,1432	Chlorlithion . . .	0,0125
Schwefels Natron .	6,0546	Brommagnesium. .	0,1139
Schwefelsaures Kali .	0,1983	Kohlens. Magnesia .	0,5199
Schwefelsaurer Kalk	1,3464	Kohlensaurer Kalk .	0.0147
Chlornatrium . . .	7,9557	Summa der festen Bestandteile:	25,2957
Chlormagnesium . .	3,9336	Freie Kohlensäure:	184,375
Chlorammonium . .	0,0029		

Diät wie beim Rakoczy.

Preise und Versand: Kissinger Rakoczy, Pandur, Solesprudel und Bockleter Arsen-Eisenwasser pro Flasche 60 Pf. inkl. Verpackung und Anfuhr ab Kissingen.

Maxbrunnen: 30 Pf. pro 1/1 Flasche ohne Verpackung
„ 20 Pf. „ 1/2 „ „ „
Bitterwasser: 40 Pf. „ 1/1 „ „ „
Kissinger Badesalz in 50 Pfund-Säcken à 8 Mk.

Klösterle bei Karlsbad.

versendet einen günstig zusammengesetzten natürlichen Sauerbrunnen mit bemerkenswertem Gehalt an Natriumkarbonat (15,2428) und Lithiumkarbonat (0,2264) in 10000 Teilen nach Analyse von Prof. Dr. Gintl-Prag. Dieses Wasser ist infolgedessen in die erste Reihe dieser Art Mineralquellen zu stellen und soll ebenso wie diese bei Gicht, Harn-, Nieren-, Zucker- und Blasenleiden getrunken werden. Näheres durch die Brunnenunternehmung Josef Weber, Klösterle bei Karlsbad.

Königsborn in Westfalen.

(Nach: „Dr. C. Wegele das Sol- u. Thermalbad Königsborn i. W.")

Königsborn gehört zur Gruppe der kohlensäurehaltigen Kochsalzthermen und versendet die als heilkräftig anerkannte Königsborner **Mutterlauge** für Badezusatz. Diese Mutterlauge enthält unter anderen

Bestandteilen in 1 Liter: Chlornatrium 30,86; Chlorkalzium 208,80; Chlormagnesium 179,56. Sie wird nach auswärts in Blechkannen zu 20, 40 und 50 Litern und in Fässern zu 200 Litern verschickt; auch finden sich in einer Reihe von Großstädten Depots für Königsborner Mutterlauge. Außerdem verschickt die Saline Königsborn auch Badesalze zu angemessenem Preise.

Gebrauchsanweisung.

Um ein Bad im Hause zu bereiten, müssen auf je 100 Liter Wasser 5 Pfund Badesalz und 1 Liter Mutterlauge oder 6 Liter Mutterlauge ohne Badesalz genommen werden. Jedes Liter Mutterlauge enthält zirka $^{9}/_{10}$ Pfund Mutterlaugensalze.

Die **Indikationen** sind Skrofulose, skrofulöse Prozesse der Knochen und Gelenke, Rachitis, Frauenkrankheiten, chronischer Rheumatismus u. dergl. mehr.

Kolberg in Pommern.

Die Direktion des Vereins-Solbades Kolberg versendet ein Kolberger Sol-Badesalz, welches durch Abdampfen gewonnen wird. Auf je 100 Liter sollen durchschnittlich 3 kg Solbadesalz verwendet werden. Das Badesalz kostet pro Zentner 20 Mk.

Kreuznach.

(Nach den offiziellen Badeprospekten.)

Für Kreuznacher Kuren zu Hause gegen Skrofulose in allen Formen bei Kindern und Erwachsenen, Rachitis, Knochen- und Gelenkkrankheiten, viele Frauenkrankheiten, chronische Hautleiden,

Lues, Gicht und Rheumatismus und viele andere Krankheiten mehr, kommen in Betracht die Trinkkur mit der **Elisabethquelle**, die Badekur mit Kreuznacher **Badesalz** und Kreuznacher **Mutterlauge**, welche Produkte auch zu Umschlägen, Inhalationen und dergleichen benutzt werden können.

Analyse der Elisabethquelle.

In 1000 Teilen sind enthalten:	Elisabethquelle (Fresenius 1894)
Chlornatrium	10,521036
Chlorkalium	0,152410
Chlorlithium	0,062923
Chlorammonium	0,022121
Chlokalzium	1,975215
Chlorbaryum	0,064629
Chlorstrontium	0,079570
Chlormagnesium	
Bromnatrium	0,049917
Jodnatrium	0,000431
Kohlensaurer Kalk	0,126282
Kohlensaure Magnesia	0,237174
Kohlensaures Eisenoxydul	0,030284
Kohlensaures Manganoxyd	0,000888
Kohlensaures Zinkoxyd	0,007052
Borsaurer Kalk	0,002367
Arsensaurer Kalk	0,000405
Phosphorsaure Tonerde	0,000435
Kieselsaure Tonerde	0,000043
Tonerde und übrige Bestandteile	
Kieselsäure	0,013317
Gesamtsalze	13,346449
Freie und halbgeb. Kohlensäure	0,317432
Temperatur nach C.	12°

Analyse der Kreuznacher Mutterlauge nach Dr. K. Aschoff.

In 1000 Teilen sind enthalten:

Chlorkalzium	210,9250	Chlorlithium	5,5254
Chlormagnesium	14,2600	Brommagnesium	6,4006
Chlorstrontium	11.4010	Jodmagnesium	0,0090
Chlorkalium	25,4300	Chlorrubidium	Spuren
Chlornatrium	36,1000	Chlorcaesium	

Anwendungsweise.

Die Elisabethquelle wird morgens vor dem Frühstück in Dosen von 200—600 g, nach Umständen auch noch nachmittags zwischen 5 und 7 Uhr in Quantitäten von 200—400 g getrunken.

Badekur: Im Laufe des Vormittags, etwa eine Stunde nach dem Frühstück, nimmt man das Bad. Um das einfache Solbad herzustellen, setzt man einem Süßwasserbade von ungefähr 200—250 Liter zu: $2^1/_2$ Kilo grobes Kochsalz, am besten das auf der Kreuznacher Saline hergestellte Badesalz und 2 Liter flüssige Kreuznacher Mutterlauge. Bäder für Kinder und Lokalbäder erfordern natürlich weniger Mutterlauge, so z. B. ein Bad von 50 Litern nur $^1/_2$ Kilo Salz und $^4/_{10}$ Liter Mutterlauge.

Versand.

Zu einer Kur von 30 einfachen Solbädern würden also außer 75 Kilo Kreuznacher Badesalz 60 Liter Mutterlauge erforderlich sein. Die Kreuznacher Solbäder-Aktiengesellschaft versendet Elisabethquelle $^1/_1$ Flasche zu 45 Pf. und $^1/_2$ Flasche zu 35 Pf. einschließlich Verpackung. Die Mutterlauge kommt in Blechkannen von 10 Litern Inhalt zu 5 Mk. einschließlich Kanne zum Versand.

Das Badesalz wird in Säcken von 50 kg zu 8 Mk. abgegeben.

Krondorf b. Karlsbad.

(Nach dem Brunnenprospekt.)

Der **Krondorfer Sauerbrunnen** ist ein natürlicher alkalischer Säuerling und wird, wie alle

diese Mineralwässer bei verschiedenen Katarrhen mit gutem Erfolg als Heilwasser verwendet.

In 10000 g sind nach Analyse des Prof. Dr. Gintl-Prag enthalten:

Doppeltkohlensaures Kaliumoxyd	1,63071 g
Doppeltkohlensaures Natriumoxyd	11,48577 „
Doppeltkohlensaures Lithiumoxyd	0,10226 „
Doppeltkohlensaures Magnesiumoxyd	5,79363 „
Doppeltkohlensaures Kalziumoxyd	4,90714 „
Doppeltkohlensaures Strontiumoxyd	0,00580 „
Doppeltkohlensaures Manganoxydul	0,04696 „
Doppeltkohlensaures Eisenoxydul	0,17376 „
Schwefelsaures Kaliumoxyd	0,04363 „
Schwefelsaures Natriumoxyd	0,12769 „
Chlorkalium	0,05180 „
Chlornatrium	0,17720 „
Phosphorsaures Kalziumoxyd	0,02488 „
Fluorkalzium	0,00513 „
Tonerde	0,04000 „
Kieselsäure	0,08010 „
Organische Substanzen	0,08020 „
Summe aller Bestandteile des Rückstandes	24,77666 g
An freier Kohlensäure	27,73322 „
Summe aller Bestandteile	52,50088 „

Der Krondorfer Sauerbrunnen ist erhältlich in allen Apotheken, Mineralwasserhandlungen, Drogerien usw.

Kronthal im Taunus.

Das Kronthaler Mineralwasser gehört zu den alkalisch-muriatischen Säuerlingen mit einem sehr hohen Gehalt an Kochsalz; es wirkt leicht auflösend auf die Schleimhäute der Verdauungs-, Atmungs- und Ausscheidungsorgane und ist ein in jeder Beziehung empfehlenswertes Wasser.

Analyse des Dr. J. Löwe.

1000 Teile Wasser enthalten:

Chlornatrium	**3,541946**
Kieselsaures Natron, Kieselsaure Tonerde, Kieselsäurehydrat	0,127283
Chlorkalium	0,088287
Chlorammonium	0,006061
Chlormagnesium	0,061615
Chlorkalzium	0,021872
Schwefelsauren Kalk	0,030545
Phosphorsauren Kalk	0,001509
Arsensauren Kalk	0,000189
Kohlensauren Kalk	0,664184
Kohlensaure Magnesia	**0,095008**
Kohlensaures Eisenoxydul	0,015020
Kohlensaures Manganoxydul	0,001362
	4,654881
Freie Kohlensäure	2,317394
	6,972275

Versand.

Eine Kiste mit 50 Flaschen 15 Mk. durch die Direktion der Kronthaler Mineralquellen, Kronthal im Taunus.

Lamscheid im Rheinland.

versendet einen **Stahlbrunnen**, welcher sich einer guten Wirkung rühmen kann bei den für die Eisentherapie in Betracht kommenden Leiden: Blutarmut, Bleichsucht, Nervenschwäche, Magenkrankheiten und Frauenleiden.

Nach der Analyse von Fresenius sind in 1000 Teilen enthalten:

Schwefelsaures Kali	0,007086
Schwefelsaures Natron	0,001407
Chlornatrium	0,005320
Doppeltkohlensaures Natron . . .	0,076779
Doppeltkohlensaures Lithion . . .	0,001167
Doppeltkohlensaures Ammon . . .	0,000869
Doppeltkohlensaurer Kalk	0,532289
Doppeltkohlensaurer Baryt	0,000339
Doppeltkohlensaurer Strontian . .	0,000083
Doppeltkohlensaure Magnesia . . .	0,290944
Doppeltkohlensaures **Eisenoxydul** . .	**0,071258**
Doppeltkohlensaures **Manganoxydul** .	**0,008712**
Phosphorsaures Natron	0,000480
Kieselsäure	0,031718
	1,028451
Kohlensäure, völlig freie	**2,856139**
Summe aller Bestandteile	3,884590

Der Lamscheider Stahlbrunnen hat eine technisch vollkommene Fassung erhalten und es wird zum Versand eine ebensolche Füllmethode angewandt, durch welche diesem Mineralwasser unter völliger Wahrung seines Charakters als reinen Naturproduktes eine absolute Haltbarkeit gegeben wird.

Gebrauchsanweisung.

Erwachsene trinken morgens nüchtern 1 Glas (zirka $^1/_4$ Liter) nach etwa $^1/_4$ Stunde ein zweites. Nach Verlauf einer weiteren $^1/_4$ Stunde kann dann das Frühstück eingenommen werden. Im Laufe des Nachmittags wird der Rest der Flasche getrunken. Kinder über 5 Jahre, welche ebenfalls diese Kur gebrauchen können, erhalten die Hälfte des genannten Quantums.

Der Brunnen darf niemals sehr kalt genossen werden, sondern muß ungefähr Zimmertemperatur haben.

Diät.

Eine nahrhafte Kost unterstützt die Kur wesentlich. Magenleidende müssen besonders auf leichte Ver-

daulichkeit der Speisen Bedacht nehmen. Während der Trinkkur wird der Genuß saurer Sachen am besten vermieden. Von alkoholischen Getränken ist ein Glas leichten, nicht sauren Weines oder ein Glas leichten Bieres gestattet.

Versand.

Der Lamscheider Stahlbrunnen wird in Kisten mit 8, 15, 21 oder 30 Flaschen von Boppard aus zu 7, 12, 16 und 21 Mk. inkl. Flaschen, Kiste und Verpackung versandt. Lamscheider Stahlbrunnen, G. m. b. H., Düsseldorf.

Levico in Südtirol.

(Nach den Prospekten und Broschüren der Levico-Vetriolo Heilquellen G. m. b. H. in Levico.)

Die **Eisen-Arsenquellen** von Levico-Vetriolo werden mit großem Vorteil getrunken bei Blutarmut, sowie bei sämtlichen Erkrankungen des Blutes, Nervenkrankheiten, Frauenleiden, chronischen Hautleiden, Kinderkrankheiten, Malaria, Skrofulose, Gicht, Diabetes und allgemeiner Schwäche.

„Über den rationellen Gebrauch der Levicowässer zu Trinkkuren" sagt Dr. Otto Liermberger-Levico unter anderem für Hauskuren folgendes: 1. Das Trinken der Levicowässer wird stets in Form zyklischer Kuren vorgenommen, die je nach der Art der Erkrankung und der Konstitution des Patienten vom Arzte dem einzelnen Falle angepaßt werden müssen. 2. Die Kur wird mit Schwachwasser begonnen, mit Starkwasser durchgeführt und mit Schwachwasser wieder abgeschlossen. 3. Die Dosierung steigt in den ersten

Analyse der Quellen.

Nach Hofrat Prof. Dr. E. Ludwig und Dr. v. Zeynek.

In 10000 Gewichtsteilen Wasser sind enthalten:	Stark- oder Badequelle im Handel als Starkwasser (rote Etiketten)	Schwach- oder Trinkquelle	Schwachwasser im Handel mit blauer Etikette. 1/3 Starkquelle 2/3 Schwachquelle
Arseniksäureanhydrid	**0,060**	Spuren	**0,020**
Saures schwefelsaures Kalium	0,068	0,048	0,072
„ „ Natrium	0,108	0,094	0,143
„ „ Ammonium	0,081	—	0,027
Schwefelsaures Kalzium . .	3,581	2,753	3,030
„ Magnesium .	4,773	2,214	3,050
„ Zink . . .	3,178	0,197	1,188
„ Kupfer . .	0,723	—	**0,241**
„ Blei . . .	0,019	—	0,006
„ Mangan .	**0,145**	0,040	**0,072**
„ Eisenoxydul	**46,027**	3,703	**18,154**
„ Aluminium .	2,697	0,044	0,941
Freie Schwefelsäure .	**16,660**	—	**5,278**
Kieselsäureanhydrid . . .	0,330	0,155	0,213
Organischer Kohlenstoff . .	0,127	0,123	0,124
Eisenbikarbonat	—	0,595	—
Freie Kohlensäure	—	0,783	0,898
Lithium, Strontium, Kobalt, Nickel, Antimon, Chlor, Phosphorsäure, Titansäure	Spuren	Spuren	Spuren
Summe der gelösten Bestandteile	78,577	9,759	32,426
Spezifisches Gewicht . . .	1,00714	—	—
Quellentemperatur	14° C.	8,7° C.	—

2—3 Wochen allmählich bis zu einer gewissen Höhe an, bleibt auf dieser durch 4—8 Wochen stehen und fällt in den letzten 2 Wochen wieder ab. 4. Folgende Tagesdosen empfehlen sich:

bei Erwachsenen suche man zu erlangen: 4—6 Eßlöffel,

bei Kindern von 10—15 Jahren 3—4 Eßlöffel,
bei Kindern von 6—10 Jahren 2—3 Eßlöffel.
Kinder unter 6 Jahren läßt man die Kur am besten nur mit Schwachwasser durchführen und steigt zu so vielen Eßlöffeln (à 3 Teelöffeln) pro die an, als das Kind Jahre zählt.

5. Die Tagesdosis wird nach der Zahl der Hauptmahlzeiten des Patienten in 2—3 Einzelgaben geteilt, und zwar so, daß zu den größeren Mahlzeiten auch größere Dosen genommen werden. 6. Die Verabreichung geschieht stets bei vollem Magen, am zweckmäßigsten gegen Ende der Mahlzeit. 7. Die Levicowässer werden immer verdünnt genommen mit Wasser, Sodawasser, leichtem Weißwein, Milch, Bier usw. in der gleichen bis doppelten Menge. 8. Kurdauer 6—12 Wochen mit eventl. Wiederholung nach einer Pause von 2—4 Wochen. 9. Eine besondere **Diät** erfordert die Trinkkur als solche nicht. Bei leichter Magenverstimmung ist Natr. bicarbon. oder Magnes. usta geboten; auf geregelten Stuhlgang muß geachtet werden. Die Zähne werden nicht angegriffen. — Es empfiehlt sich, den Patienten ein geschriebenes Trinkschema in die Hand zu geben! — Das Levicowasser ist in Apotheken usw. für 1 Mk. pro Flasche zu haben.

Liebenstein in Sachsen-Meiningen.

(Nach dem Brunnenversand-Prospekt.)

Die Liebensteiner **Eisen-Mangan-Arsenquelle** ist ein heilkräftiges Stahlwasser und wird wie alle diese bei Blutarmut, Bleichsucht, Störungen im Bereiche der Sexualorgane, Schwächezuständen, Nerven- und Herzleiden mit Erfolg getrunken.

Nach der neuesten, von Dr. Beyer i. J. 1903 vorgenommenen Analyse, sind enthalten in 1000 Teilen:

Chlornatrium	0,440457
Chlorlithium	0,007759
Schwefelsaures Kali	0,019008
Jodmagnesium	0,000415
Brommagnesium	0,013355
Schwefelsaure Magnesia	0,266019
Schwefelsaurer Baryt	0,000090
Schwefelsaurer Strontian	0,000209
Schwefelsaurer Kalk	0,019177
Zweifach kohlensaures Eisenoxydul	**0,086931**
Zweifach kohlensaures Manganoxydul	**0,011018**
Zweifach kohlensaurer Kalk	0,732135
Zweifach kohlensaure Magnesia	0,241063
Phosphorsaure Tonerde	0,000302
Phosphorsäure	0,000168
Arsensäure	**0,000410**
Kieselsäure	0,024400
Völlig freie Kohlensäure	**2,537408**
Summa sämtlicher Bestandteile	4,401007
Summa der festen Bestandteile	1,863599

Gebrauchsvorschriften.

Erwachsene sollen trinken: am 1. Tage morgens nüchtern 0,1 Liter (etwa 1 Weinglas), nach $^1/_2$ Stunde wieder 0,1 Liter, dann nach $^1/_2$ Stunde Frühstück; nachmittags wieder 0,1 Liter.

Am 2. Tage erhöhe man die Dosis auf je 0,15 Liter.

„ 3. „ „ „ „ „ „ „ 0,20 „

„ 4. „ „ „ „ „ „ „ 0,25 „,

bei welchem Quantum man während der auf etwa 6 bis 8 Wochen zu bemessenden Kur verbleibe, jedoch während der letzten 3 Tage die Dosis wieder von 0,25 auf 0,2; 0,15 und 0,1 Liter vermindere. — Kindern über 5 Jahre gebe man am 1. Tage $^1/_2$ Weinglas (0,05 Liter), am 2. Tage 0,1 = 1 Weinglas und weiterhin bis 2 Weingläser. Das Liebensteiner Stahlwasser ist jahrelang haltbar.

Die Temperatur des Wassers sei Zimmertemperatur.

Die **Diätvorschrift** mag sich auf das Verbot saurer und stark gewürzter Speisen, sowie stark alkoholhaltiger Getränke beschränken.

Bewegung im Freien und Zimmergymnastik ist zu empfehlen.

Liebensteiner Stahlwasser ist in Apotheken usw. zum Preise von 80 Pf. für 0,75 Literflaschen erhältlich. Wo nicht vorrätig, liefert in Kisten von 12 Flaschen ab direkt unter Nachnahme: Liebensteiner Brunnenversand, Frankfurt am Main.

Lippspringe in Westfalen.

(Nach den offiziellen Broschüren.)

Die **Arminius-Quelle**, eine stickstoffreiche, 21° C. warme Kalktherme mit mäßigem Glaubersalz- und schwachem Eisengehalt entfaltet ihre Hauptwirkung bei Lungentuberkulose in allen Stadien und allen nicht tuberkulösen Erkrankungen der Atmungsorgane, sowie den Leiden, welche mit diesen Krankheiten zusammen einhergehen. — Analyse nach Prof. Dr. König:

In 1 Liter:

Kohlens. Eisenoxydul	0,0077 %	Schwefels. Natron	0,0353 %
Kohlensaurer Kalk	0,4771 „	Chlornatrium . .	0,3249 „
Schwefels. Kalk .	1,0511 „	Salpeters. Natron .	0,0296 „
Schwefels. Magnesia	0,3618 „	Halbgebundene Kohlensäure . .	0,2128 „
Schwefels. Kali .	0,0665 „	Freie Kohlensäure	0,3856 „

feste Bestandteile.

Durch Professor Zuntz in Bonn ist sodann festgestellt, daß 100 Raumteile Wasser

16,67 % freie,
9,01 „ fest gebundene Kohlensäure und
1,34 „ Stickstoff,

sowie Spur. eines brennbaren Kohlenwasserstoffgases enthalten.

Gebrauchsanweisung.

Morgens nüchtern, unter mäßiger Bewegung, womöglich im Freien werden 3 Becher zu $^1/_8$ Liter Inhalt auf 21° C. angewärmt in $^1/_4$ stündigen Pausen getrunken.

Diät.

Beim Gebrauche des Wassers ist der Genuß von fetten, harten, sauren und eiskalten Speisen und Getränken zu vermeiden. Es empfiehlt sich Ziegen- oder gute Kuhmilch, eventuell bei Widerwillen gegen Milch mit etwas Kognak. Es tritt Vermehrung der Harnabsonderung und vielfach Hämorrhoidalblutungen ein, welch' letztere als wohltätige Ableitung nicht zu vertreiben sind.

Versand.

Wo keine Niederlagen am Orte, empfiehlt sich der Bezug der Arminiusquelle direkt von der Brunnenadministration zu Lippspringe, welche 10 Flaschen zu $^3/_4$ Liter inkl. Korb und Verpackung ab Bahnhof Paderborn für 5,50 Mk. liefert; größere Posten entsprechend billiger.

Marienbad in Böhmen.

(Nach den Broschüren der Mineralwasser-Versendung.)

Zunächst die Analyse sämtlicher Marienbader Heilquellen: (siehe nebenstehend.)

Für den Versand zu Hauskuren kommen von den Marienbader Produkten in Betracht: **Kreuzbrunnen** und **Ferdinandsbrunnen**, die **Waldquelle**, die

Spezial-Analyse der Marienbader Heilquellen. In 10 000 g Wasser sind enthalten

Namen der Bestandteile.	I. Die glaubersalzhaltigen	I. Die glaubersalzhaltigen			II. Die eisenhaltige	III. Die erdige
	a) starke	a) starke	b) milde			
	Ferdinandsbrunnen	Kreuzbrunnen	Alfredsquelle	Waldquelle	Ambrosiusbrunnen	Rudolfsquelle
Schwefelsaures Kali	0,4926	7,087	0,7855	1,016	0,3459	0,8449
Schwefelsaures Natron	47,1535	43,284	32,4578	12,131	3,1135	0,7863
Schwefelsaurer Kalk	0,1490	—	—	—	0,4585	—
Salpetersaures Natron	0,1236	—	—	—	0,0067	—
Salpetersaures Ammon	—	0,039	—	—	—	—
Chlornatrium	17,1236	16,588	10,9316	3,917	0,1378	0,7677
Chlormagnesium	0,7715	—	—	—	0,2508	—
Doppeltkohlensaures Natron	20,5810	17,232	8,2543	10,986	0,8264	2,7972
„ Lithion	0,3041	0,159	0,1762	—	0,0068	Spuren
„ Ammon	0,0744	—	—	—	—	—
Doppeltkohlensaurer Kalk	6,9156	8,408	3,7523	3,566	3,0024	9,5709
„ Strontian	Spuren	0,010	—	—	Spuren	0,0080
„ Baryt	—	0,004	—	—	—	—
Doppeltkohlensaure Magnesia	6,0249	4,012	3,9444	4,653	2,8871	6,0287
Doppeltkohlens. Eisenoxydul	0,7374	0,186	0,6079	0,232	1,6669	0,4664
„ Manganoxydul	0,1836	0,048	0,0309	0,022	0,0253	0,0071
Basisch phosphorsaure Tonerde	0,0633	0,040	0,0090	—	0,0526	0,0009
Kieselsäure	0,7765	0,434	0,8258	3,832	0,4986	0,9815
Organische Substanzen	1,0052	Spuren	—	Spuren	—	—
Arsen	Spuren	—	Spuren	—	Spuren	Spuren
Fluor	—	Spuren	—	—	—	—
Brom	Spuren	Spuren	—	—	—	—
Freie Kohlensäure	31,7930	10,925	21,7247	22,920	22,9431	20,5446
Analytiker	Prof. Gintl 1879	Redtenbacher 1892	Prof. Gintl 1900	Prof. Dietl 1871	Prof. Gintl 1880	Redtenbacher 1899
Temperatur ° Celsius	10,3	11,8	7,8	10,0	9,6	9,38

Rudolfsquelle und der **Ambrosiusbrunnen**; ferner Marienbader natürliches Brunnensalz, Marienbader Brunnenpastillen und Marienbader Mineralmoor.

Der reichliche Gehalt an Sulfaten, Chloriden und Karbonaten lassen den Kreuz- und Ferdinandsbrunnen ganz besonders geeignet erscheinen bei Magen-Darmleiden, bei Fettherz, Stauungen in den Kreislaufsorganen und der Leber. In Verbindung mit Marienbader Rudolfsquelle ist der Gebrauch von Kreuzbrunnen indiziert bei Gicht, Nieren-, Blasenleiden und Diabetes, besonders jenen Formen, welche mit Fettleibigkeit oder Störungen der Verdauungsorgane kombiniert sind. Der Ferdinandsbrunnen, welcher einen hohen Kohlensäure- und Eisengehalt zeigt, eignet sich infolgedessen vornehmlich zum Gebrauche für blutarme Fettleibige.

Die Trinkkur mit Kreuz- und Ferdinandsbrunnen.

Der Kreuzbrunnen wird morgens, nüchtern, zu 2—3 Glas à 250 g langsam, schluckweise, mit Pausen von 25 Minuten zwischen je 2 Gläsern getrunken. Die Pausen werden durch langsames Umherwandeln, am besten in freier Luft, ausgefüllt. Das Frühstück wird 1 Stunde nach dem letzten Glase eingenommen. In manchen Fällen, besonders bei empfindlichen Personen oder wenn keine besondere abführende Wirkung erwünscht, empfiehlt es sich, namentlich das erste Glas warm zu trinken (25—30° C.).

Diät.

Diese muß sich nach den Bedürfnissen des einzelnen Falles richten. Eine schablonenhafte „kurgemäße“ Diät wird von der Mehrzahl der Marienbader Herren Kollegen verworfen. Keinesfalls soll die Kur in eine Hungerkur oder eine appetitverderbende Lebensweise aus-

arten. Dagegen ist bei Personen, welche gewohnt waren, ein üppiges und schwelgerisches Leben zu führen, eine weise Einschränkung geboten, wobei eine zweckmäßige Zusammenstellung gemischter Kost zu berücksichtigen ist. Als unterstützende Mittel sind Aufenthalt im Freien, mäßige Bewegung, Mäßigkeit im Rauchen, Vermeidung aller körperlichen und geistigen Überanstrengungen u. dergl. sowie Regelmäßigkeit des Lebens geboten. — Eine häusliche Trinkkur wird in der Regel 4—6 Wochen ausgedehnt, bei wiederholten Kuren sowie zur Vor- und Nachkur genügen 3 Wochen.

Die Anwendungsweise und Diät des Ferdinandsbrunnens ist die gleiche.

Durch den Gebrauch von Marienbader Quellsalz kann die Wirkung des Kreuz- oder Ferdinandsbrunnens bedeutend verstärkt werden. Man nimmt 5 bis 10 g des Salzes in wenig warmem Wasser gelöst, für sich oder nach Zusatz von kühlerem oder kaltem Wasser, oder in Kreuz- oder Ferdinandsbrunnen.

Die Waldquelle,

welche stärker alkalisch ist als die beiden soeben besprochenen Brunnen, eignet sich infolgedessen hauptsächlich zum Gebrauche bei Magen-Darmleiden bei gleichzeitiger übermäßiger Magensäurebildung. Bei Katarrhen der Luftwege wird sie außerdem zum Gurgeln und Inhalationen gebraucht, sowie bei Blasenkatarrhen und anderen katarrhalischen Affektionen.

Da die Wirkung der Waldquelle nicht so intensiv ist wie die des Kreuz- und Ferdinandsbrunnens, so wird sie vielfach auch tagsüber, selbst während des Essens genommen; sie ist aber bei zu geringer Salzsäurebildung kontraindiziert.

Die Indikationen des Eisensäuerlings **„Ambrosiusbrunnen“** ergeben sich von selbst. Er soll aber

besser nicht nüchtern, sondern nach dem Frühstück und auf verschiedene Tageszeiten verteilt getrunken werden und zwar niemals mehr als 1 Glas auf einmal. Dazu kräftigende Diät.

Die Rudolfsquelle.

Ihre Heilkraft beruht vor allem auf ihrem hohen Gehalte an Erdalkalien (Kalzium und Magnesium) und ihrer Alkalinität. Sie ist deshalb vorzüglich indiziert bei Gicht und harnsaurer Diathese in allen ihren Formen: Steinbildungen, Nieren- und Blasensteine, Katarrhe der Harnwege und chronische Nephritis, Diabetes, Skrofulose und Rachitis.

Trinkweise: morgens nüchtern wie der Kreuzbrunnen, 2—3 Glas erwärmt; im Laufe des Tages, am besten während der Mahlzeiten, ansteigend bis 6 Glas. (Bei Herzleiden Vorsicht mit dem Quantum.)

Diät.

Diese richtet sich nach dem Grundleiden. Bei Gicht und harnsaurer Diathese sind saure und stark harnsäurebildende Speisen und Getränke (Leber, Bries, Nieren; Kaffee und Tee) zu meiden, überhaupt Mäßigkeit im Essen und Alkoholgenuß zu halten. Gemischte Kost mit Überwiegen der pflanzlichen Nahrung (Gemüse und Obst).

Das Marienbader Eisenmineralmoor kommt für Hauskuren bei gichtisch-, rheumatisch-, neuralgischen Erkrankungen hauptsächlich nur zu Teilbädern (Sitz-, Arm-, Fußbäder, Umschläge) in Betracht; Wäsche darf nicht mit dem Moore in Berührung kommen.

Die Brunnenpastillen finden Anwendung zu Säuretilgung, bei Sodbrennen usw.

Alles Nähere durch die Marienbader Mineralwasser-Versendung Marienbad in Böhmen.

Münster am Stein.

(Nach den offiziellen Badeschriften.)

Zu Hauskuren kommen in Betracht der Münsterer **Hauptbrunnen** zu Trinkzwecken und Münsterer **Badesalz** sowie **Mutterlauge** — im Handel Kreuznacher Mutterlauge genannt — als Badezusätze.

Analysen.

Münsterer Hauptbrunnen. Temperatur 30,6 Celsius. 1000 Teile Solwasser enthalten:	
Chlornatrium	7,90
Chlorkalzium	1,44
Chlormagnesium	0,192
Chlorkalium	0,174
Chlorlithium	0,07
Bromnatrium	0,076
Jodnatrium	0 0035
Kohlensauren Kalk	0,145
Eisenoxydul	0,0039
Kieselsäure	0,009

Kreuznacher Mutterlauge. Spez. Gew. 1,33. 1000 Teile enthalten:	
Chlorkalzium	228,540
Chlormagnesium	33,423
Chlorstrontium	9,000
Chlorkalium	34,280
Chlornatrium	24,010
Chlorlithium	4,001
Brommagnesium	16,042
Jodmagnesium	0,008
Rubidium, Caesium durch die Spektralanalyse nachgewiesen	
Fester Rückstand	349,304

Indikationen: Skrofulose in allen Formen, chronische Knochen- und Gelenkerkrankungen, Rachitis, chronische Katarrhe, Frauen-Hautkrankheiten, Syphilis, Gicht, Rheumatismus u. dergl. mehr.

Herstellung künstlicher Bäder.

Der Zusatz zu einem Vollbade von 230 Litern Wasser beträgt 5 Pfd. Münsterer Badesalz und 1 Liter Kreuznacher Mutterlauge. Zur Verstärkung des Bades dienen weitere Zusätze von Mutterlauge: Für Kinder $^1/_2$—3 Liter, für Erwachsene 1—8 Liter.

Sehr zu empfehlen ist neben dem Baden noch eine Trinkkur: für Kinder nach Alter und Stärke 50—300 g, für Erwachsene 300—700 g täglich, am besten morgens nüchtern, kalt oder lauwarm.

Das Wasser schadet den Zähnen nicht.

Versand.

Kreuznacher Mutterlauge (flüssig) in Fässern mit 180 Litern Inhalt oder in Blechkannen à 10 Liter pro Liter 25 Pfg. Münsterer Badesalz in Säcken zu 25 oder 50 Kilo 5,50 Mk. resp. 10,50 Mk.

Münsterer Hauptbrunnen zur Trinkkur in Flaschen zu 1 Liter Inhalt per Flasche 35 Pfg. exkl. Verpackung. Wenn nicht am Orte erhältlich, direkt durch die Kur- und Salinenverwaltung zu Münster a. Stein.

„Namedy Inselsprudel"

bei Andernach a. Rhein.

(Nach den Prospekten der Namedy-Sprudel G. m. b. H.)

Der alkalisch-muriatische Säuerling mit einem bemerkenswert hohen Gehalt an Kochsalz, doppeltkohlensaurem Natron und doppeltkohlensaurer Magnesia scheint, außer seiner Eigenschaft als empfehlenswertes Tafelwasser, auch bei Katarrhen, Erkrankungen des Magens und Darmes, bei Nierenleiden, Gicht und Diabetes als Heilwasser für die Zukunft viel zu versprechen.

Analyse.

In 1000 Gewichtsteilen Wasser	Namedy Sprudel
Analytiker	Lohmannn
Jahr der Ausführung	1904
Doppeltkohlensaures Kali	—
Doppeltkohlensaures Natron	**3,2024**
Doppeltkohlensaures Lithion	0,0041
Doppeltkohlensaures Ammon	0,0167
Doppeltkohlensaurer Kalk	0,2916
Doppeltkohlensaure Magnesia	**1,6621**
Doppeltkohlensaurer Strontian	0,0001
Doppeltkohlensaures Eisenoxydul	0,0070
Doppeltkohlensaures Manganoxydul	0,0006
Chlornatrium	**2,5025**
Chlorkalium	—
Bromnatrium	0,0011
Jodnatrium	0,0001
Schwefelsaures Kali	0,2359
Schwefelsaures Natron	0,1911
Schwefelsaures Kalzium	—
Schwefelsaures Magnesium	—
Phosphorsaure Tonerde	0,01770
Tonerde	—
Phosphorsaures Natron	—
Arsensaures Natron	—
Salpetersaures Natron	—
Kieselsäure	0,04160

Versand.

In Kisten zu 25 und 50 ganzen und 50 halben Flaschen inkl. Kiste und Verpackung franko jeder Bahnstation des Deutschen Reiches zum Preise von 13,50 Mk., 26 Mk. resp. 18. Mk.

Nauheim.

(Nach: „Bad Nauheim, seine Kurmittel, Indikationen und Erfolge". Verfaßt vom Ärzte-Verein zu Bad Nauheim. III. Auflage und nach den Prospekten des Staatsquellen-Versand.)

Nauheim hat 5 Trinkquellen aufzuweisen, von denen der **Kur-** und **Karlsbrunnen** zur Gruppe der kohlensäurehaltigen Kochsalzwässer gehören, während der **Ludwigsbrunnen** ein schwacher Natronsäuerling und der **Schwalheimerbrunnen** ein vorzüglicher Eisensäuerling ist. Zu letzterer Gattung gehört auch die jüngst erbohrte, äußerst kohlensäurereiche **Löwenquelle.**

Kur- und Karlsbrunnen werden verdünnt getrunken bei Erkrankungen der Respirationsorgane, bei Verdauungsstörungen und bei Stoffwechselerkrankungen.

Gebrauchsanweisung.

Verdünnt mit Ludwigsbrunnen, welcher hauptsächlich als Trinkwasser für Gichtiker in Betracht kommt, werden die beiden obengenannten Quellen morgens, nüchtern zu 200—500 g langsam bei mäßiger Bewegung getrunken; eine halbe Stunde später Frühstück. Eventuell abends 1 Stunde vor dem Abendessen nochmals 200—300 g. Die Brunnen können auch mit heißer Milch gemischt werden und sollen zum Gebrauch mindestens eine Temperatur von 15 ^{0} C. haben.

Diät.

Alle stark fetten, sauren und blähenden Speisen sowie Alkohol sind verboten.

Der Ludwigs- und Schwalheimerbrunnen, sowie die Löwenquelle sind nicht nur als Heilwässer

bei Gicht, Nieren- und Blasenleiden u. dergl. angezeigt, sondern verdienen auch als Tafelwässer volle Beachtung.

Analyse der Trinkquellen.

Bestandteile in 1000 Gramm Wasser	Trinkquellen			
	Nr. XIII. Kurbrunnen Analytiker Will	Karlsbrunnen Analytiker Sonne (1902)	Nr. X. Ludwigsquelle Analytiker Sonne (1900)	Schwalh. Brunnen b. Nauheim Analytiker Sonne (1900)
	g	g	g	g
Chlornatrium	15,4215	8,9983	0,4195	1,4738
Schwefelsaures Kalium	—	0,1039	—	0,0967
Chlorlithium	0,0267	—	Spuren	—
Chlorkalium	0,5270	0,2234	0,0280	0,0086
Chlorammonium	0,0371	—	—	—
Chlorkalzium	1,0349	0,9693	—	0,0596
Chlormagnesium	0,7387	—	0,0812	—
Brommagnesium	0,0063	—	—	—
Schwefelsaures Kalzium	0,0238	—	0,0248	—
„ Strontium	0,0324	—	—	—
Doppelkohlensaures Kalzium	1,1461	0,9475	0,4507	0,7358
Doppelkohlensaures Magnesium	—	0,3355	0,1132	0,4026
Doppelkohlensaures Natrium	—	—	0,1170	—
Doppelkohlensaures Eisenoxydul	0,0262	0,0460	0,0152	0,0119
Doppelkohlensaures Manganoxydul	0,0080	—	—	—
Doppelkohlensaures Zinkoxyd	0,0070	—	—	—
Kieselsaures Natrium	—	0,0365	—	0,0382
Kieselsäure	0,0186	—	0,0135	—
Arsens. Eisenoxydul	0,0002	—	—	—
Phosphors. „	0,0003	—	—	—
Sa. der Bestandteile	19,0548	11,6604	1,2631	2,8272
Völlig freie Kohlensäure in g	2,6691*)	1,9168*)	2,1531*)	(2,2585*)
Völlig freie Kohlensäure in ccm	(1454,1)	(1031,7)	(1166,6)	(1189,2)
Sa. aller Bestandteile	21,7239	13,5772	3,4162	5,0857
Temperatur in Celsius	20,1°	16,6°	18,5°	10,3°
Spezifisches Gewicht	1,0141	1,0083	1,0009	1,0017

*) Durchschnittszahlen einer Reihe von Untersuchungen in den Jahren 1902—1904.

Versand.

Kristallpatent-Füllung sämtlicher Brunnen und Versand — wo nicht zu haben — für 18 und 22 Pf. die Flasche durch die Nauheimer Mineralwasserversendung in Bad Nauheim.

Nenndorf bei Hannover.

(Nach den offiziellen Badeschriften verfaßt von San.-Rat Dr. Axel Winckler-Nenndorf.)

Zunächst muß betont werden, daß die **Nenndorfer Trinkquelle** das stärkste Schwefelwasser Europas ist. Nach Bunsens Analyse zeigen die Nenndorfer Quellen folgendes Bild:

In 1000 Gramm oder 1 Liter des Wassers sind enthalten (die Salze als wasserfrei berechnet) die

	Trinkquelle g	Gewölbequelle g	Badequelle g
Kalziumsulfhydrat	0,07233	0,05080	0,01747
Schwefelsaurer Kalk	1,05748	0,93534	0,71109
Kohlensaurer Kalk	0,44027	0,55815	0,46114
Schwefelsaure Magnesia	0,30193	0,30150	0,23607
Schwefelsaures Natron	0,59178	0,73980	0,25980
Schwefelsaures Kali	0,04419	0,01990	0,01768
Chlormagnesium	0,24102	0,22287	0,06714
Kieselerde	0,02119	0,00158	0,01192
Ammoniaksalze, Tonerde, Fluor, Bitumen	Spuren	Spuren	Spuren
Summe der festen Bestandteile	2,77019	2,82994	1,78231

Gase dem Volumen nach in 1 Liter (1000 ccm) des Wassers:

Schwefelwasserstoff	45,41 ccm	34,39 ccm	16,93 ccm
Kohlensäure	185,70 „	218,84 „	314,58 „
Stickstoff	21,79 „	21,78 „	69,74 „
Grubengas	1,84 „	0,34 „	0,49 „

Interessant spricht sich Winckler über eine Trinkkur mit Nenndorfer Schwefelwasser aus: Der Schwefel als integrierender Bestandteil alles animalischen Eiweißes, das 0,3 bis 2 % davon enthält, ist von höchster Bedeutung für den menschlichen Organismus, und auch die übrigen im Nenndorfer Mineralwasser reichlich enthaltenen mineralischen Nährstoffe (Kalk, Kieselsäure usw.), die zur Remineralisation eines geschwächten, pathologisch demineralisierten Organismus beitragen, verbessern das Blut und die Mischung der Körpersäfte. Die Rückbildung der verbrauchten Blutkörperchen wird beschleunigt und der Stoffwechsel angeregt; gleichzeitig findet eine kräftige Einwirkung auf die Leber statt, sowie eine Beruhigung der Atmungs- und Herztätigkeit. Hand in Hand mit den Nenndorfer **Schwefelschlammbädern** ergeben sich also folgende **Indikationen** für Nenndorfer Trink- und Badekuren zu Hause:

Gicht und Rheumatismus in allen Formen, Hautkrankheiten (besonders trockene Flechte, Schuppenflechte und Furunkulose), Neuralgien (besonders Ischias), chron. Katarrhe der Atmungsorgane, Hämorrhoiden, Leberleiden, Bleichsucht, Skrofulose, Rachitis, Frauenkrankheiten, Lues sowie chron. Quecksilber- und Bleivergiftungen. — Gicht und Rheumatismus gelten zurzeit als die Hauptindikationen.

Die Trinkkur.

Man trinkt den Brunnen je nach der Indikation in einer Tagesdosis von 100—800 g auf die Morgen- und Nachmittagstunden verteilt. Die großen Gaben kommen nur bei hartnäckigen Hautkrankheiten in Anwendung. In der Regel wird das Schwefelwasser kalt getrunken, ausnahmsweise erwärmt, manchmal mit Zusatz von warmer Milch. Man muß sehr langsam und in großen Pausen trinken und dabei etwas promenieren. An den Geschmack des Wassers gewöhnt man sich bald.

Das Schwefelschlammbad.

Die Temperatur des Schlammbades kann 33 bis 42° C. betragen; es kommt hierbei alles auf die Indikation an. So werden die Temperaturen unter 36° C. in jenen Fällen angewendet, wo man umstimmen und stärken will, namentlich bei sensitiven und hyperästhetischen Patienten, anämischen und atrophischen Zuständen. Etwas höhere Temperaturen passen bei Frauenkrankheiten, aber unter Umständen auch heiße, z. B. wenn Aufsaugung alter Exsudate in den Parametrien bezweckt wird. Temperaturen von 40 bis 42° C. werden ausschließlich bei Arthritis deformans angewandt. Höhere Temperaturen sind lebensgefährlich.

Die Dauer eines Schlammbades beträgt je nach der Beschaffenheit des Krankheitsfalles und der Konstitution des Patienten 15—50, selten 60 Minuten.

Kontraindikationen: Arteriosklerose, Herzfehler, Neigung zu Blutungen und Kongestionen, akute Entzündungen, Geschwülste und vorgeschrittene Tuberkulose.

Teilschlammbäder können von solchen Kranken gebraucht werden, deren Zustand nicht gestattet, ganze Schlammbäder zu nehmen; sie werden auch in jenen Fällen verordnet, wo man auf einzelne Körperteile besonders kräftig einwirken will. Sie dürfen erheblich heißer als die Vollschlammbäder genommen werden. Es kommen in Betracht: Hand-, Arm-, Fuß-, Beinbäder. Schlammsitzbäder und Schlammumschläge.

Gurgelungen und Nasenspülungen mit Schwefelwasser, lauwarm mit 2% Kochsalzzusatz wirken günstig bei chron. Rachen-Nasenkatarrh sowie Wucherungen der Schleimhaut der Nasenmuscheln.

Versand.

Das Wasser der Nenndorfer Trinkquelle wird in $^1/_2$-Literflaschen zum Preise von 40 Pf. pro Flasche

inkl. Fl., aber ausschließlich Verpackung und Fracht versandt. Der Schwefelschlamm wird in Fässern zu $^1/_2$ oder 1 Anker Inhalt zu 1,50 Mk. resp. 3 Mk. ausschl. Fass und Fracht abgegeben. Bestellungen an die Kgl. Badeverwaltung in Bad Nenndorf.

Neuenahr im Rheinland.

(Nach: „Hauskuren mit Neuenahrer Sprudel", herausgegeben von der Kurdirektion in Bad Neuenahr.)

Der **grosse Sprudel** in Neuenahr nimmt als rein alkalischer Säuerling mit 35,6° C. Wärme eine eigenartige Stellung als alkalische Therme ein und verdankt dieser Stellung seinen bedeutenden Ruf, indem er abnorme Säurebildung im Organismus herabsetzt, die Alkaleszenz der Körpersäfte hebt und den Stoffwechsel heilsam beschleunigt.

Die Analyse im Laboratorium von Fresenius ergab:

1 Liter Sprudel von 35,6° C. Wärme:

Doppeltkohlensaures Natron	0,890762	Doppeltkohlensaures Eisenoxydul	0,017472
Doppeltkohlensaures Lithion	0,004067	Doppeltkohlensaures Manganoxydul	0,000846
Doppeltkohlensaures Ammon	0,008563	Doppeltkohlensaures Zinkoxyd	0,000619
Schwefels. Natron	0,044400	Kieselsäure	0,019503
„ Kali	0,050385	Kohlens. Kupferoxyd	Spur
Chlornatrium	0,102260	Salpeters. Natron	„
Bromnatrium	0,000195	Kohlensaurer Baryt	ger. Spur
Jodnatrium	0,000004	„ Strontian	„
Phosphors. Natron	0,000812	Titansäure	„
Arsensaures Natron	0,000271	Tonerdeverbindung.	„
Doppeltbors. Natron	0,001400	Kohlensäure, völlig freie	1,856910
Doppeltkohlensaurer Kalk	0,296657	Summa der Bestandteile	3,277774
Doppeltkohlensaures Magnesia	0,487648		

Indikationen: Krankheiten der Atmungsorgane, Erkrankungen der Verdauungs- und Unterleibsorgane, Stoffwechselkrankheiten: Gicht, Rheumatismus, harnsaure Diathese, Blutarmut und Diabetes.

Trinkregeln.

Der Neuenahrer Sprudel wird morgens, nüchtern, in langsamen Zügen, mit Pausen von 10—15 Minuten zwischen jedem Glase, promenierend, getrunken. Zu einer Durchschnittskur sind mindestens 25 Flaschen zu $^3/_4$ Liter erforderlich, pro Tag 1—2 Flaschen. Das Wasser soll erwärmt genossen werden. Auch ist Nieren- und Lungenkranken besonders zu empfehlen, das Wasser 1 : 1 mit heißer Milch gemischt zu trinken.

Diät.

Diätfehler sind streng zu vermeiden. Das Frühstück soll man erst nach längerer Pause nach dem letzten Glase einnehmen. Das Mittagessen zwischen 1—3 Uhr soll aus nahrhaften, aber leicht verdaulichen Speisen bestehen. Das Abendessen wird am besten zwischen 7 und 8 Uhr genossen und darf am allerwenigsten die Verdauung belästigen. Mäßigkeit im Essen und Trinken (insbesondere geistiger und mussierender Getränke) und im Rauchen ist für einen günstigen Kurerfolg Gesetz.

Versand.

Wo Neuenahrer Sprudel am Orte nicht erhältlich, sind Bestellungen zu richten an die Kurdirektion in Bad Neuenahr.

Neuhaus in Unterfranken.

(Nach dem Badeprospekt.)

Die vier zu Trinkzwecken benutzten Quellen sind eisenhaltige Kochsalzwässer mit folgenden Analysen:

Es enthalten in 1000 Teilen Wasser die

	Marienquelle	Bonifaziusquelle	Hermannsquelle	Elisabethenquelle
Chlornatrium	15,9482	14,7715	12,0806	9,0219
Chlorkalium	0,5652	0,4490	0,3631	0,2746
Clorlithium	0,0009	0,0009	0,0010	0,0009
Schwefelsaure Magnesia	0,9684	1,4099	1,0446	0,7216
Chlorkalzium	1,0095	1,2953	0,9599	0,6629
Schwefelsauren Kalk .	1,5195	0,8238	1,4009	0,8993
Kohlensauren Kalk . .	0,4258	0,0250	0,2567	0,3078
Kohlensaure Magnesia .	1,0400	1,0889	0,9827	0,9730
Kohlens. Eisenoxydul .	0,0085	0,0253	0,0193	0,0106
Kieselsäure	0,0266	0,0286	0,0356	0,0257
Salpetersaures Natron .	0,0055	0,0070	0,0030	0,0070
Bromnatrium	0,0015	0,0030	0,0009	0,0050
Sa. der festen Bestandteile	21,5196	19,9282	17,1483	12,9103
Kohlensäure in ccm	1220,9	1200	1180,5	1260
Temperatur nach Celsius	10,8°	10,7°	10,4°	10,6°

Die Neuhäuser Quellen sind keine Purgierwässer; sie vermehren in größeren Gaben (400—700 g) die Darmsekretion, während kleinere Dosen, 100—200 g, eine Verlangsamung der Darmperistaltik bewirken. Die Trinkkur wirkt mithin anregend auf die vegetativen Tätigkeiten des Organismus, besonders auf den Magendarmkanal, den Blutumlauf und Stoffwechsel, und damit auch anregend auf die Körperorgane, welche mit der Blutbildung und der Ausscheidung verbrauchter Stoffe im Zusammenhang stehen.

Die vier Trinkquellen zeigen eine glückliche natürliche Abstufung, so daß sie sowohl von widerstandsfähigeren, erwachsenen Individuen, als auch von jugendlich zarten unter Berücksichtigung des Kochsalzgehaltes entweder unvermischt und unverändert, oder leicht erwärmt und mit heißer Milch gemischt getrunken werden können.

Indikationen: Magen-Darmleiden, gestörter Stoffwechsel, Leberhyperämien, Hämorrhoiden, Gicht, Katarrhe der Luftwege, Skrofulose usw.

Das Wasser wird täglich zu 2—5 Gläsern (à 130 g) nüchtern und in Zwischenräumen von $^1/_4$ Stunde getrunken. Das Quantum des Wassers und die Auswahl der Quelle richtet sich nach Alter, Geschlecht, Individualität und Kranheitszustand.

Versand

erfolgt das ganze Jahr durch die Freiherrlich von und zu Guttenberg'sche Badeverwaltung, Bad Neuhaus, Station Neustadt a. d. Saale in Unterfranken.

Oeynhausen in Westfalen.

Das kgl. Salzamt Neusalzwerk in Oeynhausen hat die Herstellung des Oeynhauser Mutterlaugen-Badesalzes selbst übernommen und stellt aus der Oeynhauser Badesole 2 durch ihre vorzügliche Wirksamkeit bekannte Mutterlaugen-Badesalze dar, deren Analysen folgen:

Chemische Bestandteile	In 100 g Salz sind enthalten:	
Wasser	26,3360	16,7710
Kohlensaures Eisenoxydul . .	0,0072	0,0600
Kohlensaurer Kalk	0,1054	0,7848
Kohlensaure Magnesia . . .	1,5792	1,3116
Schwefelsaures Kali	16,0213	4,7307
Schwefelsaurer Kalk	0,1261	0,9427
Schwefelsaures Natron . . .	2,7448	8,2987
Tonerde	0,0009	0,0053
Kieselsäure	2,7401	3,8740
Arsensäure	—	—
Chlorlithium	0,0291	0,3716
Bromnatrium	0,2522	0,5520
Jodnatrium	0,1183	0,1109
Chlormagnesium	11,4231	7,5235
Chlornatrium	38,4924	54,0321

Die Indikationen für diese Solbäder sind die bekannten und bereits öfter zitierten.

Versand.

Mutterlaugen-Badesalz Nr. I zu 7,50 Mk. pro 50 Kilo. Nr. II 5 Mk. pro 50 Kilo. Ab Station Oeynhausen.

Nr. I wird in Fässern, Nr. II in Fässern oder Säcken verschickt durch Dr. J. Weiß, Generalvertrieb der Oeynhauser Mutterlaugen-Badesalze.

Ofener Königs-Bitterwasser
(Mattoni).

Dieses Bitterwasser zeichnet sich durch hohen Gehalt an Glaubersalz und Bittersalz aus.

Analyse.

Nach Prof. Josef Bernáth, Präses der balneol. Gesellschaft in Ungarn, Budapest, enthalten 10000 Gewichtsteile dieser Quelle:

Schwefelsaure Magnesia (Bittersalz)	277,65
Schwefelsaures Natrium (Glaubersalz)	170,01
Chlornatrium (Kochsalz)	42,84
Kohlensaures Natrium	26,51
Schwefelsaures Kalzium	5,75
Kieselsäure	1,50
Summe der fixen Bestandteile	524,26
Freie Kohlensäure	4,91

Indikationen: Träger Stuhlgang und Hämorrhoiden, Blutandrang nach dem Kopfe, Schwindel, Herzklopfen, Atmungsbeschwerden, Fettleibigkeit und überall da, wo ein gutes Bitterwasser angezeigt erscheint.

Als **Normaldosis** genügt ein Weinglas voll morgens nüchtern.

Mattonis Ofener Königs-Bitterwasser ist überall zu haben.

Offenbacher Kaiser Friedrich-Quelle.

(Nach der Broschüre: „Kaiser Friedrich-Quelle zu Offenbach a. M." von Dr. Rudolf Delkeskamp-Gießen.)

Nach der neuesten Analyse von Dr. G. Popp-Frankfurt zeigt dieses sehr beachtenswerte Natron-Lithionwasser folgende Zusammensetzung:

In 1000 Gewichtsteilen Wasser sind enthalten:

	G. Popp 1902.		G. Popp 1902.
Kohlens. Natron	1,726030	Schwefels. Kali	0,032950
„ Lithion	0,012540	Schwefels. Baryt	0,000037
„ Ammon	0,003460	Schwefelsaurer Strontian	0,000049
Schwefels. Natron	0,406640	Schwefels. Tonerde	0,017500
Clornatrium	1,197120	Kohlens. Kalk	0,014350
Bromnatrium	0,001304	Kohlens. Magnesia	0,017220
Jodnatrium	0,000155	Kohlens. Eisenoxydul	0,000599
Phosphors. Natron	—	Kohlens. Manganoxydul	0,000556
Phosphors. Tonerde	0,000308	Titansäure	0,000048
Arsens. Natron	0,000327	Kieselsäure	0,016900
Salpeters. Natron	0,014510	Summe	3,476003
Doppeltborsaures Natron	0,013400		

Kohlensäure, mit den einf. Karbonaten zu Bikarbonaten verb.	0,740726
Kohlensäure, völlig freie	0,094148
Summe aller Bestandteile	4,310877

Gemäß Untersuchung der Königl. medizinischen Universitätsklinik in Göttingen erhält der Urin unter dem Einflusse der Kaiser Friedrich-Quelle ein bedeutendes Harnsäure-Lösungsvermögen; die Quelle kann lange Zeit ohne Schaden in den nötigen Mengen getrunken werden und ist daher ein vorzügliches Tafelgetränk für alle diejenigen, welche zu harnsaurer Diathese neigen oder an ihren Folgen in Gestalt von Harnsäuresedimenten im Urin, Konkrementbildungen und Gicht leiden.

Bei kurmäßigem Gebrauche der Kaiser Friedrich-Quelle sind nach ärztlicher Vorschrift in der Regel 1—1 $^1/_2$ Flaschen täglich zu trinken. Am besten werden morgens nüchtern 1—1 $^1/_2$ Glas (200—300 g) tagsüber weitere 1—1 $^1/_2$ Glas und abends vor dem Schlafengehen noch 1 Glas getrunken. Es empfiehlt sich, das Wasser nicht unter 12—14° C. zu trinken.

Das Offenbacher Wasser ist überall zu haben.

Orb im Spessart.

(Nach den offiziellen Prospekten der Betriebsgesellschaft Bad Orb.)

Die **Martinus-Quelle** in Bad Orb charakterisiert sich als eine kohlensäurereiche Kochsalzquelle mit zirka 1,2 % festen Bestandteilen und einem erheblichen Lithiongehalt von 0,03 %.

Die **Indikationen** zu einer Trinkkur mit Martinusquelle sind Magen- und Darmleiden, Leber- und Gallenkrankheiten, Gicht, chronische Nierenbecken- und Blasenerkrankungen und Fettleibigkeit.

Gebrauchsanweisung zur Haustrinkkur.

Das Wasser wird am besten bei Zimmertemperatur getrunken, bei empfindlichem Magen lauwarm. Man trinke in 15—20 Minuten morgens nüchtern, 1 Stunde vor dem Frühstück ½ Flasche und mache sich Bewegung im Zimmer oder im Freien während des Trinkens; abends den Rest 1 Stunde vor dem Abendessen.

Diät.

Zu vermeiden sind blähende, saure, zu fette, süße und stark gewürzte Speisen. Von Fleischspeisen sind zu empfehlen: Kalb-, Rind-, Hammelfleisch, Wild, Geflügel, Fische.

Schweinefleisch mit Ausnahme von magerem Schinken, fette Wurst, schweres Kornbrot, fette Mehlspeisen, Sauerkraut, Weißkraut, Rotkraut, überhaupt schwerverdauliche Gemüse und Hülsenfrüchte sind zu vermeiden.

Leichte Gemüse, Blumenkohl, Erbsen, Spargel, Obst sind gestattet.

Spirituosen sind möglichst zu vermeiden, am ehesten kann leichter Wein gestattet werden.

Versand.

Nach Orten Deutschlands, wo keine Niederlage sich befindet, werden versandt: 30 Flaschen für 18 Mk., 50 Flaschen für 30 Mk. frachtfrei und einschließlich der Verpackung durch die Betriebsgesellschaft in Bad Orb.

Pistyan (Pöstyén) in Ungarn.

(Nach den offiziellen Prospekten und Broschüren.)

Die natürlichen Quellprodukte von Pistyan entspringen in ununterbrochenen vulkanischen Eruptionen ohne jede Kunsthilfe, und zwar der **Schwefelschlamm** und das Quellwasser, welche beide, getrennt verpackt, auf die weitesten Entfernungen hin versandt und später wieder zusammen vereint und erwärmt, die gleiche chemische Zusammensetzung des ursprünglichen Quellschlammes ergeben und dadurch überaus heilkräftige Wirkungen erzeugen. Die guten Erfolge der Kuren mit Pistyaner Schwefelschlamm sind vielseitig von autoritativer Seite anerkannt, so z. B. von Professor Dr. Mosetig-Moorhof und anderen kompetenten Beurteilern.

Vorteile der Hauskuren.

1. Die Hauskuren greifen den Organismus nach keiner Richtung hin an. Sie sind ein natürliches Heilmittel, wie jede Wasserkur, sie sollen nicht das Leiden auf Kosten der Gesundheit anderer Organe beheben.

2. Der Schlamm wird stets mit Beimengung des mitversandten Thermalwassers angewendet. Darin liegt

die Gewähr, daß der Schlamm, vor jeder Anwendung mit dem Thermalwasser ergänzt und aufgefrischt, seine Heilkraft über die ganze Zeit der Kurdauer beibehält. Das Thermalwasser besitzt die seltene Eigenschaft, daß die Schwefelverbindungen desselben in gebundener Form vorhanden sind und mithin im Wasser auch bei abgekühltem und wieder erwärmtem Zustande verbleiben.

3. Die Hauskur ist billig und bequem. Selbst der weniger Bemittelte und Schwerkranke kann dieselbe ermöglichen.

4. Man verbleibt in Behandlung des Hausarztes.

5. Die Kur ist einfach, überall, im geringsten Haushalte, durchführbar, da man keiner Badeutensilien bedarf, sondern nur eines Topfes, in dem der Schlamm erwärmt wird.

6. Sie kann ohne Berufsstörung durchgeführt werden. Man gebraucht die Kur zu beliebiger Tagesstunde, wenn der Magen nicht gefüllt ist und man sich 1—2 Stunden Ruhe gönnen kann.

7. Die gleichzeitig während der Kur genossene Pistyaner „Trink-Heilquelle“ befördert sowohl die Ausscheidung der durch den Schlamm in Zirkulation gebrachten Krankheitsstoffe, als wirkt auch besonders appetitanregend, indem sie die Magensaftbildung unterstützt und die Darmtätigkeit begünstigt. Sie wirkt mild und angenehm abführend.

Indikationen: Sämtliche Rheumatismen, Gicht, Neuralgien (Ischias usw.), Exsudate, Entzündungen, Knochen- und Hautleiden.

Über die Art der Anwendung und sämtliche sonstige wissenswerte Informationen gibt ein gut abgefaßter illustrierter Prospekt der Generalvertretung in Berlin SW. 68, Charlottenstraße 8, durch Apotheker Fritz Schmidt eingehende Auskunft; daselbst sind die Preise und Versandbedingungen usw. zu erfragen.

Pyrmont in Waldeck.

(Nach den offiziellen Badeschriften.)

Die zum Versand kommenden Pyrmonter Stahlbrunnen: die **Hauptquelle** und die **Helenenquelle** sind erdige Eisensäuerlinge und werden mit bekannt gutem Erfolge getrunken bei Bleichsucht, Blutarmut in jeder Form, bei Rekonvaleszenz nach Infektionskrankheiten, bei neurasthenischer Magenschwäche, Basedow'scher Krankheit und anämischen Angstzuständen. Die Helenenquelle wird als mildes und leichtverdauliches Eisenwasser außerdem noch verordnet bei chronischem Blasenkatarrh.

Nach der Analyse von Fresenius haben die Pyrmonter Eisensäuerlinge folgende Zusammensetzung:

Menge in 1000 Gewichtsteilen Wasser:	Hauptquelle	Helenenquelle
Schwefelsaurer Baryt	0,000297	—
Schwefelsaurer Strontian	0,003645	0,004337
Schwefelsaurer Kalk	0,792931	0,980159
Schwefelsaures Kali	0,016485	0,015301
Jodnatrium	0 000016	—
Bromnatrium	0,000090	0,000049
Salpetersaures Natrium	0,000158	0,000598
Chlorlithium	0,000994	0,000713
Chlorammonium	0,002103	0,003359
Chlornatrium	0,158881	0,174364
Schwefelsaures Natron	0,041927	0,036286
Schwefelsaure Magnesia	0,453298	0,492024
Phosphorsaure Tonerde	0,000084	0,000091
Bas. phosphorsaurer Kalk	0,000055	0,000212
Doppeltkohlensaurer Kalk	1,046854	1,003724
Doppeltkohlensaure Magnesia	0,080215	0,076042
Doppeltkohlensaures Eisenoxydul	0,077073	0,036654
Doppeltkohlensaures Manganoxydul	0,006201	0,003458
Kieselsäure	0,031782	0,031031
Summa	2,713089	2,858402
Kohlensäure, völlig freie	2,395265	2,446661
Summa	5,108354	5,305063

Gebrauchsanweisung.

Die Hauptquelle wird morgens, nüchtern, 3 mal $^1/_2$ Glas (100—150 g) in viertelstündigen Pausen durch ein Glasröhrchen oder langsam Schluck für Schluck getrunken. Man beginne mit 100 g und steige nach 3 Tagen allmählich bis auf 150 g. Empfehlenswert, aber nicht unbedingt erforderlich ist, während der Pausen umherzugehen; nachmittags 2 mal $^1/_2$ Glas ebenso. Die Temperatur des Brunnens beim Trinken sei nicht unter 12° C. Angebrochene Flaschen dürfen am andern Tage nicht mehr gebraucht werden.

Diät.

Während der Brunnenkur ist der Genuß von sauren Speisen und rohem Obst zu vermeiden.

Die Helenenquelle wird von Kindern 3—5 mal täglich ein Weinglas voll getrunken. Beim chronischen Blasenkatarrh der Erwachsenen morgens 3 mal 1 Glas in viertelstündigen Pausen, nachmittags 2 mal ebenso. Die Temperatur des Brunnens sei beim Trinken nicht unter 13° C.

Diät.

Während der Brunnenkur ist der Genuß von stark gewürzten, sowie sauren Speisen und rohem Obst zu vermeiden.

Es muß bemerkt werden, daß die Pyrmonter Stahlquellen infolge einer neuen Patentfüllung und Verkorkung unter Abschluß der atmosphärischen Luft keine Ausscheidung von Eisenoxydul mehr zeigen, wodurch die Haltbarkeit und Heilwirkung des Wassers entschieden erhöht wird.

Der Pyrmonter **Salzbrunnen** zeigt folgende Analyse:

Nach Professor Wiggers, Göttingen.

Menge in 1000 Gewichtsteilen Wasser:	Trinkquelle (Salzbrunnen)
Freie Kohlensäure	1,81343
Doppeltkohlensaures Eisenoxydul	—
Doppeltkohlensaures Manganoxydul	0,20730
Doppeltkohlensaure Kalkerde	1,68860
Doppeltkohlensaure Talkerde	0,02495
Schwefelsaures Kali	0,00173
Sachwefelsaures Natron	0,12056
Schwefelsaure Magnesia	0,96960
Schwefelsaure Kalkerde	0,80597
Chlornatrium	7,05747
Chlormagnesium	—
Chlorlithium	0,00625
Kieselerde	0,00462
Tonerde	0,00021
Wasser	987,48592
	= 1000

Er wird mit Erfolg getrunken bei chronischer Stuhlverstopfung, Neigung zu Blinddarmentzündungen, chronischen Katarrhen der Atmungsorgane, Fettleibigkeit und Gicht.

Gebrauchsanweisung.

Bei chronischer Stuhlverstopfung oder Neigung zu Blinddarmentzündungen je nach der betreffenden Konstitution 1— 3 Gläser (zu 150 ccm) morgens, wenn keine genügende Entleerung, nachmittags ebenso.

Bei den Katarrhen der Atmungsorgane und des Rachens ist der Brunnen warm zu nehmen, morgens 1—2 Gläser, nachdem man vorher mit erwärmtem Brunnen ausgiebig gegurgelt hat.

Versand.

Bei Abnahme von 50 Flaschen direkt von der Quelle, im übrigen sind die Pyrmonter Wässer überall zum Preise von 65 Pf. die einzelne $^3/_4$-Literflasche und 60 Pf. bei Abnahme von 1 Dutzend zu haben.

Rappoltsweiler im Oberelsass.

(Nach den offiziellen Badebroschüren und der Abhandlung von Kreisarzt Dr. Staub † „Über den therapeutischen Wert der Carolaquelle".)

Die **Carolaquelle** in Rappoltsweiler ist ein erdig-alkalisch-lithiumhaltiges Mineralwasser, welches nach der neuesten Analyse von Fresenius-Hintz folgende Zusammensetzung zeigt:

a) In wägbarer Menge vorhandene Bestandteile in 1000 g Wasser:

Kohlensaurer Kalk	0,361557
Kohlensaure Magnesia	0,165803
Kohlensaures Manganoxydul	0,000818
Kohlensaures Zinkoxyd	0,000964
Schwefelsaurer Kalk	0,499127
Schwefelsaurer Strontian	0,005496
Schwefelsaures Kali	0,070453
Schwefelsaures Natron	0,405528
Salpetersaures Natron	0,005337
Chlornatrium	0,267201
Chlorlithium	0,004248
Bromnatrium	0,000303
Jodnatrium	0,0000035
Kieselsäure	0,012097
Summe	1,7989355
Kohlensäure, halbgebundene	0,246583
Kohlensäure, völlig freie	0,287142
Summe aller Bestandteile	2,3326635

b) In unwägbarer Menge vorhandene Bestandteile: Eisenoxydul, Ammon, Rubidium, Cäsium, Phosphorsäure und Borsäure, sämtliche in sehr geringen Spuren.

Das Carolawasser übt bei der Trinkkur eine starke beruhigende Wirkung auf die Schleimhäute aus, insbesondere auf die Schleimhaut der Harnwege. Es beschleunigt in energischer Weise die Diurese und heilt zu gleicher Zeit die Entzündung und den Katarrh der

Harnorgane. Unter dem Einfluß des Wassers wird der Urin klar, durchsichtig und sehr reichlich. Wenn er bei katarrhalischen Affektionen trüb oder alkalisch geworden ist, gewinnt er sehr schnell wieder seine Farbe, seine Säure und normale Beschaffenheit, und zu gleicher Zeit bessert sich der allgemeine und lokale Zustand.

Die beruhigende Wirkung des Wassers auf die Schleimhaut der Harnwege erstreckt sich oft bis auf die Erzeugung einer relativen Unempfindlichkeit der Schleimhaut, so daß operative Eingriffe an Harnröhre und Blase mit großer Geduld ertragen werden. Bemerkenswert ist ferner die Reizwirkung des Wassers auf die glatten Muskelfasern der Blase und Harnwege, so daß gewisse Fälle von Urinretention infolge von Atonie in Verbindung mit chronischem Blasenkatarrh oder Urininkontinenz bei Kindern und Greisen unter dem Einfluß der Mineralwasserkur zur Heilung gebracht werden können.

Ferner wirkt die Carolaquelle säuretilgend, Stuhlgang und Diaphorese beschleunigend, kurz: stoffwechselhebend; daher auch der günstige Einfluß bei den verschiedenen Zuständen der Harnsäurediathese.

Spezielle **Indikationen** dieses Wassers: Die Krankheiten der Harnorgane und die harnsaure Diathese, sowie alle Leiden, welche als gemeinsamen Ursprung einen Überschuß von Harnsäure im Organismus aufweisen.

Der Gebrauch des Wassers auswärts.

Die Hauskur kann man während des ganzen Jahres ausführen, dennoch bleibt es vorzuziehen, die Kur anfang des Frühjahres oder zu Ende des Herbstes zu unternehmen.

Gewöhnlich trinkt man eine Flasche täglich morgens, nüchtern; man leert langsam und in Absätzen das Glas zu 200 g und macht zwischen den einzelnen Gläsern Pausen von 10 Minuten. Zwischen dem letzten Glase

und dem Frühstück Pause von $^3/_4$—1 Stunde. Wenn aus irgend welchen Gründen diese Art des Trinkens nicht durchführbar ist, so trinkt man $^1/_2$ Flasche morgens nüchtern und die andere Hälfte in zwei gleichen Teilen je 1 Stunde vor dem Mittag und Abendessen. Es wird eine Hauskur von 5—6 Wochen im Laufe des Sommers und zwei weitere Kuren von je 3 Wochen im Frühjahr und Herbst empfohlen; bei hartnäckigen Leiden noch allmonatlich eine Kur an 10 hintereinander folgenden Tagen. Das Wasser soll eine Temperatur von 18—20° C. haben. Bewegung beim Trinken ist notwendig; bei den Mahlzeiten soll nicht getrunken werden. — Die **Diät** muß nach der vorliegenden Krankheit streng geregelt werden.

Der **Carola-Schlossbrunnen** verdient als gutes Tafelwasser empfohlen zu werden.

Versand.

In Kisten zu 30 Flaschen durch die Brunnenverwaltung.

Reichenhall in Oberbayern.

Über die Latschenkieferprodukte und Badepräparate von Reichenhall informiert der Prospekt von Apotheker Josef Mack in Reichenhall.

Reinerz in Schlesien.

(Nach den offiziellen Badebroschüren und kollegialen Mitteilungen.)

Reinerz erfreut sich dreier Quellen mit nachstehenden Analysen:

Analysen der drei Hauptquellen,
ausgeführt vom chemischen Untersuchungsamt der Stadt Breslau, 1897.

In 1000 Gramm Wasser sind enthalten:

	Kalte Quelle	Laue Quelle	Ulriken-Quelle
Temperatur	11° C.	18,4° C.	13,7° C.
Spezifisches Gewicht bei 15° C.	1,0010	1,0024	1,0014
Kaliumsulfat	0,064333	0,109878	0,074048
Natriumchlorid	0,010029	0,012521	0,008442
Kalziumphosphat	0,000168	0,000135	0,000196
Aluminiumphosphat	0,000078	0,000108	0,000155
Natriumbikarbonat	0,246832	0,726342	0,380665
Kaliumbikarbonat	0,032218	0,154076	0,085442
Lithiumbikarbonat	0,000113	0,000358	0,000037
Kalziumbikarbonat	0,568279	1,255556	0,748803
Magnesiumbikarbonat	0,222245	0,480108	0,318083
Doppeltkohlensaures Eisenoxydul	0,017329	0,036619	0,004374
Doppeltkohlensaures Manganoxydul	0,002150	0,003758	0,001690
Kieselsäure	0,038729	0,079114	0,051625
Arsenige Säure	0,000047	0,000180	0,000077
Völlig freie Kohlensäure	1,866815	1,658397	1,706257
Diese Menge freier Kohlensäure entspricht unter 760 mm Barometerdruck bei 0° C. = 947 ccm resp. 841,3 ccm und resp. 866 ccm bei der Temperatur der Quelle	985,2 ccm	898,1 ccm	909 ccm

Die „**laue Quelle**“, ein alkalisch-erdiger Eisensäuerling, kommt in Betracht bei allen katarrhalischen und chronisch entzündlichen Zuständen der Lunge (auch beginnende Tuberkulose), ferner bei chronischen Magen-Darmkatarrhen, Nieren- und Blasenleiden.

Die „**kalte Quelle**“, ein alkalisch-muriatischer

Eisensäuerling, wird gebraucht bei Anämie und Chlorose.

Die „**Ulrikenquelle**“, ein alkalisch-salinischer Sauerbrunnen mit erheblichem Glaubersalzgehalt, wird getrunken bei Magen-Darmstörungen, Stockungen im Unterleibe, Katarrh der Gallengänge (als Nachkur nach Karlsbad), chronischer Darmträgheit und Diabetes. Diese Quelle kann auch als Tafelwasser benutzt werden.

Gebrauchsanweisung.

„Laue Quelle“ und „Ulrikenquelle“ werden am besten nüchtern getrunken (die „kalte Quelle“ nicht auf leeren Magen) und alle 3 nachmittags. Die mittlere Dosis für „laue“ und „kalte Quelle“ je 200 g morgens und nachmittags, Ulrikenquelle je 300 g. Die „laue Quelle“ kann mit gleichen Teilen heißer Milch oder Molke vermischt werden.

Diät.

Zu vermeiden sind: rohes Obst, saure und fette Speisen. Kurdauer 4—6 Wochen.

Versand.

In $^3/_4$ Literflaschen zu 50 Pf. die Flasche ab Reinerz inkl. Verpackung.

Rohitsch-Sauerbrunn
in Steiermark.

(Nach den offiziellen Badeschriften und brieflichen Mitteilungen der „landwirtschaftlichen Brunnenverwaltung“.)

Die **Styria-Quelle** von Rohitsch-Sauerbrunn hat eine interessante Zusammensetzung. Sie steht wegen

ihres Glaubersalzgehaltes den verschiedenen Karlsbader Quellen am nächsten, unterscheidet sich jedoch von denselben durch die niedere Temperatur, durch den überaus großen Gehalt an freier Kohlensäure und insbesondere durch den hohen Gehalt an kohlensaurem Kalk und kohlensaurem Magnesium. Die Summe der fixen Bestandteile der Styria-Quelle ist eine höhere als jene der Karlsbader Quellen und steht den Marienbader am nächsten.

Es ist in 10000 Teilen enthalten:

	Styriaquelle	Karlsbader (Sprudel)	Marienbad (Kreuzbrunn)
Schwefelsaures Kalium . .	2,12	1,86	0,52
Schwefelsaures Natrium . .	19,27	24,05	49,53
Chlornatrium	0,94	10,41	17,01
Kohlensaures Natrium . .	14,22	12,98	16,62
Kohlensaures Kalzium . .	8,35	3,21	7,48
Kohlensaures Magnesium .	45,33	1,66	6,61
Summe der festen Bestandteile	122,32	63	112,50

(Nach: „Rohitsch-Sauerbrunn" mit besonderer Berücksichtigung der „Styria-Quelle" von Dr. Max Stransky-Wien.)

Indikationen: Magen-Darmkatarrhe, Magengeschwüre, Obstipation, Leberhyperämie, Diabetes, Gallensteine, Fettsucht, harnsaure Diathese und Gicht, Rachen- und Kehlkopfkatarrhe.

Trinkweise.

Morgens, nüchtern; wo größere Mengen angezeigt sind, auch noch vor dem Mittagessen und nachmittags je 200—300 g in 2—3 gleichen Dosen. Das Wasser soll erwärmt in jenen Fällen getrunken werden, in denen zu reichlicher Kohlensäuregenuß kontraindiziert ist; sonst kalt. — Dauer der Kur 4—5 Wochen.

Diät.

Säuren, Fette, rohe Gemüse, Hülsenfrüchte, blähende Speisen sind verboten. Erst eine Stunde nach dem

letzten Glase darf gefrühstückt werden; nachmittags darf erst 3 Stunden nach der Mahlzeit wieder Wasser getrunken werden.

Versand.

1 Kiste mit 50 Flaschen à $^{7}/_{10}$ Liter Styriaquelle 17 Kronen inkl. Verpackung ab Rohitsch-Sauerbrunn.

Roncegno in Südtirol.

(Nach: „Therapeutische Normen für Ärzte etc." von Prof. Dr. Viola.)

Das **Arsen-Eisenwasser** von Roncegno, welches die für diese Gruppe typischen Indikationen ergibt, zeigt folgende Analyse:

Analyse, ausgeführt im Jahre 1887—1888 von Professor Dr. Pietro Spica.

Ein Liter Roncegnowasser enthält:

Chlornatrium	0,00362 g
Arsensaures Natron	0,10960 „
Schwefelsaures Natron	0,07260 „
Schwefelsaures Kali	0,05440 „
Schwefelsaure Magnesia	0,47070 „
Schwefelsauren Kalk	1,84570 „
Schwefelsaures Kobaltoxydul	0,02504 „
Schwefelsaures Nickeloxydul	0,04725 „
Schwefelsaures Manganoxydul	0,21794 „
Schwefelsaure Tonerde	1,38978 „
Schwefelsaures Kupferoxyd	0,02891 „
Schwefelsaures Eisenoxydul	0,08550 „
Schwefelsaures Eisenoxyd	3,03750 „
Phosphorsaures Eisenoxyd	0,03892 „
Kieselsäure	0,12550 „
Arsensäure	0,11588 „
Organische Substanz	0,20950 „
Summe	7,87854 g

Über „Stärke und Häufigkeit der Dosen“ spricht sich Prof. Dr. Viola-Padua, folgendermaßen aus: Jeder Erwachsene soll die Kur so beginnen, daß er am ersten Tage nicht mehr als einen halben Suppenlöffel Roncegnowasser in einem halben Becher Wassers dreimal täglich nehme und zwar morgens nüchtern und $^1/_2$ Stunde vor den 2 Hauptmahlzeiten. Steigerung:

1.	Kurtag	$^1/_2$	Eßlöffel	3 mal	täglich
2.	„	1	„	„	„
3.	„	$1^1/_2$	„	„	„
4.	„	2	„	„	„
5.	„	$2^1/_2$	„	„	„
6.	„	3	„	„	„

Drei Eßlöffel täglich ist die mittlere Dosis für Erwachsene. Bei eintretender Intoleranz ist streng individuell vorzugehen; möglicherweise muß auf die Kur verzichtet werden. Eine Verdünnung des Roncegnowassers mit gewöhnlichem Wasser ist empfehlenswert. Niemals sollen die Patienten sich und ihrem Magen Gewalt antun.

Diät.

Auf regelmäßige, ergiebige, tägliche Darmentleerungen ist streng zu achten. Kleine Dosen Roncegnowassers stopfen, größere führen ab. Strenge diätetische Vorschriften sind nicht nötig, doch sind Säuren, rohe Früchte und dergl. zu vermeiden. Bei sich einstellendem Heißhunger ist Vorsicht im Essen geboten.

Spezielle Normen für einige Krankheiten.

Bei Malaria muß man große Dosen verschreiben, sowohl während des Verlaufs der Krankheit selbst, als bei der Anämie und Kachexie, welche ihr zu folgen pflegt. Die Behandlung muß eine langdauernde sein (6 Monate bis 1 Jahr).

Bei Basedowscher Krankheit lassen sich die höchsten Dosen erreichen. Daß derartige Kranke 2 bis 3 Flaschen des Mineralwassers vertragen, ist etwas

Gewöhnliches. Auch hier sind langdauernde Kuren angezeigt.

Bei chronischen Magen-Darmkatarrhen verdünnt man $^1/_2$—1 Becher Roncegnowasser mit 1 Liter gewöhnlichen Wassers und läßt es über den ganzen Tag verteilt in kleinen Einzeldosen nehmen. Gleichzeitig sollen diese Patienten täglich 1—2 Klystiere von mittelstarker Verdünnung erhalten. jedesmal $1^1/_2$ Liter in erwärmtem Zustande. Bei akuten Magendarmkatarrhen und beim Abdominaltyphus ist letztere Form die beste.

Bei Katarrhen der Respirationsorgane sind Inhalationen mit Roncegnowasser angezeigt.

Preis 1 Mk. pro Flasche à 270 g. Überall zu haben.

Salvatorquelle in Ungarn.

(Nach Brunnenschriften über die Salvatorquelle.)

Die eisenfreie Salvator-Lithion-Quelle zeigt folgende Analyse:

Nach Prof. M. Balló,
amtlichem Chemiker in Budapest.

10000 Teile des Wassers enthalten bei 12,5° C.:

Doppeltkohlensaures	Natron	3,0536	Jodnatrium	0,0028
	Magnesium	9,1708	Tonerde	0,0840
	Lithion	0,2282	Kieselsäure	0,3340
	Kalk	16,9452	Summe der festen Bestandteile	34,7652
Borsaures Natron		0,9689	Gesamtkohlensäure	40,0365
Schwefelsaures Natron		1,4804	Freie Kohlensäure	23,5571
Schwefelsaures Kali		0,7476	Spezifisches Gewicht	1,00178
Chlornatrium		1,7405		
Bromnatrium		0,0092		

Indikationen und **Anwendung** der Salvatorquelle:

In erster Linie ist Salvator infolge seines bedeutenden Gehaltes an kohlensaurem Lithion und borsaurem Natron von vorzüglicher Wirkung bei Blasen- und Nierenleiden. Es wird in diesen Fällen mit oder ohne Milch genommen und zwar wird mit 1 Becher begonnen und nach und nach auf 3—4 Becher, auf den Tag verteilt, gestiegen. **Diät:** Hauptsächlich ungewürzte Fleisch- und Milchspeisen.

Ferner werden gute Erfolge erzielt bei Gicht und chronischem Rheumatismus. Hier werden 1—2 Liter pro Tag getrunken, wobei Enthaltsamkeit von fetten und sauren Speisen sowie von Alkohol anzuempfehlen ist.

Die harntreibende Wirkung läßt dieses Wasser ferner angezeigt sein bei der Behandlung chronischer Metallvergiftungen, bei antisyphilitischen Kuren und bei Infektionskrankheiten — täglich 2 Liter.

Bei Diabetes kommt sein reichlicher Alkaligehalt zur Geltung. Es können täglich 1—2 Liter getrunken werden bei entsprechender Zuckerdiät.

Bei Magen-Darmkatarrh wird das Wasser früh, nüchtern, anfänglich 2 halbe, später 2 ganze Becher auf 1 Stunde verteilt, promenierend, getrunken.

Diät.

Dem Leiden entsprechend. Dauer der Kur 4 bis 6 Wochen.

Bei Katarrhen der Luftwege wirkt die Quelle, angewärmt bis 25° C. schleimlösend und kann mehrmals täglich in Mengen bis $^1/_2$ Liter getrunken werden.

Versand.

Bei direktem Bezug von der Quelle kostet Salvator ab Eperies, Station der Kaschau-Oderberger Bahn, 25 Literflaschen 12 Mk. 50 halbe Literflaschen 16 Mk. 50 Bordeauxflaschen 20 Mk, inkl. Verpackung. Alles

Nähere vom Besitzer der Quelle: August Schultes, Budapest V, Rudolfquai 8.

Salzbrunn in Schlesien.

(Nach den offiziellen Badeschriften.)

Von allen Quellen des Bades Salzbrunn ist der **Oberbrunnen** die weitaus bedeutendste und nimmt, der wirksamen Bestandteile wegen, in der Balneotherapie einen hervorragenden Platz ein. Seiner chemischen Stellung nach ist der Oberbrunnen ein alkalischer Säuerling, der seinen eigentümlichen Charakter dem erheblichen Gehalt an doppeltkohlensaurem Natron, doppeltkohlensaurem Lithion und schwefelsaurem Natron verdankt. Seine genauere Zusammensetzung zeigt folgende Analyse von Fresenius-Wiesbaden:

In 1000 Gramm sind enthalten (wasserfrei berechnet):

Bestandteile	Oberbrunnen Fresenius 1882
Doppeltkohlensaures Natron	2,152184
Doppeltkohlensaures Lithion	0,013041
Doppeltkohlensaures Ammon	0,000668
Schwefelsaures Natron	0,459389
Schwefelsaures Kali	0,052829
Salpetersaures Natron	0,006000
Phosphorsaures Natron	0,000064
Chlornatrium	0,176658
Bromnatrium	0,000782
Jodnatrium	0,000065
Doppeltkohlensaurer Kalk	0,438257
Doppeltkohlensaurer Strontian	0,004421
Doppeltkohlensaure Magnesia	0,474004
Doppeltkohlensaures Eisenoxydul	0,005706
Doppeltkohlensaures Manganoxydul	0,000856
Kieselsäure	0,030750
Summe der festen Bestandteile in Gramm	3,815614
Menge der CC. völlig freier Kohlensäure in 1000 CC. Wasser	985,11

Die Wirkungen des Oberbrunnens beruhen zunächst auf dem Gehalt an doppeltkohlensauren Alkalien, besonders des Natrons, welches sowohl den gesamten Stoffwechsel durch Erhöhung der Oxydation anregt, als auch direkt in einzelnen Organen günstige Wirkungen entfaltet: so wirkt es in den Respirationsorganen schleimlösend und in den Verdauungsorganen anregend und säureabstumpfend. In den Harnapparaten erhöht es die Lösungsfähigkeit für Harnsäure; während der Kohlensäuregehalt des Brunnens den Wohlgeschmack des Wassers und seine schnellere Aufsaugung befördert. Der Gehalt an schwefelsaurem Natron wirkt anregend auf die Darmfunktion, besonders wenn das Wasser kalt genossen wird.

Indikationen: Katarrhe der Atmungsorgane und des Magen und Darms, Gallensteinkrankheit, harnsaure Diathese (Gicht und Steinbildung) und Diabetes.

Gebrauchsanweisung.

Bei Stoffwechselkrankheiten wird der kalte Oberbrunnen in großen Mengen 1—3 Flaschen täglich verordnet; während bei chronischem Magenkatarrh kleinere Dosen empfehlenswert sind. Erwärmt wirkt der Brunnen bei vermindertem Gehalt an Kohlensäure und unveränderter Salzhaltigkeit auf die Darmfunktion stopfend, aber wesentlich schleimlösend in den Digestionsorganen und Bronchien. Dementsprechend wird er verordnet bei Hyperazidität, Magengeschwüren, Darmkatarrh und Katarrhen der Atmungsorgane, bei letzteren ist häufig ein Zusatz von Milch angezeigt.

Die Diät richtet sich selbstverständlich nach der Grundkrankheit und den individuellen Verhältnissen des Patienten; nur im allgemeinen sei bemerkt, daß saure und schwerverdauliche Speisen vermieden werden müssen.

Versand

nach Orten, wo der Oberbrunnen nicht erhältlich, durch die Fürstliche Mineralwasserversendung von Ober-Salzbrunn.

Salzschlirf bei Fulda.

(Nach offiziellen Badeprospekten und den Broschüren von San.-Rat Dr. Gemmel.)

Der **Bonifaciusbrunnen**, welcher seinen Ruf den Heilerfolgen bei Gicht, Rheumatismus und sonstigen Stoffwechselstörungen verdankt, zeigt folgende Analyse:

Chlornatrium	10,241
Chlormagnesium	0,986
Chlorlithium	0,218
Schwefelsaures Natrium	0,141
Schwefelsaures Kalium	0,16
Schwefelsaures Kalzium	1,559
Doppeltkohlensaures Magnesium	0,008
Doppeltkohlensaures Kalzium	0,663
Kohlensaures Eisenoxydul	0,009
Jodmagnesium	0,004
Brommagnesium	0,004
Kieselsäure	0,011

Gebrauchsanweisung.

Es empfiehlt sich, das Wasser, welches im allgemeinen sehr leicht verdaut wird, nicht kälter als 8^0 R zu trinken, bei sehr empfindlichem Magen trinkt man es lauwarm; bei schwächlichen Frauen und Kindern gibt man es häufig auch mit heißer Milch vermischt. Man trinke schluckweise: morgens, nüchtern, $^1/_2$ Stunde vor dem Frühstück $^1/_2$ Flasche = 375 g. Bewegung oder Zimmergymnastik. Abends 1 Stunde vor dem

Essen den Rest der Flasche. Bei chronischer Diarrhöe trinkt man den Brunnen schluckweise bis zu $^1/_8$ Liter (125 g = $^1/_2$ Glas) und zwar 1 Stunde nach dem Frühstück.

Diät.

Verboten: alle fetten, sauren, blähenden, süßen und stark gewürzten Speisen, hauptsächlich fetter Käse, Schweinefleisch (mit Ausnahme von magerem Schinken), Gänsebraten, fette Wurst, Salate, saures und frisches Brot, fette Mehl- und Eierspeisen, harte und ältere Blätter- und Kohlgemüse, Hülsenfrüchte, Puddings usw. Erlaubt sind: Kalb-, Rind-, Ochsen- und Hammelfleisch, Wild, Geflügel, Fische und leichte Gemüse, völlig ausgereiftes und gekochtes Obst, weich gesottene Eier usw. Zum Frühstück Kaffee oder Tee. Spirituosen verboten. Die Fleischkost soll gegen die anderen Nahrungsstoffe sehr zurücktreten. Es dürfen nur 3 Mahlzeiten täglich genossen werden.

Versand.

Zu einer Durchschnittskur sind zirka 30 Flaschen erforderlich, welche nach Orten, wo sich keine Niederlage befindet, für 18 Mk. frachtfrei inkl. Verpackung versandt werden von der Aktiengesellschaft Bad Salzschlirf bei Fulda.

Salzuflen in Lippe.

(Nach offiziellen Prospekten.)

Der Salzufler **Loosebrunnen** und der stärkere **Sophienbrunnen** mit folgenden Analysen:

	Salzufler Loosebrunnen
Chlornatrium . . .	8,011
Chlorkalium . . .	0,072
Chlorlithium . .	in Spuren
Chlorkalzium . . .	0,205
Schwefelsaurer Kalk .	1,616
Doppeltkohlens. Kalk	0,124
Doppeltkohlens. Magnesia	0,623
Doppeltkohlens. Eisenoxydul	0,024
Kieselsäure	0,017
	8,692

	Salzufler Sophienbrunnen
Chlornatrium . . .	11,800
Chlormagnesium . .	0,600
Schwefelsaures Kali .	0,200
Schwefelsaur. Natron	1,000
Schwefelsaurer Kalk .	0,500
Doppeltkohlens. Kalk	0,300
Doppeltkohlens. Magnesia	0,003
Doppeltkohlens. Eisenoxydul	0,005
Kieselsäure	0,020
	13,928

werden getrunken bei: **Magen-Darmkrankheiten, Hämorrhoiden, Fettleibigkeit, Skrofulose, Rachitis, Gicht** usw.

Gebrauchsanweisung.

In allen erwähnten Krankheiten wird das Wasser täglich am besten in 3 gleichen Portionen zu $^1/_4$ bis $^1/_3$ Liter, resp. bis zur Wirkung auf den Darm, vor dem Frühstück, Mittag und Abendessen nüchtern getrunken.

Versand.

Die fürstliche Saline Salzuflen bringt außer diesen beiden Brunnen — es kostet die $^3/_4$ Literflasche 35 Pf., bei größeren Bezügen 30 Pf. — auch noch ein **Badesalz** und **konzentrierte Mutterlauge** zum Versand, welche Produkte zur Herstellung künstlicher Solbäder sehr empfehlenswert sind. Das Badesalz kostet ab Werk inkl. Sack 50 kg 6,50 Mk. Die Mutterlauge exkl. Emballage à Liter 10 Pf.

Schlangenbad im Taunus.

(Nach den offiziellen Badeprospekten.)

Das Schlangenbader **Thermalwasser** wirkt innerlich genommen reizmildernd und **säuretilgend**.

Es befördert auf milde Weise sämtliche Ausscheidungen, löst Schleim, vermehrt die Gallen- und Urinabsonderung und erleichtert die Stuhl- und Harnentleerung. Man trinkt es morgens nüchtern, lauwarm 1—2 Becher und macht sich darauf $^1/_2$ Stunde Bewegung; nachmittags oder abends nochmals 1 Becher. Es leistet gute Dienste bei Hals- und Luftröhrenkatarrh, Magenkrampf, Gallensteinen, Harnsand, Blasenkrampf und Stuhlträgheit mit Hämorrhoidalbeschwerden. Seine Eigenschaft als reines, leichtverdauliches Wasser macht es wertvoll zur Verbesserung der Blutmischung und Auslaugung der Gewebe bei harnsaurer Diathese, Arteriosklorose, Venenentzündung und chronischer Metallvergiftung. — Dabei ist die, dem Krankheitsfalle entsprechende Diät zu beobachten.

Seine hauptsächlichste Verwendung findet es zum äußerlichen Gebrauche als vorzügliches Waschwasser und Toilettenmittel bei schlechtem Teint, reizbarer, fleckiger, rauher und unreiner Haut. Es wird hierzu lauwarm verwendet und zwar morgens und abends. — Auch zu Augenwaschungen, Umschlägen u. dergl. wird das Schlangenbader Thermalwasser mit Nutzen angewandt. Zu Gurgelungen, Irrigationen usw. ist es ebenfalls mit Erfolg heranzuziehen.

Versand

in Krügen zu $^3/_4$ Liter inkl. Verpackung exkl. Fracht 50 Pf. pro Krug durch die Kgl. Badeverwaltung in Schlangenbad.

Schwalbach (Langenschwalbach)

im Taunus.

(Nach dem offiziellen Führer der Kur- und Badeverwaltung und brieflichen Nachrichten.)

Die beiden Stahlquellen: **Stahlbrunnen** und **Weinbrunnen** ergaben nach den Untersuchungen durch Fresenius-Wiesbaden folgende Analysen:

In 1000 Teile enthalten	Stahlbrunnen	Weinbrunnen
Doppeltkohlensaur. Eisenoxydul	0,083770	0,057801
Doppeltkohlensaures Manganoxydul	0,018417	0,009085
Doppeltkohlensaures Natron	0,020623	0,245345
Doppeltkohlensaurer Kalk	0,221309	0,572129
Doppeltkohlensaure Magnesia	0,212233	0,605120
Chlornatrium	0,006723	0,008630
Schwefelsaures Natron	0,007922	0,006193
Schwefelsaures Kali	0,003746	0,007469
Kieselsäure	0,032070	0,046500
Summe der festen Bestandteile	0,606813	1,558272
Kohlensäure, wirklich freie	2,981672	2,710873
Schwefelwasserstoff	0,000116	0,000116
Summe aller Bestandteile	3,588601	4,269261

Die **Indikationen** sind dieselben wie für alle Eisenwässer.

Gebrauchsanweisung.

Das Wasser ist morgens 8 Uhr und nachmittags 4 Uhr, jedesmal 1—2 Becher zu 200 g kalt oder lauwarm (bei empfindlichem Magen) zu trinken.

Diät.

Verboten: sehr saure und sehr fette Speisen, Tee und Rotwein in unmittelbarem Anschluß an das Wasser.

Die Kur soll 4—5 Wochen dauern, der Patient körperliche wie geistige Ruhe pflegen und sich der Medikamente enthalten.

Versand.

Durch die Kgl. Brunnenverwaltung. Die ganze Literflasche 33 Pf. Die $^1/_2$ Flasche 27 Pf.

„Königl. Selters“,

unter welcher Bezeichnung das weltberühmte Mineralwasser von **Niederselters** zum Versand kommt, ist ein alkalisches Kochsalzwasser mit folgender Analyse (Fresenius):

In 1000 Teilen:

Doppeltkohlensaures Natron . . .	1,236613
Doppeltkohlensaures Lithion . . .	0,004990
Doppeltkohlensaures Ammon . . .	0,006840
Doppeltkohlensauren Baryt. . . .	0,000204
Doppeltkohlensauren Strontian . .	0,002830
Doppeltkohlensauren Kalk	0,443846
Doppeltkohlensaures Magnesia . .	0,308100
Doppeltkohlensaures Eisenoxydul .	0,004179
Doppeltkohlensaures Manganoxydul .	0,000700
Chlorkalium	0,017630
Chlornatrium	2,334610
Bromnatrium	0,000909
Jodnatrium	0,000083
Schwefelsaures Kali	0,046300
Phosphorsaures Natron	0,000230
Salpetersaures Natron	0,006110
Phosphorsaure Tonerde	0,000430
Kieselsäure	0,021250
Suspend. Ockerflöckchen	0,001561
Summa	4,437365
Kohlensäure, völlig freie	2,235428
Stickgas	0,004088
Summe aller Bestandteile	6,676881

Seine **Indikationen** decken sich mit denen sämtlicher anderer alkalischer Kochsalzwässer; es ist als diätetisches Getränk allgemein zu empfehlen und überall zu haben.

Soden am Taunus.

(Nach den offiziellen Badeprospekten.)

Von den 24 Heilquellen des Bades Soden am Taunus werden 7 als Trinkquellen benutzt, welche sich in lösende und abführende unterscheiden.

Die Lösenden: der milde **Milchbrunnen Nr. I** (mit 2,42 NaCl. im Liter und + 24,03° C.) und der etwas stärkere **Warmbrunnen Nr. 3** (mit 3,42 NaCl. im Liter und + 23,0° C.), welche beide noch kleine Mengen kohlensaures Natron führen, leisten vortreffliche Dienste bei chronischen Kehlkopf- und Rachenkatarrhen mit hoher Reizbarkeit und reichlicher Schleimabsonderung zum Trinken, Gurgeln und Inhalieren. Sie nehmen in der Heilwirkung ihren Platz zwischen den alkalischen Säuerlingen und den Schwefelquellen, vermindern den Husten und führen die Schleimabsonderung allmählich in normale Grenzen zurück; besonders tritt diese Wirkung bei chronischen Bronchialkatarrhen hervor. Ist neben der lösenden Wirkung auch eine auf den Darm eröffnende erwünscht, so werden die stärkeren Quellen, vorzugsweise Solbrunnen Nr. IV je nach Bedürfnis beigemischt.

Diese Quellen werden in Einzeldosen von 150 bis 250 g entweder in ihrer natürlichen Temperatur oder zur Hälfte mit heißer Milch vermischt 2—3 mal täglich getrunken.

Vorzüglich bewährt sich der an Kohlensäure reiche **Champagnerbrunnen Nr. XIX.** (6,52 NaCl. im Liter,

+ 15° C.) in kleineren Mengen des Tages, namentlich vor der Mahlzeit getrunken, bei chronisch-atonischem Magenkatarrh mit Dyspepsie.

Die abführenden Quellen: der an Kohlensäure arme **Solbrunnen Nr. IV** (im Liter 14,23 NaCl. und + 21,05° C.) und die 3 an Kohlensäure reicheren Quellen der **Wilhelmsbrunnen Nr. VIa** (13,55 NaCl. im Liter und + 18,07° C.). Der **Schwefelbrunnen Nr. VIb** (10,07 NaCl. im Liter und + 17,0° C) und der **Wiesenbrunnen Nr. XVIII** (11,23 NaCl. im Liter und + 15,0° C.) werden genau nach den Indikationen des Kissinger Rakoczy und der Homburger Elisabethquelle bei chronischen mit Dyspepsie verbundenen Magen-Darmkatarrhen, habitueller Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden, einfacher Leberhyperämie, bei Stauungskatarrhen der Luftwege usw. mit Vorteil angewandt.

Beim **Hausgebrauch** sind morgens, nüchtern, promenierend, 2 Dosen von 200—250 g durch eine Pause von 10—15 Minuten getrennt, zu trinken.

Jede weitere Auskunft erteilt die Brunnenverwaltung Bad Soden am Taunus, G. m. b. H.

Sulzbrunn im bayr. Allgäu.

(Nach Prospekten des Bades und der Broschüre über Sulzbrunn von Dr. Georg Schrank.)

„Das Sulzbrunner Wasser gehört zu den merkwürdigsten von Europa“ setzte Justus von Liebig an das Ende seiner Analyse über das **jodhaltige Kochsalzwasser** dieses Badeortes. Die neuste Analyse zeigt folgendes Bild:

Analyse der Römerquelle Sulzbrunn vom 3. Juni 1904 nach Obermedizinalrat, kgl. Hofrat, Professor Dr. v. Hilger, München.

10000 ccm = 10 Liter des Wassers enthalten:	g
Jodmagnesium	0,1730
Chlornatrium	10,6591
Chlormagnesium	0,6550
Clorkalium	0,1765
Chlorkalzium	0,3450
Chlorammonium	0,0142
Kalziumkarbonat	2,9826
Magnesiumkarbonat	0,5600
Kohlensäure gesamt	3,9986
„ frei und halbgebunden	2,4173
„ frei	0,7360
„ in neutralen Salzen	1,5813
Eisenoxyd	0,0230
Kieselsäure	0,0558
Brom	Spuren
Lithium	„
Tonerde	„
Borsäure	„
Schwefelsäure	„
Gesamtmenge der festen Bestandteile	16,4982

Indikationen: Skrofulose in allen Formen. Hautkrankheiten, Frauenleiden, Hypertrophie drüsiger Organe, Exsudate u. Syphilis mit Merkurialismus.

Gebrauchsanweisung.

Das Wasser wird meistens nüchtern, schluckweise, morgens getrunken; bei empfindlichem Magen darf es angewärmt oder mit heißer Milch gemischt werden. Bei Kindern beginnt man in der Regel mit 4—6 Kaffeelöffeln. Bei Erwachsenen läßt man mit 2 Bechern anfangen u. steigt nach einigen Tagen sofort auf 6—8 (1 Liter). Man kann auch ausnahmsweise 2 Stunden vor dem Abendessen noch einige Gläser trinken lassen.

Diät.

Verboten: alle sauren, stark gewürzten, fetten u. Mehlspeisen.

Versand.

In Kisten von mindestens 12 Flaschen à $^3/_4$ Liter à 50 Pf. die Flasche, bei Mehrabnahme billiger, durch die Badeverwaltung Jodbad Sulzbrunn bei Kempten, Allgäu.

Tarasp im Engadin-Schweiz

(Nach den offiziellen Badeschriften.)

Die Tarasper **Luciusquelle** ist eine kalte Glaubersalzquelle von hohem therapeutischen Werte.

Analyse der Luciusquelle.

Bestandteile in 1000 Teilen, 1 Liter Wasser, in Salzen berechnet. Die Karbonate sind als Bikarbonate berechnet.

Kalziumbikarbonat	**2,26**
Strontiumbikarbonat	0,02
Magnesiumbikarbonat	**1,00**
Ferrobikarkonat	0,02
Manganobikarbonat	0,0006
Ammoniumbikarbonat	0,05
Natriumbikarbonat	**4,31**
Natriumchlorid	**3,88030**
Natriumbromid	0,03723
Natriumjodid	0,00102
Natriumphosphat	0,00014
Natriumsilikat	0,02278
Natriumborat (Borsäure)	**0,88475**
Natriumsulfat	**2,24546**
Kaliumsulfat	**0,36972**
Lithiumchlorid	**0,05543**
Aluminiumchlorid	0,00315
	15,16058

Freie und halbgebundene Kohlensäure . . . 2762,2 ccm

Professor Treadwell, 1900.

Erfahrungsgemäß hat sich die Tarasper Luciusquelle in folgenden Krankheiten als besonders heilsam erwiesen: Erkrankungen der Verdauungsorgane, Stoffwechselkrankheiten, Ernährungsstörungen und chronischen Infektionen u. Intoxikationen.

Gebrauchsanweisung.

Für die Mehrzahl der Fälle empfiehlt es sich, das Wasser nüchtern, morgens, kalt zu trinken; bei empfindlichem Magen kann es aber auch angewärmt oder mit heißer Milch vermischt werden. Wo hauptsächlich eine regelmäßige Entleerung des Darmes, u. zwar täglich 1 – 2 breiige Stühle, erzielt werden soll, empfiehlt es sich, $^1/_2$—1 Flasche in größeren einmaligen Gaben, gläserweise, unter leichter Bewegung, in $^1/_4$—$^1/_2$stündigen Pausen zu trinken. Wo hingegen eine möglichst vollständige Aufnahme des Wassers u. seiner Salze in's Blut, eine tunlichste Durchspülung des Harnapparats u. vermehrte Diurese angezeigt sind, sollte das Wasser in kleineren einmaligen, aber häufiger wiederholten Quantitäten getrunken werden.

Der kurgemäße Gebrauch der Luciusquelle mag in einzelnen Fällen, z. B. beim subakuten Magenkatarrh, bloß wenige Tage betragen, meistens aber wird er zweckmäßig auf 3—4 Wochen ausgedehnt. Je nach Dauer der Kur und nach Quantität des täglich getrunkenen Wassers dürfen solche Kuren mit passenden Zwischenräumen 1—2 mal im Jahre wiederholt werden; in der Regel genügt eine Kur per Jahr.

Diät.

Es sollen im allgemeinen alle schwerverdaulichen oder die Verdauungsorgane stark reizenden Speisen streng vermieden werden, ebenso die starken Spirituosen.

Versand

in Kisten oder Postkollis durch die Exportverwaltung der Tarasp- Schulser Gesellschaft, welche auch die Quellenprodukte, die aus der Tarasper Luciusquelle durch Verdampfung gewonnen werden (Tarasper Salz, Pastillen und Brausepulver) zur Versendung bringt, insofern die Tarasper Produkte nicht in Apotheken usw. zu haben sind.

Teinach im Schwarzwald.

(Nach den Badeschriften der Kur- und Badeverwaltung in Bad Teinach.)

Von den 5 Heilquellen Teinachs kommt der sehr kohlensäurereiche, erdig- alkalische, eisenfreie Säuerling, die „**Hirschquelle**“, als Teinacher Mineralwasser mit der Analyse von Fresenius:

In 10000 Teilen:

	Hirschquelle
Kohlensaurer Kalk	6,7465
Kohlensaures Eisenoxydul	0,0234
Kohlensaure Magnesia	2,1948
Kohlensaures Manganoxydul	—
Kohlensaures Natron	3,9286
Schwefelsaures Natron	0,9569
„ Kali	0,2000
„ Lithion	0,0645
Chlornatrium	0,5876
Tonerde	0,0126
Kieselsäure	0,5454
Summe der festen Bestandteile	15,2103
Temperatur in Celsius	9°
1 Liter Wasser enthält Kohlensäure in ccm	1403

sowohl als Tafelwasser als auch zu Kurzwecken bei den bekannten Indikationen dieser Gruppe zum Ver-

sand: $^1/_2$ Liter 12 Pf., $^3/_4$ Liter 14 Pf., $^1/_1$ Liter 16 Pf. an Private exkl. Verpackung ab Teinach durch die Brunnenverwaltung.

Tölz-Krankenheil in Oberbayern.

(Nach: „Anweisung zum Gebrauche der Mineralquellen und Quellenprodukte des Bades Tölz-Krankenheil".)

Die Krankenheiler Quellen sind jod- und schwefelhaltige, kohlensaure Natronquellen, eine Verbindung, die einzig dasteht und Krankenheil als ein Unikum charakterisiert. Zu Bädern werden sämtliche Quellen benutzt, während zu Trinkkuren nur die neue **Jodtrinkquelle** Verwendung findet. Ihre Zusammensetzung ist nach den Analysen von Hobein folgende:

In 10000 Teilen ist enthalten:

Schwefelsaures Kalium	0,18400
„ Natrium	0,04366
Jodnatrium	0,01245
Chlornatrium	2,81010
Doppeltkohlensaures Natrium	4,08298
„ „ Eisenoxydul	0,00267
„ „ Kalzium	0,96740
„ „ Magnesium	0,30300
Kieselsaure Tonerde	0,01742
Kieselsäure	0,08888
	8,51256
Freie Kohlensäure	0,20335
Schwefelwasserstoff	0,01423
	8,73014

Indikationen: Frauenkrankheiten, Skrofulose in allen Formen, Syphilis, besonders tertiäre Formen, Hautkrankheiten, chron. Katarrhe der Atmungsorgane und der Blase, chronische Drü-

senschwellungen (Kropf, Lymphome, Hypertrophie der Brüste, Prostata-Anschwellungen, Hodenentzündung), Augenkrankheiten, Nervenleiden und Arteriosklerose.

Die Trinkkur.

Das Krankenheiler Mineralwasser wird nüchtern unter mäßiger Bewegung getrunken. Am 1. Tage 1—2 Becher (à 200g), am 2. Tage 3 Becher und am 3. Tage 4 in der Zeit von $^1/_2$—1 Stunde. Das Frühstück wird $^3/_4$ Stunden nach dem letzten Glase genommen. In veralteten Fällen erfolgt Zusatz von 1—4 Eßlöffeln Quellsalzlauge. Öfters werden auch nachmittags noch einige Becher getrunken. Bei schwacher Verdauung darf das Wasser erwärmt und erst eine Stunde nach einem kleinen Frühstück getrunken werden, oder es wird auf den ganzen Tag verteilt.

Diät.

Saure, sehr fette und Mehlspeisen, harte Eier und rohes Obst sind verboten. Bier und Wein sind nur in sehr mäßigen Quantitäten gestattet, bei Blasenleiden ganz verboten. Das Abendessen sei besonders einfach.

Die Badekur zu Hause.

Das Krankenheiler Quellsalz, gewonnen durch Eindampfen der neuen Jodtrinkquelle, besteht hauptsächlich aus doppeltkohlensaurem Natrium, schwefelsaurem Kalium, Chlornatrium und Jodnatrium und wird zur Bereitung von Krankenheiler Bädern zu Hause benutzt: 90—180g Quellsalz löst man in 5 Litern kochenden Wassers auf und setzt diese Salzlösung einem Vollbade von ca. 200 Litern hinzu.

Oder: 2—6 Flaschen Quellsalzlauge werden einem gewöhnlichen Bade zugesetzt; diese Quellsalzlauge kann auch bei der Trinkkur (s. d.) zur Verstärkung

dem Wasser zugesetzt werden. Ferner kommt sie als Zusatz in Betracht bei: Sitzbädern — $^1/_2$—1 Flasche zu 30 Litern Wasser; zu Fußbädern — ebenso; zu Gurgelwässer-Inhalationen und dergl. — 2—3 Eßlöffel in $^1/_4$ Liter Wasser. Zu Umschlägen wird die Quellsalzlauge unvermischt oder 1:1 reines Wasser benutzt. Zu Irrigationen in die Scheide verwendet man eine Lösung von 5—10 Eßlöffeln auf 1 Liter warmes Wasser, mehrmals tgl: in den Mastdarm gibt man 2—3 Eßlöffel Quellsalzlauge auf $^1/_8$Liter (28° R.) Wasser bei chron. Prostatitis, chron. Metritis, peri- und parametritischen Exsudaten usw.

Es kommen ferner noch zum Versand und werden mit gutem Erfolg bei den betreffenden Krankheiten gebraucht: Die Krankenheiler Quellsalzseife I. II. und III., der Krankenheiler Seifengeist und die Krankenheiler Pastillen.

Versand.

Wo keine Niederlage der Krankenheiler Quellprodukte vorhanden ist, werden diese versandt durch die Aktiengesellschaft der Krankenheiler Jodquellen zu Tölz- Krankenheil.

Val Sinestra

bei Sent im Unterengadin.

(Nach der Broschüre von San.-Rat Lardelli-Chur.)

Die Ulrichsquelle in Val Sinestra ist eine kohlensäurereiche, alkalisch- muriatische Eisen-Arsenquelle mit folgender Zusammensetzung:

Val Sinestra, Ulrichsquelle, Nußberger 1900

Natrium	9,1689	Phosphorsäure	0,0011
Kalium	0,6371	Borsäure	0,9968
Lithium	0,0391	Arsenige Säure	0,0453
Ammonium	0,0401	Arsensäure	—
Strontium	Spuren	Kieselsäure	0,1293
Baryum	Spuren	Kohlensäure	13,9695
Kalzium	5,2354	Org. Substanzen	—
Magnesium	0,8647	Summe	41,4454
Eisen	0,0982	Freie und halbgebund. CO_2	16718,4 cm³
Mangan	0,0043	Freie CO_2	11537,2 „
Aluminium	0,0017	Spez. Gewicht	1,00483
Chlor	7,1409	Temperatur	8,3° C
Brom	0,0375	Alkalinität	49,2 cm³
Jod	0,0027		
Schwefelsäure	3,0334		

Indikationen: Anämien aller Art und Chlorose, Skrofulose, chron. Rheumatismen, Neurasthenie und sonstige Schwächezustände, Wechselfieber, Hautkrankheiten und Katarrhe aller Art.

Gebrauchsanweisung.

Das Sinestrawasser wird am besten 2 Stunden nach dem Frühstück getrunken. Meist wird gleich von vornherein die volle Dosis 1 Flasche à 700g, entsprechend 0,003171 arseniger Säure, vertragen, wenn die Vorsicht beobachtet wird, langsam zu trinken. Manchmal aber, namentlich bei Magen-Darmbeschwerden, ist es ratsamer, mit kleineren Mengen anzufangen. Bei bestehender Obstipation ist ein Abführmittel vorauszuschicken. 700 g sind nicht als Maximaldosis zu betrachten, und es kann in manchen Fällen ohne Schaden nach dem Mittagessen noch eine zweite Flasche nachgetrunken werden. Das Wasser wird gewöhnlich kalt genommen; nur ausnahmsweise bei Reizzuständen im Magendarmtraktus wird es vorher erwärmt.— Eine besondere Diät ist nicht angezeigt, d. h. nur die für den jeweiligen Krankheitsfall in Betracht kommende.

Versand.

Das Wasser kann direkt von der Exportverwaltung Val Sinestra in Sent, Engadin (Schweiz) oder von den Depots bezogen werden.

Vichy in Frankreich.

(Nach: „Die Staatsquellen von Vichy", herausgegeben von der Badeverwaltung.)

Von den 13 Quellen von Vichy kommen hauptsächlich 3 als Versandwasser in Betracht: Die **Grande-Grille, Hôpital** und **Célestins**, sämtlich alkalische Quellen von anerkanntem Weltruf.

Die Analyse ergibt:

Bezeichnung der Quellen In 1 Liter:	Grande-Grille	Hôpital	Célestins
Freie Kohlensäure . . .	0,908	1,067	1,049
Doppeltkohlens. Natron .	4,883	5,029	5,103
„ Kali . .	0,352	0,440	0,315
„ Magnesia .	0,303	0,200	0,328
„ Strontian .	0,003	0,005	0,005
„ Kalk . .	0,434	0,570	0,462
Eisenoxyd	0,004	0,004	0,004
Manganoxyd	Spuren	Spuren	Spuren
Natriumsulfat	0,291	0,291	0,291
Natriumphosphat	0,130	0,046	0,091
Natriumarseniat	0,002	0,002	0,002
Natriumborat	Spuren	Spuren	Spuren
Kochsalz	0,534	0,518	0,534
Kieselsäure	0,070	0,050	0,060
Organische Materien . .	Spuren	Spuren	Spuren
Total	7,914	8,222	8,244

Bezüglich der **Indikationen** sagt Liebreich: „Es hat sich nicht nur in Vichy selbst, sondern auch

bei der Hauskur der Gebrauch entwickelt, daß die Quelle Grande-Grille bei allen Lebererkrankungen gegeben wird, während Célestins hauptsächlich bei allen Nierenstörungen, bei Gicht, Diabetes u. Albuminurie verordnet ist, u. Hôpital bei Magen-Darmleiden benutzt wird.

Die Trinkkur

dauert 3—4 Wochen. Man trinkt morgens auf nüchternen Magen u. dann nach einer Promenade u. darauffolgendem Frühstück nochmals einige Becher. Fast immer werden auch noch Nachmittags-Trinkkuren mit der Frühkur verbunden.

Die Vichy-Pastillen, das Vichy-Salz u. die komprimierten Tabletten dienen teils zur Verstärkung, teils als Ersatz für die Trinkkur.

Versand.

Filiale der Vichy-Produkte für Deutschland: Straßburger Speditions- u. Niederlagegesellschaft, Straßburg i. E.

Warmbad
bei Wolkenstein im Erzgebirge.

Das Wasser der Warmbader Mineralquelle, welches zu den **Wildwässern** gehört, ergab folgende Analyse: (S. Seite 150.)

Indikationen. Die Warmbader Quelle wird mit gutem Erfolg angewendet gegen akute u. chronische Magen- und Darmkrankheiten, Gallensteine, akute u. chronische Nieren- u. Blasenerscheinungen, besonders bei Nieren- u. Blasensteinen, harnsaure Diathese, Diabetes, Chlorose und Skrofulose.

Ausgeführt im Jahre 1889 von der Königl. Zentralstelle für öffentliche Gesundheitspflege zu Dresden.

Das Wasser enthält gelöst in 1000 Gramm:

0,1490	g	Doppeltkohlensaures Natron
0,0381	„	Chlornatrium
0,0102	„	Chlorkalium
0,0042	„	Chlorlithium
0,0448	„	Kieselsaures Natron
0,0355	„	Schwefelsauren Kalk
0,0285	„	Doppeltkohlensauren Kalk
0,0070	„	Doppeltkohlensaure Magnesia
0,0082	„	Salpetersaure Magnesia
i. S. 0,3255	g	feste Bestandteile.
35,1900	g	freie und halbgebundene Kohlensäure.

Gebrauchsanweisung.

Beim Gebrauch wird das Wasser am besten auf 30° C. erwärmt u. in Quantitäten von je 100 bis 300 g früh, nüchtern, eine Stunde vor dem ersten Frühstück und vor der Mittagsmahlzeit getrunken. Bei Rheumatismus u. Diabetes mellitus empfiehlt es sich oft, die Quelle bei 40° C. trinken zu lassen, während bei Nieren- und Blasenkrankheiten bis auf 15° C. herabgegangen werden kann. In letzteren Fällen wirkt sie oft besser, wenn sie eine Stunde nach den Mahlzeiten genossen wird.

Für Kinder sind die Mengen des Wassers entsprechend zu reduzieren.

Versand.

Das Wasser wird zum Preise von 30 Mk. für 100 Literflaschen franko Station Wolkenstein geliefert von der Badedirektion Warmbad bei Wolkenstein.

Wiesbaden.

(Nach: „Wiesbaden als Kurort“ von San.-Rat Dr. Emil Pfeiffer und den Prospekten der Kurverwaltung und des Brunnen-Kontors-Wiesbaden.)

Der „**Kochbrunnen**“ in Wiesbaden genießt mit vollstem Recht den Ruf als bekannteste und heilsamste **Kochsalztherme.**

Analyse des Kochbrunnens (1885)

von Geh. Hofrat, Professor Dr. R. Fresenius.

Temperatur der Quelle 68,75° C. Spezifisches Gewicht 1,006627 bei 15° C.

a) In wägbarer Menge vorhandene Bestandteile in 1000 Gewichtsteilen Wasser:

Chlornatrium	6,828976
Chlorkalium	0,182392
Chlorlithium	0,023104
Chlorammonium	0,017073
Chlorkalzium	0,627303
Bromnatrium	0,004351
Jodnatrium	0,000017
Schwefelsaurer Kalk	0,072480
„ Strontian	0,021929
„ Baryt	0,001272
Doppeltkohlensaurer Kalk	0,306979
Doppeltkohlensaure Magnesia	0,270650
Doppeltkohlensaures Eisenoxydul	0,009283
„ Manganoxydul	0,001236
Arsensaurer Kalk	0,000225
Phosphorsaurer Kalk	0,000028
Borsaurer Kalk	0,001039
Kieselsäure	0,062714
Summe	8,431051
Kohlensäure, völlig freie	0,296600
Stickgas	0,005958
Summa aller Bestandteile	8,733609

b) In unwägbarer Menge vorhandene Bestandteile:

Rubidium, Caesium, Salpetersäure, Titansäure, Kupfer, Schwefelwasserstoff, Organische Substanzen, sämtlich in sehr geringen Spuren.

Die Wiesbadener Hauskur

in der Heimat des Patienten kann überall, zu jeder Jahreszeit und ohne jede Berufsstörung vorgenommen werden und zerfällt in Trink- und Badekur (event. Gurgelungen, Spülungen, Inhalationen). Am besten und erfolgreichsten gehen beide Kuren Hand in Hand: zur Trinkkur wird der Kochbrunnen angewandt und zur Badekur das Kochbrunnen-Badesalz, welches fertig zum Gebrauch in Packungen für ein Vollbad versandt wird.

Die **Trinkkur** kommt zur Anwendung bei: Affektionen der Atmungsorgane, Erkrankungen der Verdauungsorgane, namentlich aber Gicht, Rheumatismus, Steinleiden und den anderen Stoffwechselkrankheiten. — Die Inhalationskur (event. das in Wasser aufgelöste Kochbrunnen-Quellsalz) kommt hauptsächlich bei den Erkrankungen der Luftwege in Betracht.

Die **Badekur** wird gebraucht bei: Gicht, Rheumatismus, Gelenkleiden verschiedener Art, Lähmungen, Neuralgien, unter diesen besonders Ischias, Drüsenaffektionen, Haut-, Nerven-, Nieren- und Blasenleiden usw.

Die Methode des Trinkens

bei den katarrhalischen Affektionen der Atmungs- und Verdauungsorgane ist die, daß während der ganzen Kur dieselbe gleichbleibende Quantität Kochbrunnen in 3 Portionen über den Tag verteilt genossen wird. Die Dosis richtet sich nach dem Alter des Patienten und der Beschaffenheit der Stuhlentleerungen. Dreimal täglich 250—300 g werden wohl beim Erwachsenen immer ausreichen, um, bei früher hartnäckiger Verstopfung, regelmäßige Stuhlentleerungen zu erzielen. Zu Einläufen und Magenspülung kann mit Vorteil

Kochbrunnenwasser benutzt werden. Diese Methode des Trinkens erstreckt sich ebenso auf Patienten mit Herzleiden, Frauenkrankheiten, Blutarmut, Skrofulose, Haut- und Nervenleiden. Die einfache Leberschwellung, wie sie besonders häufig bei Schulkindern vorkommt, weicht einem dreimaligen täglichen Genuß von 100 bis 150 g Kochbrunnen unter Entziehung allen Fettes in der Diät und reichlicher Körperbewegung in 10—14 Tagen. Die beginnende Lebercirrhose verlangt die energischsten Grade, d. h. Steigerung von kleinen auf 3 Trinkzeiten verteilten Dosen (je 100—150 g) bis zu den höchsten Dosen (1100—1150 g tgl.). Bei Gicht, Rheumatismus, Nieren- und Blasenleiden kommen ebenfalls, bei noch kräftigem Körper, die stärksten Grade der Trinkkur mit der Badekur zusammen in Anwendung; ebenso bei der Fettsucht, wobei natürlich die notwendigen diätetischen Beschränkungen nicht zu vergessen sind. — Das Kochbrunnenwasser wird erwärmt getrunken.

Vom **Kochbrunnen-Quellsalz** wird ein kleiner Teelöffel (2,5 g) voll in einem Wasserglas (250 g) heißen Wassers gelöst; die Lösung kann auch noch verstärkt werden und wird 3 mal täglich einige Zeit vor den Mahlzeiten getrunken.

Diät.

Saure, fette und stark gewürzte Speisen sind verboten.

Die Badekur.

Ein Paket Wiesbadener Kochbrunnen-Badesalz kommt auf ein Bad von einer Temperatur von 27—28° R. Doch kann je nach der Empfindlichkeit des Patienten $^1/_2{}^0$ unter oder $^1/_2$— 1^0 über diese Norm gegangen werden. In dem Bade verweilt der Patient von 10 Minuten beginnend bis 30—60 Minuten ansteigend. 30 Minuten sind die Normaldauer; schwere

Gichtkranke sollen eventl. bis zu einer Stunde baden. Während des Badens soll der Patient die erkrankten Gliedmaßen möglichst viel aktiv und passiv bewegen und die affizierten Teile ebenso nach Möglichkeit massieren. Nach dem Bade Ruhe im erwärmten Bette. Auf die Wiesbadener Kochbrunnen-Seife und Kochbrunnen- Salz- Pastillen zur Unterstützung der Kuren sei noch besonders hingewiesen.

Das Wiesbadener Gichtwasser

ist der durch überschüssiges Natron entkalkte Kochbrunnen und erhielt diesen Namen wegen seiner Hauptanwendung gegen die Gicht. Es ist ein kohlensäurehaltiges Getränk von erfrischendem, angenehmem Geschmack und daher ein wichtiges Tafelgetränk für diejenigen, denen alkoholische Getränke verboten sind. Eine Flasche desselben ist mit Leichtigkeit nebenher bei den Hauptmahlzeiten zu trinken. Für die Fälle, bei welchen z. B. einer Magenerkrankung wegen Kohlensäure nicht zuträglich ist, wird das Gichtwasser auch kohlensäure frei geliefert; es wird dann auch eventl. warm getrunken. Diejenigen, welche an Gicht oder Harnsteinbildungen, Harnsand und Harngries leiden, werden im Anfang gewöhnlich längere Zeit hindurch 2 Flaschen täglich trinken müssen. Dies geschieht in der Weise, daß sie außer zu den Mahlzeiten noch $1^1/_2$—2 stündlich einen Becher davon trinken, bis sie allmählich auf 1 Flasche heruntergehen, welches Quantum aber lange Zeit noch fortgetrunken werden muß. Bei großer Neigung zu Verstopfung soll dem ersten Glase früh, nüchtern, ein gehäufter Teelöffel voll Kochbrunnen-Quellsalz zugesetzt werden.

Versand.

Wiesbadener Kochbrunnen in $^3/_4$-Literflaschen kostet inkl. Kiste und Verpackung: die Originalkiste

zu 30 Flaschen 18 Mk. —, 50 Fl. 30 Mk. — Wiesbadener Kochbrunnen- Badesalz Packung von 12 Bädern 24 Mk., bei Mehrabnahme etwas billiger. — Wiesbadener Kochbrunnen- Quellsalz Originalflasche zu 100g Inhalt 2,50 Mk. Diese sowie die anderen Wiesbadener Quellenprodukte, z. B. das Wiesbadener Gichtwasser (30 Fl. 21 Mk.—, 50 Fl. 32,50 Mk.), vom Wiesbadener Brunnenkontor oder seinen vielen Filialen.

Wildungen.

(Nach offiziellen Badeprospekten.)

Seinen Weltruf als Spezialbad verdankt Wildungen seinen Mineralquellen (erdig-alkalisch), welche von vorzüglicher Wirkung bei allen Leiden der Harnorgane sind.

Analyse nach Fresenius-Wiesbaden:

1000 Teile Wasser enthalten:	Helenen-Quelle	Georg-Viktor-Quelle
Doppeltkohlensaures Natron . . .	0,845599	0,065213
„ Lithion . . .	—	0,000770
„ Ammon . . .	0,007427	0,000493
Schwefelsaures Natron	0,013966	0,068602
Chlornatrium	1,043790	0,007581
Schwefelsaures Kali	0,027837	0,009280
Schwefelsauren Kalk	—	—
Doppeltkohlensauren Kalk	1,269980	0,731939
Doppeltkohlensaure Magnesia . . .	1,363810	0,553830
Doppeltkohlensauren Baryt	0,000698	0,000016
Doppeltkohlensaures Eisenoxydul . .	0,018721	0,029949
„ Manganoxydul .	0,001296	0,002180
Phosphorsaure Tonerde	—	0,000065
Tonerde	—	0,000102
Kieselsäure	0,031060	0,021677
Summa	4,624184	1,491697
Kohlensäure, völlig freie	2,546290	2,550242
Summa aller Bestandteile	7,170474	4,041939

Die Helenenquelle.

Indikationen:

1. bei der sog. harnsauren Diathese, Nierengries, Gicht, Nieren- u. Blasensteinen;
2. bei chronischen Nierenentzündungen mit und ohne Eiweißausscheidungen;
3. bei Blasenkatarrh infolge von Reizzuständen;
4. bei Blutungen aus den Harnorganen, wie sie bei obengenannten Krankheiten vorkommen;
5. bei Nierenbeckenkatarrhen.

Die Georg Victor-Quelle.

Indikationen:

1. bei chronischem Blasenkatarrh, besonders bei der mit der Alkaleszenz des Harns einhergehenden Form desselben;
2. bei Schwächezuständen der Blase, die sich teils in erschwertem Harnlassen, teils in unfreiwilligem Abgang des Harns äußern;
3. bei Schleimflüssen der Vorsteherdrüse und der Harnröhre;
4. bei Frauenleiden.

Bei vielen der vorstehend genannten Krankheiten ist die Kombination der beiden Quellen ratsam.

Außerdem ist die Helenenquelle allen Personen, die durch erbliche Veranlagung oder durch Ernährung und Lebensweise für die obengenannten Leiden disponiert sind, zur Verhütung derselben als tägliches diätetisches Getränk dringend zu empfehlen. Auch bei Magen- u. Darmkatarrh leistet sie vortreffliche Dienste.

Die Trinkkur zu Hause

kann zu jeder Jahreszeit vorgenommen werden, doch eignen sich dazu mehr die Sommer- oder die besseren Frühjahrs- oder Herbstmonate, welche einen ausreichen-

den Aufenthalt und Bewegung in freier Luft gestatten. Bei schlechtem, feuchtkaltem oder windigem Wetter macht man sich Bewegung innerhalb des Hauses oder des Zimmers. Das Trinken im Bett ist bloß auf die Fälle zu beschränken, wo der Krankheitszustand eine körperliche Bewegung nicht zuläßt. Von dem Trinken im Sitzen ist gänzlich abzuraten, da die Aufsaugung des Wassers erschwert u. das Harnbedürfnis leicht vernachlässigt wird, resp. weniger deutlich zum Bewußtsein kommt.

Man trinke das Wasser nicht kälter als 10—12°C. Was die zu trinkende Menge anbetrifft, so wird in den meisten Fällen täglich eine Flasche genügen, u. zwar derart, daß man morgens nüchtern eine Stunde vor dem Frühstücke 2 bis $2^1/_2$ Gläser u. den Rest 1 bis $1^1/_2$ Stunde vor dem Mittagessen trinkt. Die Bestimmung der Quantität kann jedoch nur eine annähernd richtige sein und muß sich einesteils nach dem vorliegenden Leiden, anderenteils nach dem allgemeinen Körperzustande, besonders dem der Verdauungsorgane, richten. Es läßt sich jedoch im allgemeinen der Grundsatz aufstellen, daß bei Nierenkrankheiten, wo es wesentlich auf eine vermehrte Urinabscheidung und auf ein zum Teil mechanisches Abführen von Schleim, Eiter, Blut, Gries und Steinen ankommt, eine grössere Menge angezeigt ist, während bei Blasen- und Harnröhrenleiden, da wo ein mechanisches Hindernis der Entleerung entgegensteht (Schwäche des Blasenmuskels, Vergrößerung der Vorsteherdrüse, Verengerung der Harnröhre, solange letztere nicht durch instrumentale Hilfe hinreichend erweitert ist), nur ein mäßiges und vorsichtiges Trinken erlaubt ist, da sonst leicht eine Überfüllung der Blase und in ihren Folgen verderbliche Harnverhaltungen eintreten können.

Im allgemeinen kann von der Helenenquelle wegen ihrer leichteren Verdaulichkeit eine größere

Menge genossen werden. Sie wird deshalb in vielen Fällen auch zur Einleitung der Kur verwandt, da wo für die Hauptkur Georg Victor-Quelle angezeigt ist. Während die Helenenquelle befördernd auf den Stuhlgang einwirkt, stellt sich bei Georg Victor-Quelle nicht selten Verstopfung ein. In diesem Falle setze man dem ersten Glase $^1/_2$ — 1 Teelöffel voll Karlsbader oder Homburger Salz zu. Oft ist es bei hartnäckigen Leiden, oder um Rückfälle zu verhüten, besonders auch als Nachkur nach dem Gebrauch an Ort u. Stelle, empfehlenswert, täglich längere Zeit hindurch morgens 1—2 Gläser zu trinken.

Die Dauer der Kur ist von dem Wesen des Leidens selbst und von dem im Laufe der Kur erzielten Erfolg abhängig zu machen. In den meisten Fällen ist eine Ausdehnung derselben auf 4—6 Wochen, bei hartnäckigen Leiden auf 8 Wochen notwendig. Bei der Mehrzahl der Nierenleiden, bei Abscheidung von Gries, bei Steinbildung ist der längere Gebrauch erforderlich. Eine Wiederholung der Kur ist bei den Leiden der Harnorgane, besonders bei der Gries- u. Steinbildung, oft notwendig; es ist überhaupt die zeitige Vornahme einer ernsten Kur bei den ersten Krankheitserscheinungen nicht dringend genug zu empfehlen.

Diät.

Eine möglichst genaue Regulierung der Lebensweise und der Diät ist Bedingung, soll anders die Trinkkur den gewünschten Erfolg haben. Man hüte sich vor Überfüllung des Magens und vor zu häufigem Essen. Auf den reizlosen Charakter der Diät ist der größte Wert zu legen, da scharfe Stoffe meist durch den Urin ausgeschieden werden. Alle scharf gewürzten Speisen und aufregenden Getränke sind deshalb streng zu vermeiden. Vor allem ist der Pfeffer und Essig fortzulassen und ebenso Bier und starker Alkohol. Zu

vermeiden sind ferner alle stark gesalzenen, blähenden, erhitzenden und zu fetten Speisen, fettes Schweine-, Gänse-, Entenfleisch, Aale, Krebse, alle schweren Fischarten, Pasteten, Fette, Saucen, Salate, Käse und frisches Obst.

Zu empfehlen ist dagegen Rind-, Kalb-, Hammelfleisch, Wild und Geflügel und von jungen Gemüsen: Blumenkohl, junge Erbsen, Bohnen, Mohrrüben. Ein leichter, nicht zu junger Mosel- oder Rotwein ist in geringen Quantitäten statthaft.

Das Wildunger Wasser ist überall erhältlich.

To avoid fine, this book should be returned on
or before the date last stamped below

10M-4-44

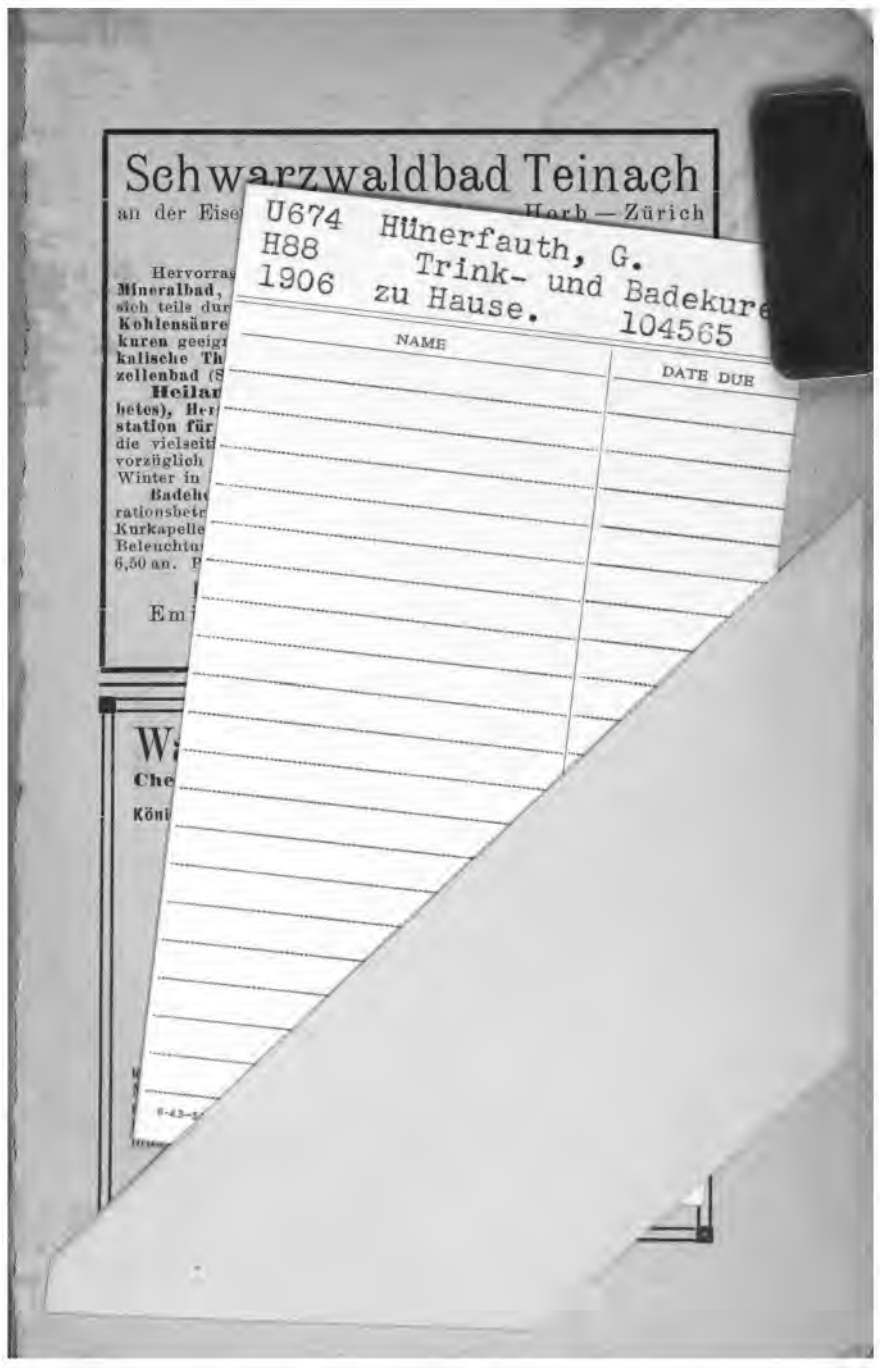
...hausen o. Rhein,
...irkste
...arn-
...en.
...zerte.
...mahl.
...hriften
...n Bad
...tung.

...ken
...neralbades

...k-
...u.
...e.
...ch
...ie
...it.

Schutzmarke

Erhältlich in allen Apotheken u. Mineralwasserhdlgn.


Schwarzwaldbad Teinach
an der Eise
Herb — Zürich
Hervorra
Mineralbad,
sich teils dur
Kohlensäure
kuren geeigr
kalische Th
zellenbad (S
Heilar
betes), Her
station für
die vielseiti
vorzüglich
Winter in
Badeh
rationsbetr
Kurkapelle
Beleuchtu
6,50 an. P
Emi
U674 Hünerfauth, G.
H88 Trink- und Badekure
1906 zu Hause.
104565
NAME
DATE DUE